Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

1 Cent — Chicago, Samstag, den 13. April 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 30. Jahrgang. — Nr. 88.

Rheims in Flammen.

Britische Garnison von Armentieres ergibt sich. — Merville gefallen.

Bis zum letzten Mann, sagt Haig.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 13. April. Die deutsche Heeresleitung berichtete gestern Abend wie folgt:

Unsere siegreichen Truppen schreiten durch die weite Ebene des Lys zwischen Armentieres und Merville vor. Armentieres ist gefallen. Eingekreist im Norden und Süden von den Truppen der Generäle von Bernhardt und von Stetten und so vom Rückzug abgeschnitten, hat die Garnison von fünfzig Offizieren und über dreitausend Mann nach tapferem Widerstand die Waffen gestreckt. Mit ihnen fielen 45 Geschütze, zahlreiche Maschinengeschütze, große Mengen Munition und Kleidung und reiche Beute anderer Art in unsere Hände.

Nordöstlich von Armentieres haben wir an Boden gewonnen, und westlich von der Stadt haben die Truppen des Generals von Stretten und des Generals von Carlowitz nach der Zurückschlagung starken Gegenangriffs gegen Steenwerck seitens schleunigst zusammengerafter Truppen und nach bitterem Kampf um die britische Stellung Nr. 4 den Feind in der Richtung von Bailleul und Merville vertrieben. Merville wurde genommen.

Am südlichen Ufer des Lys haben die Truppen des Generals von Bernhardt sich den Weg über den Fluß Lawe erkämpft und sich bis zu den Höhen von Merville vorgerückt.

Auf dem Schlachtfeld auf beiden Seiten der Somme entwickelte sich heftiger Geschützkampf. Französische Regimenter, welche unsere Linie auf dem westlichen Ufer des Avre angriffen, wurden mit schweren Verlusten zurückgeschlagen und ließen dreihundert Gefangene, die später durch französisches Geschützfeuer getötet wurden, in unsern Händen.

Laut soweit eingelaufenen Meldungen bestand die Gesammtbeute in der Schlacht von Armentieres aus zwanzigtausend Gefangenen, darunter ein englischer und ein portugiesischer General, und über zweihundert Geschützen. Die Eroberung der Kraterfelder in den sumpfigen Niederungen in und vor unseren Angriffslinien am 9. April stellte die höchsten Anforderungen an die Truppen aller Waffen in den vordersten Stellungen. An ihrem Erfolg nahmen die Pioniere, der Train und rückwärts stehende Divisionen hervorragenden Anteil.

London, 13. April. „Vor drei Wochen begann der Feind seinen furchtbaren Angriff auf uns an einer Front von fünfzig Meilen. Er will uns von den Franzosen trennen, die Kanalhäfen erobern und das britische Heer vernichten", sagt Feldmarschall Haig in einem besonderen Tagesbefehl an die britischen Truppen. „Trotzdem er schon 106 Divisionen in die Schlacht geworfen und die rücksichtslosesten Opfer an Menschenleben gebracht hat, hatte er bisher nur geringe Fortschritte zu verzeichnen. Wir danken dies dem entschlossenen Ringen und der Selbstaufopferung unserer Truppen. Worte vermögen nicht meine Bewunderung für den glänzenden Widerstand auszusprechen, den alle Offiziere und Mannschaften unserer Armee unter den schwierigsten Verhältnissen leisten. Viele unter uns sind jetzt müde. Diesen möchte ich sagen, daß der Sieg jenen gehören wird, die am längsten aushalten können. Die französische Armee eilt rasch und in großer Stärke zu unserer Unterstützung herbei. Es bleibt uns nichts anderes übrig, als den Kampf durchzukämpfen. **Jede Stellung muß bis auf den letzten Mann gehalten werden. Es darf keinen Rückzug geben.** Mit dem Rücken an der Wand und im Vertrauen auf die Gerechtigkeit unserer Sache muß jeder von uns bis zum Ende kämpfen. In diesem kritischen Augenblick hängen die Sicherheit unserer Heimstätten wie die Freiheit der Menschheit von dem Verhalten eines jeden von uns ab."

„Die Deutschen machten in der verflossenen Nacht einen Angriff westlich von Merville an der nördlichen Schlachtfront und wurden zurückgeworfen", meldet das Kriegsamt heute. „Es fanden gestern Abend bei Neuve Eglise und Wilverhem schwere Kämpfe statt; die Schlacht war bis spät in die Nacht noch im Gange. In der Nähe von Festubert rückten die Briten etwas vor und machten einige Gefangene."

Einem deutschen Luftschiff gelang es, mitten ins Land, und einem anderen, bis zur nordwestlichen Küste vorzudringen, wurde heute amtlich gemeldet. Zwei andere kamen nur einige Meilen weit und mußten dann umkehren. Die meisten Bomben fielen auf offenes Land. Vier Häuser wurden zerstört.

Fünf Personen wurden getötet und fünfzehn verletzt, laut amtlichen Berichts.

Britisches Hauptquartier in Frankreich, 12. April. Mit Ausnahme von Merville haben die Deutschen bisher das noch nicht erreicht, was sie bei ihrem Vordringen nördlich und südlich von Armentieres zu erlangen sich vorgenommen hatten. Alle Anzeichen deuten jedoch darauf hin, daß der Feind seine gegenwärtigen Angriffe nicht aufzugeben gedenkt. Aus Dokumenten, die Gefangenen abgenommen wurden, war zu ersehen, daß der Feind drei Ziele hatte: „Merville, Aire und Bethune, und hierzu wurden nicht weniger als 28 Divisionen verwendet. Da eine deutsche Division jetzt auf dreizehn- bis vierzehntausend Mann geschätzt wird, so waren die deutschen Streitkräfte den ihnen gegenüberstehenden britischen bedeutend überlegen. Die Kämpfe waren überall außerordentlich heftig und die dem Feinde besonders durch die britische Artillerie zugefügten Verluste waren außerordentlich groß. Es wurde heute bekannt, daß von den 700 am Dienstag nahe Givenchy gefangengenommenen Deutschen 300 im Begriff waren, eine große britische „Kantine" auszuplündern.

Weitere Angriffe auf den rechten britischen Flügel zwischen Givenchy und Robecq am La Bassee-Kanal sind völlig fehl geschlagen, auch zwei Stürme auf Locon. Die Briten machten um Givenchy einen Gegenangriff und nahmen einen wichtigen Posten.

Die Zahl der britischen Verluste in der letzten Woche war 8129: gefallen sind 372 Offiziere und 1101 Mann, verwundet oder vermißt: 1888 Offiziere und 4768 Mann. Die Zahl der in der jetzigen großen Schlacht Gefallenen und Verwundeten ist noch nicht festgestellt worden.

Die britische Front ist nach den ganzen gestrigen Tag dauernden Kämpfen zwischen La Bassee und den Höhen von Messines auf fünfzehn Meilen breiter Front westlich von Merville heute früh zurückgezogen worden und ruht jetzt auf dem östlichen Rande des Waldgebiets von Nieppe.

Deutsche Divisionen üben großen Druck auf Bailleul vom Süden aus, in dem Versuch, einen breiten Bruch in der britischen Front herbeizuführen, um die Truppen zu gefährden, welche den Abschnitt Paschendaele mit Ypern und die Höhen von Messines halten.

Von deutschen Geschossen wurde die Kathedrale von Amiens getroffen.

Paris, 13. April. Im Walde von Apremont machte der Feind einen starken Angriff auf unsere Stellungen im Brulegehölz und faßte Fuß in unseren vorgeschobenen Elementen. Durch einen gemeinsam von amerikanischen und französischen Truppen unternommenen hitzigen Gegenangriff wurde er jedoch sofort vertrieben. Die Amerikaner machten 22 Gefangene, die zu sechs verschiedenen Einheiten gehören, wurde gestern Abend gemeldet.

An der Front an der Somme sind das ganze Dorf Hangard und der Dorffriedhof den Deutschen wieder abgejagt worden.

Rheims steht in Flammen. Trotz schwerer Beschießung werden Versuche gemacht, die Flammen zu löschen.

Zum ersten Mal seit Beginn der Beschießung von Paris durch weittragende deutsche Geschütze erreichten gestern Geschosse das Gebiet der französischen Hauptstadt **nach Sonnenuntergang.** Ein Projektil schlug am Abend um 8:05 Uhr irgendwo nahe der Stadt ein. Im Stadtgebiet wurden gestern zwei Personen getötet und zwölf verwundet.

Deutsche Flugzeuge bekreuzten die Linien südwärts; nur zwei konnten über das Stadtgebiet fliegen und einige Bomben abwerfen. Die Warnung wurde um 10.10, das Signal „Alles klar" um 10.40 gegeben. Die Zahl der Opfer ist noch nicht bekannt.

Die meisten der abgeworfenen Bomben fielen auf eine Stelle und trafen ein Haus. Augenscheinlich war die Arbeit der Flieger unter dem neuen Verteidigungssystem viel schwieriger und sie warfen die Bomben in Eile ab. Der dunkle, luftstille Abend war dem Angriff sehr günstig. Die Theater entleerten sich bei dem Warnungssignal; im Keller der Comedie Francaise sang ein Schauspieler vor dem dorthin geflüchteten Publikum.

Bei dem Flugzeugangriff auf Paris wurden gestern Abend elf Personen getötet und fünfzig verwundet.

Nach neuester Meldung wurden infolge des deutschen Fliegerüberfalls gestern Abend 21 Personen getötet und 62 verletzt.

Ihren Angriff gegen die Briten westsüdwestlich von Armentieres richtend, haben die Deutschen ihre Angriffe auch auf andere Fronten ausgedehnt und mit französischen und amerikanischen Truppen Zusammenstöße gehabt. Im Norden rücken die Deutschen auf Bailleul vor, in der Picardy haben sie das Dorf Hangard nach schweren Kämpfen besetzt, aber wieder verloren, und östlich von St. Mihiel haben amerikanische und französische Truppen im Walde von Apremont einen feindlichen Angriff abgeschlagen. In ihren Bemühungen, die Höhen von Messines-Wytschaete zu gewinnen, abgeschlagen, richten die Deutschen ihre Hauptkraft auf die Erweiterung der vorgeschobenen Stellung südlich von Armentieres in dem augenscheinlichen Versuch, die Hügelstellungen zu umzingeln und wichtige Bahnknotenpunkte zu erobern. Bailleul ist nordwestlich von Armentieres und westlich vom südlichen Ende des Hügelrückens von Messines, während Hazebrouck und Aire, worauf sich deutsche Angriffe ebenfalls erstrecken, wichtige Eisenbahnpunkte sind. Ein Riesenkampf dürfte sich wahrscheinlich in den Niederungen zwischen Lille und St. Omer entwickeln. In schweren Kämpfen werden die Briten auf Bailleul im Norden und auf Aire im Süden zurückgedrängt. In der Mitte findet ein erbitterter Kampf zwischen Deutschen und Briten um St. Venant statt; dies ist ein Fortschritt der Deutschen seit Dienstag um **zehn Meilen.** Am äußersten nördlichen und südlichen Flügel der 25 Meilen langen Front, auf welcher die Deutschen mindestens 400,000 Mann haben, sind wenig Kämpfe im Gange.

Südlich von der Somme erzwangen sich die Deutschen ihren Weg in Hangard hinein, nach mehrstündigem blutigem Kampf mit den Franzosen, Angriffen und Gegenangriffen. Durch einen der letzteren setzten die Franzosen sich in den westlichen Teil des Dorfes; die schweren Kämpfe dauern an. Südwärts, auf Hourges zu, wurden die deutschen Versuche abgeschlagen.

Der Wald von Apremont, wo die Amerikaner und Franzosen den Feind zurückgeschlagen haben, liegt an dem Berührungspunkt des amerikanischen mit den französischen Abschnitten, nordwestlich von Toul. Die Deutschen gewannen vorgerückte Stellungen, wurden in lebhaften Gegenangriffen aber herausgetrieben; 22 wurden von den Amerikanern gefangen genommen.

Starke feindliche Streitkräfte machten gestern früh Abends einen Angriff östlich von Loon und drangen an gewissen Punkten in die britischen Linien ein, wurden im Gegenangriff aber zurückgeschlagen. Ein später versuchter zweiter Angriff an derselben Stelle wurde ebenfalls abgeschlagen.

Neuer Protest gegen Japan.

Tokio, 13. April. Wie hier eingetroffene Sonderdepeschen besagen, wurde in Wladiwostok in einer vom Stadtrat und dem Rat der Arbeiter und Soldaten gemeinschaftlich gutgeheißenen Resolution, gegen die Landung japanischer Seesoldaten Einwand erhoben. Als Grund wurde angegeben, daß die vereinzelten Mordtaten dazu keine Veranlassung geben konnten, denn dergleichen ereigneten sich in den zivilisirtesten Ländern, dagegen mache es den Anschein, als ob die Landung eine Einmischung in die innern Angelegenheiten des Landes bedeute.

---

* Vor Richter Kavanagh wurde Dr. Leonard Heldring Fabricius be Henkelum, Nr. 1509 N. Clark Str., schuldig befunden, an einem jungen Mädchen, mit welchem er angeblich ein Verhältniß unterhielt, eine ungesetzliche Operation vorgenommen zu haben. Sein Anwalt stellte den üblichen Antrag auf nochmalige Verhandlung des Prozesses.

Member of the Associated Press.

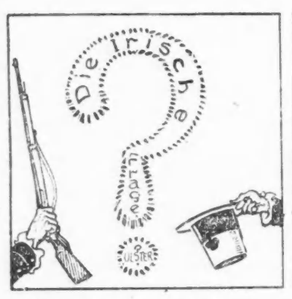
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Wochenübersicht.

Onkel Sam requirirt vier Dampferlinien für den Bundesdienst.

Ein Sammelplatz für patriotische Betätigung.

Senator Lewis: „Mach' den Mund zu und öffne Deine Börse. Prahlereien und Schimpfworte sind keine Siegesfaktoren!"



Widerstand oder Nachgiebigkeit — wie lautet die Antwort?

Die „Farmerette": „Was ein reizendes Kalb! Wenn ich jetzt nur wüßte, wie es gemolken wird."

Ex-Zar Niki: „Nur 75 Rubel monatlich für Haushaltungskosten? Andere sollen damit auskommen. — How do they do it?"

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, 13. April. Vom Senat und Abgeordnetenhaus wurden heute mehrere Punkte aus der Sabotage-Vorlage gestrichen, so besonders der, daß es den Arbeitern gestattet sein soll, um höheren Lohn zu streiken. Die regierungsfreundlichen Führer werden die Overman-Vorlage, durch welche dem Präsidenten noch weit größere Machtbefugnisse gegeben werden sollen, die Regierungszweige neu zu organisiren, kräftig unterstützen, während die Gegner sich darauf vorbereiten, sich jedem Versuch, dem Präsidenten bedingungslose Macht zu erteilen, zu widersetzen.

Der oberste Verwalter feindlichen Eigentums, Palmer, ist heute nach New York gereist, um die 6 großen New Jerseyer Wollenmühlen, deren Aktieninhaber feindliche Ausländer sind, neu zu organisiren. In ihnen wurde schon bisher teilweise für die Bundesregierung gearbeitet, und um in dieser Beziehung weit mehr liefern zu können, müssen in ihnen Veränderungen vorgenommen werden.

Im Senat ist eine Vorlage eingereicht worden zur Zahlung gleichmäßiger Entschädigung für Verletzungen im Dienst an Angestellte der Bundesregierung und ihre Angehörigen.

Eine Untersuchung, ob Preistreibereien aller landwirtschaftlichen Maschinen und Werkzeuge im Gange sind, hat Thompson, Kas., im Senat beantragt.

J. B. Gnose, ein Großhändler und Bäcker in Anaconda, Montana, hat von der Bundesnahrungskommission den Befehl erhalten, 200 Sack Mehl zurückzugeben, die er über seinen rechtmäßigen Vorrat hinausgehend aufgestapelt hat. Falls er bis zum 15. April dieser Aufforderung nicht nachgekommen sein wird, dürfte ihm seine Lizens entzogen werden.

Mehrere große Stahldampfer, die jetzt im Küstenschiffahrtsdienst stehen, werden demnächst von der Eisenbahnverwaltung der Bundesschiffahrtsbehörde zum transatlantischen Transportdienst überwiesen werden. Beim Küstendienst sollen sie durch kleinere Holzschiffe ersetzt werden.

Ein Höchstpreis auf alle Ersatzprodukte für Fett, die aus Baumwollenöl hergestellt werden, wird, wie heute angedeutet wurde, demnächst festgesetzt werden.

Aus der Sabotage-Vorlage wurde vom gemeinschaftlichen Komite des Senats und Abgeordnetenhauses die Klausel gestrichen, welche Bestrafung von Widerspruch gegen Anfertigung von Kriegsmaterial bestimmt. Beibehalten wurde der Paragraph, in welchen Bestrafung für Beschädigung irgend welcher Lieferungen oder Vorräte eingefügt wurde.

In der wöchentlichen Konferenz von Mitgliedern des Senatskomites für militärische Angelegenheiten mit Beamten des Kriegsdepartements wurde mitgeteilt, daß weitere wichtige Veränderungen vorgenommen werden dürften. Unter Anderem würde der Brigadegeneral Williams an die Spitze des „Ordnance Departements" gestellt werden an Stelle des verabschiedeten Generals Crozier, der jetzt dem obersten Kriegsrat angehört.

Das Haus hat mit 325 gegen drei Stimmen heute dem Senatsbeschluß zugestimmt, wonach die Quote der Rekruten nach Grundlage der Leute in der ersten Klasse statt auf Zahl der Bevölkerung, der einzelnen Staaten berechnet werden soll.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute und morgen bis gegen Abend hin, wann wahrscheinlich unbeständige Witterung eintreten wird; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker Ostwind.

Illinois: Heute Abend klar und wärmer im südlichen und westlichen Teil; morgen zunehmende Bewölkung, mit Nachmittag oder Abend wahrscheinlich Regenschauer.

Wisconsin: Klar heute Abend, im nördlichen und westlichen Teil wärmer. Morgen unbeständig, im westlichen Teil am Nachmittag wahrscheinlich Regenschauer.

Indiana: Klar heute Abend und morgen bis auf den äußersten südlichen Teil, wo sich morgen Regenschauer einstellen werden.

Lieber Michigan: Im Allgemeinen klar heute Abend, morgen zunehmende Bewölkung.

Sonnenuntergang, heute: 7:28.
Sonnenaufgang, morgen: 6:11.
Monduntergang: Heute Abend 10:59.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag um 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	44	4 Uhr Morgens	44
4 Uhr Nachm.	44	5 Uhr Morgens	42
5 Uhr Nachm.	45	6 Uhr Morgens	42
6 Uhr Abends	45	6:30 Morgens	42
7 Uhr Abends	45	7 Uhr Morgens	42
8 Uhr Abends	45	8 Uhr Morgens	44
9 Uhr Abends	45	9 Uhr Morgens	47
10 Uhr Abends	45	10 Uhr Vorm.	48
11 Uhr Abends	45	11 Uhr Vorm.	50
12 Uhr Mitternacht	45	12 Uhr Mittags	50
1 Uhr Morgens	44	1 Uhr Nachm.	53
2 Uhr Morgens	44	2 Uhr Nachm.	53
3 Uhr Morgens	44		

— In Tampico, Mexiko, ist der General Nafarate, amtirender Gouverneur, getötet worden.

Kriegsnachrichten.

Der deutsche Unterricht.

Little Rock, Ark., 13. April. Der Schulrat hat die sofortige Einstellung des deutschen Unterrichts beschlossen.

Heilmittel für Hakenwurm.

Fort Worth, Texas, 13. April. Aerzte im hiesigen Heerlager haben ein Heilmittel für den Hakenwurm, an dem ein Fünftel aller Soldaten leidet, gefunden.

Amerikaner gefallen.

Ottawa, Ont., 13. April. Amerikaner in der heutigen Verlustliste: E. J. Chapin, Meadville, Pa., gefallen; Anderson, Atlantic, Iowa, gestorben; Young, Long Beach, Kal., verwundet.

Keine Geschworenenprozesse.

Charleston, 13. April. Gouverneur Cornwell hat alle Kreisrichter in Westvirginien ersucht, in diesem Frühjahr von Geschworenenprozessen Abstand zu nehmen, um die Landleute nicht der wichtigen Feldarbeit zu entziehen, da die Sachlage sehr ernst sei.

Französischer Dampfer untergegangen.

San Franzisko, 13. April. Aus Singapore traf heute die Nachricht vom Untergang eines französischen Dampfers und der Rettung seiner 780 Passagiere durch einen hier beheimateten Dampfer ein. Ueber die Ursache des Untergangs und den Namen des Dampfers enthält die Depesche keine Auskunft.

Estlands Wünsche und Ziele.

Amsterdam, 13. April. Der Provinzialrat von Estland, welcher in Reval tagt, hat, laut des „Berliner Tageblatt", die deutsche Regierung ersucht, den Staat Estland anzuerkennen, und beschlossen, den engsten politischen und wirtschaftlichen Anschluß an Deutschland anzustreben.

Flieger ausgezeichnet.

Paris, 13. April. James R. Hall, Hauptmann, und Paul Frank Baer aus Mobile, Ala., Leutnant im Fliegerkorps, haben das amerikanische Verdienstkreuz erhalten; Hall hatte ein deutsches Flugzeug zerstört und zwei andere zum Landen gezwungen, Baer allein sieben Flugzeuge bei Rheims angegriffen, eines zerstört, bei anderer Gelegenheit zwei angegriffen und eines vernichtet.

Entehren die Uniform.

Jamaica, N. Y., 13. April. Vier Soldaten von Camp Mills sind in Haft, nachdem in Hollis, Long Island, der Kassirer eines Hotels beraubt, eine Frau und vier Männer, die sie verfolgt hatten, niedergeschossen worden waren. Der Polizist Weber wurde schwer verwundet. Von den Gefangenen ist einer; Walter aus Milburn, Okla., Sergeant, die anderen heißen Smithson, Harrison und Cohen und stammen aus Westvirginien, Tennessee und Brooklyn.

Notstand in Norwegen.

Kristiania, 13. April. Das norwegische Volk ist beunruhigt, weil die Regierung noch immer kein Abkommen mit den Ver. Staaten wegen der Lieferung von Nahrungsmitteln getroffen hat, obwohl der Vertrag schon im Februar zur Unterzeichnung fertig war. Seither sind in der Storthing in geheimer Sitzung neue amerikanische Bedingungen erörtert worden. Inzwischen verschlimmert sich die Lage. Die Bevölkerung ist auf vier Pfund Kartoffeln pro Kopf und Woche gesetzt worden, auch Milch wird nur in bestimmter Menge abgegeben. Die Brotknappheit wird immer ärger. Die Haltung der Arbeiter erregt Besorgniß, und es werden zur Vermeidung von Ausschreitungen am Maifest militärische Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Holland in Not.

Amsterdam, 13. April. Zum Schutz der Bäckereien in Haarlem aufgebotene Truppen schossen auf die sie mit Steinen angreifende Menge, töteten eine Frau und verwundeten mehrere, drangen dann mit blanker Waffe ein, auch in anderen Stadtteilen, wobei viele Menschen verwundet wurden. Die Garnison ist verstärkt worden. Auch im Haag ist es zu Brottrawallen gekommen.

Washington, 13. April. Staatssekretär Lansing hebt in seiner Antwort auf die Beschwerde der holländischen Regierung wegen Beschlagnahme der holländischen Schiffe hervor, daß Holland durch die drohende Haltung Deutschlands verhindert wurde, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Das Vorgehen der Vereinigten Staaten werde den holländischen Schiffseigentümern sowie der Bevölkerung der Niederlande wirkliche Wohltaten bringen und sei jedenfalls weit davon entfernt, als Ungerechtigkeit betrachtet zu werden.

Die Entwicklung der Lage in Irland.

London, 13. April. Der Countyrat von Cork, Irland, hat sich gestern einstimmig gegen den Militärdienstzwang erklärt und Präsident Wilson um Schutz ersucht. Gleichzeitig hat der Countyrat von Ulster sich für den Regierungsvorschlag erklärt unter Hinweis darauf, daß Irland, gegenwärtig der gedeihlichste Teil im Vereinigten Königreich, durch Pflicht und Ehre gehalten sei, seinen Teil zu den Kosten beizutragen, ob der Krieg lang oder kurz sei; weniger zu tun, heiße sich übergeben, was Ulster niemals tun werde. Die Mehrheit des nationalistischen Votums werde von einer Partei offener Verräter beherrscht. Angesichts des Wachsens der Sinn Feinbewegung sei es offensichtlich, daß eine allgemeine Wahl zu einem irischen Parlament die Macht einer Partei übergeben würde, die mit deutscher Hilfe und deutschem Versprechen von Waffen sich übe, einen Stoß gegen das Herz des britischen Reiches zu führen.

Dem amerikanischen Botschafter in London sind von nationalistischen Vereinigungen Proteste gegen das Militärdienstzwangsgesetz zugegangen, und in den Zeitungen dieser Partei wird den Priestern angeraten, das Volk in der Messe morgen zu passivem Widerstand gegen die Aushebung zu bereden, statt zu offenem Aufstand, der doch erfolglos sein würde. Das Gesetz hat viele veranlaßt, sich freiwillig zu melden, in Derry allein vierzig Schiffszimmerleute, dagegen kehren viele irische Munitionsfabrikarbeiter aus England nach Irland zurück, in der Hoffnung, so leichter der Aushebung entgehen zu können; hundert sind heute in Dublin eingetroffen.

Ein Vorschlag der irischen Nationalisten, den Satz über die Aushebung in Irland aus der Regierungsvorlage zu streichen, wurde im Unterhause gestern Abend mit 172 Stimmen Mehrheit verworfen; ein großer Teil der Mitglieder enthielt sich der Abstimmung. Die Debatte im Hause war wegen der Rede des früheren Premier Asquith bemerkenswert. Dieser sprach entschieden gegen die Aushebung in Irland und lehnte es offen ab, die Verantwortlichkeit zu übernehmen, in dem Augenblick, wo das Volk sich in einer schweren militärischen Krise befinde, jene Opposition bis zu dem Punkt zu treiben, daß ein Regierungswechsel erzwungen werde. Henry E. Duke, Staatssekretär für Irland, versuchte, die irischen Mitglieder zu versöhnen, was beim Schluß der Debatte zu erbittertem Streit mit den Nationalisten führte. Andrew Bonar Law erklärte zum Schluß Namens der Regierung, diese habe ein sittliches Recht zu ihrem Vorgehen. „Wir konnten Amerika nicht sagen, es habe das Recht, Irländer in den Ver. Staaten auszuheben", sagte er, „wenn wir daheim nicht das gleiche Recht haben. Wir beabsichtigen, in Bälde eine Vorlage einzureichen, welche Irland Selbstverwaltung oder vielmehr örtliche Selbstverwaltung geben soll", sagte er, unter lautem Gelächter der irischen Mitglieder. „Wir werden versuchen, sie zugleich mit den Vorbereitungen zur Durchführung des Dienstzwanges zur Annahme zu bringen." Mit 281 gegen 116 Stimmen wurde dann der Antrag der irischen Mitglieder, über den Paragraphen bezüglich der Aushebung in Irland abzustimmen, abgelehnt. Adamson, Namens der Arbeiterpartei, der Unionist Amery und Arthur Henderson, der Arbeiterführer, forderten von der Regierung die sofortige Einreichung einer Selbstverwaltungsvorlage. Sir Mark Sykes, Unionist von Hull, erklärte, daß die englische Demokratie nicht hinter der Regierung stehen würde, wenn sie in Irland den Dienstzwang einführe, ohne Irland Selbstverwaltung zu geben. Als der frühere Generalpostmeister Samuel darauf hinwies, daß der wichtigste Punkt der Debatte das Versprechen des Regierungssekretärs Duke sei, die irische Selbstverwaltungsvorlage sollte vor dem Aushebungsentwurf angenommen werden, bestritt Duke, das gesagt zu haben, was zu stürmischen Auftritten führte. John Dillon, der irische Nationalistenführer, rief: „Wieder ein Regierungsversprechen gebrochen!" Samuel versicherte, er habe Dukes Rede nachgeschrieben. Duke antwortete, daß er ohne Vollmacht gesprochen habe, falls er die Aeußerung getan.

Großfinnisches Reich.

London, 13. April. In einer Depesche der Exchange Telegraph Company aus Kopenhagen heißt es, schwedische Zeitungen hätten mitgeteilt, Deutschland wäre bereit, ein größeres finnisches Reich, einschließlich der Petersburg-Murman-Eisenbahn, errichten zu helfen. Falls Deutschland an der westlichen Front siegreich bleiben sollte, würde es in Gemeinschaft mit den Finländern einen neuen Krieg gegen Rußland beginnen, und sollte sich Japan der deutsch-finnischen Verbindung anschließen, dann würde es dafür Sibirien erhalten.

— Wetteraussichten für nächste Woche in den Binnenseestaaten: Regenschauer, etwas wärmer. Mitte der Woche klar und normale Luftwärme; zu Ende der Woche Regenschauer und ungewöhnlich warm.

Schwillt immer mehr an.

Zeichnungen zur dritten Freiheitsanleihe auf $600,000,000 gestiegen.

Die Kriegsentschädigung.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 13. April. Nach den heute vorliegenden amtlichen Berichten schätzt man die bis zum Abend einlaufenden Zeichnungen auf über $600,000,000; Mittags waren es $539,426,100, etwas über einem Sechstel des Mindestbetrages. Die amtlichen Zahlen sind geringer als die in manchen Städten bekannt gegebenen.

New York, 13. April. Am Schluß der ersten Woche der Freiheitsanleihe-Kampagne zeigte es sich, daß im New Yorker Bundesreservebezirk der wöchentliche Durchschnitt der Quote von $900,000,000 durch die Zeichnungen überschritten worden ist. Infolgedessen wird gehofft, daß das von der Regierung Erwartete überschritten und daß tausend Millionen Dollars gezeichnet werden dürften. Daß das Interesse im großen Publikum diesmal weit reger ist, als gelegentlich der zweiten Anleihe, wurde hier dadurch bewiesen, daß vom Metropolitan-Sammlungskomite an den ersten 4 Tagen im Ganzen 5638 Unterschriften auf zusammen $1,268,350 erlangt wurden, gegen 312 Unterschriften auf $39,000 während der ersten 4 Tage der zweiten Kriegsanleihe-Kampagne.

Milwaukee, Wis., 13. April. Der Kampagne der dritten Freiheitsanleihe wurde hier heute durch einen großen Straßenumzug bedeutend Nachdruck verliehen. Alle industriellen, bürgerlichen, gesellschaftlichen und patriotischen Vereinigungen waren in ihr vertreten, ebenso nach Schauwagen, „Tanks", Belagerungsgeschütze und Kriegsschiffe.

McAllister, Okl., 13. April. Infolge seiner Bemühungen, die dritte Freiheitsanleihe erfolgreich zu gestalten, befindet sich Bob Harrington aus Ashland schwere verwundet im Hospital. Hughie Sims, der mit Harrington in einen Wortwechsel geraten war, schoß auf ihn, worauf er verhaftet und unter $10,000 Bürgschaft gestellt wurde.

Racine, Wis., 13. April. Ein großer Umzug fand hier heute zur Förderung der dritten Freiheitsanleihe statt. Die Fabriken waren den ganzen Tag, die Ladengeschäfte am Nachmittag geschlossen.

Deutschlands Kriegsforderungen.

Stockholm, 13. April. Immer mehr Befürworter des Friedensbeschlusses des Reichstages vom 19. Juli werden jetzt anderer Ansicht. Ein Zentrumsmitglied, welches jetzt auch abgefallen ist, sagte in einer Versammlung: **„Eine Kriegsentschädigung von einhundert Billionen Mark** (25 Milliarden Dollars) oder mehr muß erhoben werden, wovon Frankreich einen Teil in Kolonien und England einen Teil in Rohstoffen zu bezahlen gestattet wird." Der sächsische Finanzminister äußerte sich in einer Versammlung sächsischer Industrieller, daß der Krieg nicht durch freundschaftliches Abkommen beendigt werden dürfe, sondern bis zu siegreichem Ende durchgekämpft werden müsse. „Deutschlands Feinde" fuhr er fort, „welche für die Verlängerung des Krieges verantwortlich sind, müssen gezwungen werden, dafür baar zu bezahlen. Wir haben keine Ursache, uns zu sorgen, wie sie das Geld zur Bezahlung der Kriegsentschädigung aufzubringen."

Selbst der „Vorwärts" hat anscheinend die Hoffnung aufgegeben, daß die Regierung zu ihrer früheren Stellung zurückgebracht werden kann. In einer Reihe Leitartikel hat das Blatt unlängst die veränderte Lage der Dinge beklagt. Nachdem die Sozialisten alles, was in ihrer Macht standen, getan hätten, um das Reich vor einer, wie sie denken, falschen Politik zu bewahren, müssen sie sich mit deren Folgen abfinden, und, „wo Macht gegen Macht steht, müssen die Sozialisten auf der Seite ihres eigenen Volkes stehen."

Notiz! Dr. A. CROWN, Augen-Spezialist, früher bei Moeller Bros., ist in unserm Laden permanent tätig.

Muslin Beinkleider für Damen, tucked Ruffle, 35c Wert.... **21c**
Clarks O. N. T. mercerized Häkelgarn, weiß und Ecru, Knäuel, **7½c**

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Schürzen Coverall Schürzen für Damen, von hell- und dunkelfarbigen Percales, Montag, **79c**

Wichtiger Verkauf von Leinen-Tischtüchern

Wir kauften den ganzen Vorrat von einem großen New Yorker Leinen-Importeur — alle vorhandenen einzelnen Stücke von weißen und farbigen Tischtüchern — feine importirte schottische und irische Macharten. Manche sind leicht beschädigt. Alle äußerst niedrig markirt. Versäumt nicht, frühzeitig zu kommen für beste Auswahl.

Mercerized Muster-Tücher — Größe 58×58, leicht befleckt, schöne geblümte Entwürfe und Punkte, wert 1.50, zu nur **85c**

Tischtücher, alle mit Fransen, beste ölgekochte Qualität, absolut echtfarbig, in Rot und Weiß und Rot und Grün. Größe 8–4 — wert 2.75.. **2.00** | Größe 10–4 — wert 3.50.. **2.25** | Größe 12–4 — wert 4.00.. **2.50**

Hohlgesäumte Tischtücher, gemacht von einem hochfeinen mercerized imp. Damast, Gr. 64×72, wert 2.50, zu nur **1.49**

Ganzleinene Decken, sogenannte Muster-Tischtücher, fertig gesäumt, schwere echte Leinendamast-Entwürfe, wirklicher 5.50 Wert, Größen 64×64 und 58×58, zu nur **2.98**

Fancy Tischtücher, reines Leinen, tiefe Spokestitch Borde, weiche schmiegsame irische Machart, nur in der Größe von 12–4 zu haben, wert 6.00, zu nur **3.25**

Servietten — Mercerized Damast-Servietten, in Volts von einem Dutzend, große 22 Zoll Dinner-Größe, fancy geblümte Entwürfe, wert 3.75, das Dutzend zu **2.49**

Kurzwaaren

Clarks O. N. T. oder Coats 6-Cord Faden, schwarz oder weiß, alle Nummern, 3 Spulen für..... **10c**

Kings 3-Cord Zwirn, in Schwarz und Weiß, alle Nummern, 3 Spulen für..... **5c**

Pearlknöpfe, weiße, 2 Löcher Stapel oder Fischauge, 1 Dutzend auf Karte, zu..... **3½c**

Mit Dye Seife, in allen Farben, die beste Kaltwasser-Farbe, 10c Wert, zu **8c**

Sicherheitsnadeln, vernickelt, 1 Dutzend auf Karte, alle Größen, die Karte zu..... **3c**

Strumpfhalter für Kinder, in allen Größen und Farben, 15c Werte, das Paar zu..... **7c**

Muslin Yard breit, gebleicht, weiche nicht gestärkte Fruit of the Loom, Qual., wt. 30c, Yd. **22½c** (10 Yds. an jeden Kunden.)

Babystrümpfe Weiße mercerized Lisle-Strümpfe, doppelte Fersen u. Zehen, sonst 25c, Wert, Paar, **11½c**

Seife Rub-No-More Wäscheseife, am Montag fünf Stücke für... **23c**

Carpet-Besen Gute Qualität, vierfach gezäht; 1.00 Werte, am Montag **62c**

Mäntel Frühjahr-Mäntel für Kinder in schwarz u. weißen Checks; völlig gefüttert; Gr. 2 bis 6 Jahre; Montag.. **1.69**

Hemdenzeug - Percale Heller Untergrund, hübsche Figuren und Punkte, rot, blau und schwarz; wert 15c, die Yard für..... **11½c**

Mercerized Waisting Yard breite weiße weiche Crepes, punktirte Mulls und fancy Piques, in Längen bis zu 5 Yards; wert aufwärts bis 50c Yard **17c**

Pongee Yard breite Seide Warp Shirting Pongee, gute Farben, wie Rosa, Rose, Weiß und Cream, Fabrik-Längen bis zu 8 Yards, verkauft zu $1.00 vom Volt ab, die Yard zu..... **39c**

Kleider Gingham-Hauskleider für Damen, in Karrirungen und Streifen; gut gemacht; in allen Größen vorhanden; 2.00 Werte, zu..... **1.19**

Hemden Blaue Chambray Arbeitshemden für Männer, gut gemacht in vollen Größen 14½ bis 17, wert 75c, Montag zu..... **48c**

Strümpfe Schwarze baumwollene Damen-Strümpfe, dopp. Sohlen, Fersen und Zehen, 25c Werte, zu..... **14c**

Seife Classic weiße Wäscheseife, am Montag zehn Stücke für... **36c**

Einmachekessel 5-Quart Einmachekessel, gute Qualität Waare, speziell Montag, **19c**

Baby-Mäntel Eine Partie von weißen Cashmere Baby-Mänteln, etwas beschmutzt; regul. 4.00 Wert; Montag.. **1.98**

Waschbare Anzüge Aus waschechtem Madras und Percales gemacht, schlichte Farben und Streifen; nett besetzt; Größen 2½ bis 8 Jahre; Montag.... **69c**

Unterzeug Balbriggan-Unterhemden und -Unterhosen für Männer, alle Größen 34 bis 44; reguläre 45c Werte, Montag für..... **24c**

Scrim-Gardinen Auch Voile-Gardinen, weiß, Ivory und Ecru; mit Spitzeneinsätzen besetzt; auch Drawnwork-Effekte; 2.50 Werte, Paar **1.29**

Suits und Mäntel Eine Partie von Velour- und Poplin-Suits und -Mänteln für Damen; Werte aufwärts bis zu 20.00; Montag zu..... **9.95**

Schuhe für Knaben Aus Satin-Kalbleder, solide lederne Extension-Sohlen; Pug-Zehen; Knöpfschuhe; Gr. 9—2, 2.00 Werte, **1.39**

Socken Farbige baumwollene Socken für Männer, dopp. Sohlen, 22c Wte., Paar **11½c**

Waschpulver Swift's Waschpulver, großes Packet, Montag das Packet **14c**

Waschbretter große Sorte — stahl. Reibfläche, 50c Wert, am Montag — zu **23c**

Kleider Weiße bestickte Mädchenkleider, etwas verdrückt; Werte aufwärts bis zu 5.00, Montag zu..... **1.75**

Hosenträger Starke elastische Hosenträger für Männer, mit soliden Leder-Enden; regulärer 38c Wert; am Montag das Paar für..... **19c**

Union Suits Union Suits für Damen, mit enganschließendem Knie oder mit Spitzen besetzt; 50c Werte, Montag für..... **27c**

Comforters Große Sorte, aus fancy Silkoline und Cretonne, mit Watte von guter Sorte gefüllt; 3.50 Wert, für..... **1.98**

Kleider Eine Partie von seidenen Taffeta-Kleidern für Damen; Georgette Crepe-Aermel; neue Moden; Werte bis zu 18.00, zu..... **9.98**

Blusen für Knaben Aus guter Qualität Percales; regulärer oder Sport-Kragen; schlichte weiße und gestreifte, 50c Werte, zu.. **29c**

Strümpfe Schwarze gerippte baumwollene Kinderstrümpfe, Gr. 5 bis 9½, Paar **22c**

Waschblau Kondenstirtes Waschblau, macht eine Gall. flüss. Waschblau, Flasche.. **6c**

Farbe Fertig gemischte Farbe — in 26 Farben, — schwarz u. weiß — die Gallone, **1.39**

Waschkleider Waschkleider für Kinder, nett besetzt mit Piping und Knöpfen; Größen von 2 bis 6 Jahre, zu..... **33c**

Schuhe für Kinder Aus weichem Vici Kidskin gemacht, geschmeidige gewendete Sohlen; Größen 2 bis 4; 1.00 Werte, Paar..... **59c**

Union Suits Feine gerippte baumwoll. Union Suits für Knaben, in Ecru-Farbe, Größe 24 bis 34; 50c Werte, für..... **28c**

Federkissen Aus fancy gestreiftem Art Ticking gemacht, mit vollständig neuen Federn gefüllt; 1.00 Werte; das Stück für..... **55c**

Kleider für Mädchen Waschechtes schlichtes blaues Chambray; zwei Seiten-Taschen; vorhanden in Größen von 8 bis 12 Jahre; 3.00 Werte, zu..... **1.48**

Weiße Pumps Weiße Pumps für junge Damen und Kinder, gemacht von Sea Island Canvas, solide Ledersohlen, 1-Strap Mary Jane Style, 8½—2, 1.50 Werte, Paar zu..... **99c**

Leibchen Swiß gerippte Damen-Sommer-Leibchen — reg. und Extra-Gr., 19c Werte **9½c**

Seife Fels Naphtha Wäscheseife, am Montag fünf Stücke für.... **27c**

Toilet Papier große Rolle — feines Crepe Tissue — 5c Wert — 4 Rollen zu **11c**

Gardinen Scrim Reiter von 1 bis zu 10 Yards, in weiß und Ecru; Drawnwork Border; 15c Wert, Yard für..... **7½c**

Gingham (Mit Koupon.) 100 Volts von neuen Red Seal Kleider Ginghams — die Buch gefaltete Zephyr-Marke, keine besseren, eine volle Auswahl in schlichten und fancy Streifen und Plaids, jede Yard garantirt, echtfarbig zu sein, in den meisten Läden zu 39c verkauft — extra spez., mit Koupon (10 Yds. an jed. Kunden.) **21½c**

Montag-Bargains Keine Post-, Phone- oder C. O. D.-Bestellungen für diese spez. Verkaufsartikel ausgeführt.

Wir geben Star Stamps

Handtücher (Mit Koupon.) 50 Dutz. von seinen mercerized gebleichten türkischen Badehandtüchern, eine sehr schwere Sorte, groß, sehr hübsche rosa, blaue u. gelbe Borders, extra große Spezialität, stets für 69c verkauft, Stück **39c** (4 an jeden Kunden.)

Zwirn J. & P. Coats Näh-Faden, alle Nummern — der 5c Artikel, 3 Spulen für **10c**

Struve's
DEPARTMENT STORE
LINCOLN & BELMONT AVES.

Garn Fleishers weiß, Strickgarn, in allen beliebten Farben, volle ¼ Pfund-Stränge, — 1.25 wert per Strang, **68c**

Mit Koupon. Clarks O. N. T. mercerized Häkelgarn, — in weiß oder ecru, in allen gewünschten Nummern, ein regul. 10c Artikel, extra speziell (5 Ballen an jeden.) per Ballen, zu..... **6c**

Montag mit Koupon Gardinen-Längen, „Muster" — ein großes Sortiment von prachtvollen Patterns, 1¼ u. 1¾ Yds. lang, feine Nottingham Spitzen, bis zu 3½ das Paar wert, das Stück für nur..... **29c** Struves Bargain Basement.

Speziell für Montag. Nur mit Koupon! Dunkelblaue u. graue Percale Hauskleider für Damen, Größen 34 bis 46, regulärer Wert 1.98, speziell für Montag, nur mit Koupon **1.48**

Bänder Ein wunderbarer Band-Bargain, reinseid. Taffeta Band, 5 Zoll breit, alle Farben, ein 25c Wert, speziell, die Yard..... **14c**

Hosenträger Extra gute Sorte Lisle Web Hosenträger für Männer, volle Größe, bedeutender, als regulärer 39c Artikel, sehr spez., das Paar **19c**

Nachthemden Eine sehr gute Qualität weiße Muslin Nachthemden für Männer, in voller Größe, $1.25 wert, extra speziell, das Stück für..... **63c**

Häkelgarn Elgin Maid extra feines mercerized Häkelgarn, in weiß und farbig, ein regulärer 5c Artikel, extra spez., Knäuel.... **2½c**

Haushalt-Bargains 2. Floor. Ball Bearing Rollschuhe — passen auf irgend welchen Schuh, für Knaben od. Mädchen, spez. nur für diesen Tag, zu..... **98c** (1 Paar an jeden Kunden.)

Gute Qual. Crepe Toilet-Papier, spez. Preis nur für diesen Verkauf, zwölf Rollen für..... **33c** (12 an jeden Kunden.)

Gute Qualität Leppichdefen, sehr stark u. dauerhaft gemacht, speziell nur für diesen Tag, zu..... **39c** (1 an jeden Kunden.)

Struves Red Label fertig gemischte Hausfarben, großes Sortiment von Farben zur Auswahl, in diesem Verkauf, Gall. (Weiß nicht eingeschlossen.) (3 Gallonen die Grenze.) **1.55**

Hochfeiner Firniß oder inner. Firniß, von d. Glidden Varnish Co. gemacht, garant. über Nacht hart zu trocknen, mit hochfeinem Glanz, Gallone.. **1.98** (3 Gallonen die Grenze.)

6 spezielle Koupon-Bargains für Montag, den 15. April.

Koupon. **Borax Waschpulver** — reg. 7c Packete — mit diesem Koupon, 4 für..... **19c**

Koupon. **Kitchen Klenzer,** mit Koupon, 5 Büchsen für..... **18c**

Koupon. **Argo Stärke, 5 Pfund** Packet, mit Koupon, nur..... **36c**

Koupon. **Our Leader Marke** Kaffee, großer Wert — mit Koupon, Pfd. 19c; 5 Pfund **90c**

Koupon. **Club House Catsup** — große 14 Unz. Flasche, m. Koup. **19c**

Koupon. **Tafelsalz,** großer 4 Pfund Sack, mit Koupon, nur.. **4½c**

Rote Flecken wurden zu Bläschen, juckten, brannten

Und schmerzten, bis ich beinahe verrückt wurde. Cuticura-Seife und -Salbe brachten Heilung.

„Große rote Flecken zeigten sich in meinem Gesichte und wandelten sich später in Pusteln. Mein Gesicht sah schrecklich aus. Die Pusteln juckten, brannten und schmerzten, bis ich fast verrückt wurde, und ich kratzte sie, bis ich kaum Ruhe bei Tag und Nacht fand. Sie waren hart und groß und auf fast allen bildete sich ein Kopf und sie verbreiteten sich über mein Gesicht, dieses gräßlich entstellend.

Viele Arzneien wurden angewandt, aber ohne Erfolg und drei Jahre lang war ich in Behandlung. Mir kam eine Cuticura-Seife und Salbe-Anzeige zu Gesicht, und ich kaufte die Sachen. Eine 15 oder 30 Tage lang fortgesetzte Anwendung von Cuticura-Seife und -Salbe stellte meinen guten Teint wieder her. Ich war geheilt." (Gezeichnet Frl. Beatrice Barton, R. R. 1, Box 55, Grand Rapids, Wis., 14. Sept. 1916.

E muß Schmerz bereiten zu bedenken, daß ein großer Teil dieses Leidens wenn nicht alles, hätte vermieden werden können durch Gebrauch von Cuticura-Seife, und keiner anderen bei der täglichen Toilette, nebst ein wenig Cuticura-Salbe gelegentlich, wenn nötig, um die ersten Anzeichen von Haut- oder Kopfhautleiden zu lindern und zu heilen. Nichts ist reiner und milder, als diese vorzüglichen Mittel.

Für freie Proben, jede bei rückgehender Post, sende man Postkarte an Adresse: „Cuticura, Dept. H., Boston." Ueberall zu haben. Anzeige

Im Dienst der Nation

Liberty Anleihe Kampagne unter den deutschen Farmern im Westen.

Reisebrief von **Dr. Walter J. Briggs.**

Mit ganz anderem Nachdruck als bei den beiden ersten Freiheitsanleihen wird diesmal daran gearbeitet, das ganze Volk unmittelbar zur Uebernahme von Bonds heranzuziehen. Man überläßt es nicht den Banken und Kapitalisten, große Posten zu zeichnen und sie dann an den kleinen Mann, der sie letzten Endes behalten soll und wird, langsam nach und nach zu verkaufen. Man will mit vollem Recht, daß die direkte Zeichnung der Anleihe erfolgen soll in einer gleichzeitig über das ganze Land ausgedehnten patriotischen Bewegung. So wie jede andere Tätigkeit, die der Krieg mit sich gebracht hat, eine Zusammenfassung der im Lande vorhandenen Kräfte bringen soll, so soll auch die Freiheitsanleihe den Beweis liefern, daß die hundert Millionen Amerikaner imstande sind, einen großen, gemeinsamen Impuls zu fühlen und unter ihm zu handeln. Das ist leicht in den großen Städten, in den Verkehrsmittelpunkten zu erzielen. Unvergleichlich viel schwerer auf dem flachen Lande. Wo ein schwerblütigerer Menschenschlag wohnt und wohin noch immer nur, wie ein Echo der großen Dinge, die draußen geschehen, die Kunden von dem Weltkriege bringen, der 4500 Meilen weit von ihren Wohnsitzen tobt und der ihnen doch in allen seinen Folgen so unendlich nahe ist.

Ein eigenes Problem für Amerika, vielleicht nie vorher in seiner Bedeutung so vollkommen erfaßt, bildet in dieser wohlorganisirten Bewegung die Bevölkerung deutschen Stammes. Der deutsche Farmer, seit langen Jahren auf der Scholle ansässig, hat sich, wie überall der Landbauer, in seiner Eigenart viel bestimmter erhalten, als der Städter. Da gibt es weite Landstriche, auf denen nur Deutsche angesiedelt sind, die ihre Sprache noch so reden wie vor Jahrzehnten. Die nur selten und für kurze Zeit mit ihren Nachbarn zusammen kommen und sich im Verkehr mit ihnen der gemeinsamen englischen Sprache bedienen. Nur die Kinder, die junge Generation, lernt in ihren Schulen die englische Staatssprache, zuhause wird deutsch gesprochen, wie einst drüben im alten Land. Als der Krieg zwischen Deutschland und England ausbrach, da nahmen sie, wie selbstverständlich, mit allen ihren Empfindungen für das Land Partei, an das Erinnerungen und Familienbeziehungen sie banden. Was an Kunden zu ihnen herüber drang, hatte sein Hauptinteresse darin, ob die Verwandten, die für Deutschland im Felde standen, wohlbehalten seien, ob die Leute drüben genug zu essen hatten. Und was aus dem alten Lande werden würde, wenn der Krieg beendet sein würde. Da kam der 6. April 1917. Und von der Stunde an wurde, was bis dahin ein berechtigtes Gefühl war, zum Verrat am neuen Lande, dessen Bürger sie geworden waren, das ihnen Heim und Freiheit geboten hatte, Wohlstand und Frieden. Nicht leicht fügt sich das Denken dort draußen dieser schnellen Wendung. Nicht leicht und willig wird es klar, daß die Opfer, die der Krieg auferlegt, mit der vollen Liebe zur neuen Heimat getragen werden müssen.

Da heißt es denn zu ihnen gehen, heißt es, zu ihnen reden. Nicht mit den Worten allein, die so leicht bei denen zünden, die nichts in sich zu überwinden haben, die keinen Konflikt zwischen Gefühlen kennen, wie er in jedem Kriege, den dieses Land führt, irgend einem seiner vielgestaltigen Volkselemente auferlegt ist. Und mit kluger Kenntniß der Menschen wird diesmal die Aufgabe, zu diesen Deutsch-Amerikanern zu sprechen, von denen gelöst, die mit ihnen gleichen Stammes sind, die selbst von den gleichen Empfindungen bewegt werden, wie sie. Ueber das ganze Land bis in die fernsten Winkel, in denen Deutsche angesiedelt sind, gehen sie hinaus. Sprechen zu ihnen über die heilige Pflicht, die sie an dieses Land bindet und die sie betätigen müssen in der Hingabe von Gut und Blut, nicht nur weil sie oder ihre Väter so geschworen, sondern weil sie ein untrennbarer Teil dieses Landes geworden sind. Und weil sie unwürdig wären alles dessen, was es ihnen gegeben hat und ihnen Tag für Tag gibt, wenn sie nicht in der Stunde seiner Gefahr hingebungsvoll an seiner Seite stehen würden. Ihnen alles dies zu sagen, bin ich nach dem Westen entsendet worden.

Noch liegt das Land um den Michigansee in der Erstarrung des Winters, der es diesmal so fest in seine Arme geschlossen hat. Als ich am nächsten Morgen im Südwesten aufwachte, lachte mir der volle Frühling entgegen. Grün sind die Büsche an den Hügeln, zwischen denen der Missouri Fluß sich Kansas City zuwindet. In den Gärten blühen die Obstbäume in weißer Pracht. Und selbst die Bäume der spärlichen Wälder zeigen jenen gelblich-grünen und roten Schimmer, der die nahe Entfaltung ihres Laubschmuckes kündet, die in der nächsten Stunde lichte Frische über das Dunkel der Stämme und Aeste ergießen kann. Auf eleganter hochgeschwungener Brücke wird der Fluß überschritten. In die Marmorhalle des Union Bahnhofes fährt der Zug ein, des modernen Prachtbaues, mit dem die rührige Stadt ihre große Schwester im Nordosten so weit überholt hat.

Mit einem Schlage hat sich das friedliche Bild geändert. Ueberall sieht man Uniformen, sieht man die Ankündigungen der Freiheitsanleihe, wie sie die Regierung diesmal in künstlerischen Plakaten ausgegeben hat. Und die noch eindringlicheren Banner des lokalen Ausschusses, zum Vertrieb der Freiheitsanleihe. Es ist der Tag der großen Parade. Die Sousa-Musikbande von den großen Seen ist da. Die man jetzt überall findet. Niemals dirigirt sie der große Meister, der mit seinem „Stars and Stripes" Marsch die ganze Welt in Begeisterung versetzt hat. Sein Name genügt. Tausende folgen ihr. Vertreter des Bürgerkrieges vertreten die Vergangenheit, Boyscouts in Khaki mit ihren malerischen bunten Tüchern um den Hals und den bunten Strümpfen die Zukunft. Dazwischen die Gegenwart in ernst und entschlossenen blickenden Soldaten und Matrosen. In den Müttern und Schwestern derer, die im Felde stehen und in den Kohorten der wohlorganisirten freiwilligen Arbeiter, die in wenigen Tagen den ganzen Teilbetrag aufbringen wollen und werden, den das reiche Kansas City an der Freiheitsanleihe zugewiesen erhalten hat. Feuerwehr und Polizei, die einzigen, die von Alters her die Uniform zu Ehren gebracht haben, bilden einen blauen Einschlag in das Khaki und die indifferenten Töne des Zivils. Weißgekleidete Schwester vom roten Kreuz Nonnen von St. Anne de Beaupre sehen sie aus.

In den Hauptquartieren geht es zu, wie in einem Bienenschwarm. Dr. E. Violette, der die Redner zuweist, ist nächtelang nicht aus den Kleidern gekommen. Hunderte von Telegrammen laufen ein. Jeder Ort will Redner haben, die Aufklärung geben sollen über die Freiheitsanleihe. Man verlangt sie in allen Sprachen, nicht nur in englisch. Böhmisch, deutsch, spanisch wird begehrt. Und immer wieder findet der Doktor einen Ausweg. Hat für jeden ein freundliches Wort, für die eleganten jungen Damen, die hinausgehen, um zu sprechen, und für die Leute mit den vielen überflüssigen Fragen, die schonungslos auf ihn herein prasseln. Langsam kommt Ordnung in das Chaos. Die Redner sind zugewiesen. Nach allen Teilen des großen Gebietes des Federal Reserve Distrikts machen sie sich auf, nach den ersten Etappen, um dann nach einigen Tagen ihre weitere Bestimmung zu erhalten? Man bekommt eine flüchtige Idee von dem Mechanismus, mit dem draußen im Feld Truppen bewegt werden.

Durch das Gewühl, das noch immer die Hauptstraßen der Stadt füllt, bahne ich mir langsam einen Weg nach ihrem interessantesten Teil, dem Boulevard, das sie entlang den Klippen angelegt haben, die das Tal einsäumen, in dem der Missouri, in kühner Kurve sich windend, den Kansasfluß in sich aufnimmt. Die grüne Wässer des kleineren Flusses sind in den gelben des breiten Stroms noch weithin deutlich zu unterscheiden. Der Blick aber auf das Tal selbst, mit den zahllosen Fabriken und rauchenden Schloten, zwischen denen die Eisenbahnzüge in ununterbrochener Folge sich durchwinden, ist ein überwältigender. Hier ist eine jener Zyklopenstätten, eine jener Sammelpunkte menschlichen Schaffens, wie man sie ähnlich hierzulande nur etwa in Pittsburg, drüben in Elberfeld-Barmen oder in Belgien sieht. An den gelben Zügen der Armours und Swifts merkt man, daß da unten der Mittelpunkt der Fleisch-Industrie ist, der kaum von Chicago in seiner Regsamkeit übertroffen wird. Ueber das breite Tal schwingen sich mehrere Viadukte. Der neueste in zwei Etagen mit einem mächtigen Bogen ganz aus Beton. Eine einheitliche feste Masse und doch ohne die Schwere des Steins, fast von der leichten Eleganz des Stahls. Die deutsche Zeitung von Kansas City habe ich vergeblich aufgesucht. Das Lokal der „Missouri Staatszeitung" steht verödet. Sie hat vor sechs Wochen ihr Erscheinen eingestellt — ist ausgekauft worden. Niemand weiß etwas Bestimmtes. Nur daß sie nicht mehr ist. Und ihre Herausgeber oder Redakteure keine Adresse hinterlassen haben.

Mode-Neuheiten.

Diese schmucke Sommerbluse, passend zu einem leichten, aus waschbarem Material gefertigten Rock, wird vorn geknöpft und mit einem Gürtel getragen. Die vier Falten auf jeder Seite werden nicht genäht und nur bis zum Gürtel gebügelt. Ein breiter Kragen, lange oder halblange Aermel und große aufgenähte Taschen vollenden die Bluse.

Größe 36 erfordert 3 Yards und 5/8 Yard kontrastirendes, 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 8775. 7 Größen: 36 bis 44 Zoll Brustweite und für junge Mädchen im Alter von 16 und 18 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Money Orders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Der Kampf um die Scholle.

Roman von E. Ortzeyn.

(56. Fortsetzung.)

„Lila," sprach er in scharfem Tone, „wo bleibt Dein Mut, Deine Karakterstärke? Willst Du noch lange wie ein hilf- und willenloses Kind dastehen?"

Sie schlug die tränenfeuchten Augen zu ihm auf. „Wie dankbar bin ich Dir, Ildefons! Du hast mich vor diesen schrecklichen Menschen beschützt. Und Konrad! Wie schlecht er ist! Er hat mich verlassen als . . . als . . ."

Sein Antlitz erhellte sich. „Laß Konrad in Frieden," rief er. „Er ist ein Dummkopf, der selbst nicht weiß, was er tut."

„O, Ildefons! Wie bist Du doch ein ganz, ganz anders gearteter Mensch."

„Ich schmeichle mir in der Tat, daß dem so ist. Doch laß uns keine Zeit verlieren, fort!"

„Wohin?" frug Lila leise und zaghaft.

„In Deine Wohnung nach N. Ich habe mancherlei vorausgesehen, mein Kind, und habe in N. zwei verschiedene Wohnungen für uns bestellt. Deine Wohnung ist im ersten Stock, die meine im zweiten desselben Hauses. Armes geliebtes Kind! Du wirst jetzt mehr denn je Schutz und Fürsorge brauchen, da muß ich an Deiner Seite sein."

Wieder bedeckte Lila das Antlitz mit den Händen und brach in Tränen aus. Ildefons sah verstimmt auf sie hin. „Du weinst, Du zitterst, was Wunder, Du hast Dich eben noch nicht zu der Höhe erhoben, auf der ich Dich wissen möchte!"

„O Geliebter! Was wird die Welt dazu sagen, wie werden die Menschen mich verachten!"

„So!" rief Ildefons gedehnt, „dann, gnädige Frau, nehmen Sie Ihre Kammerjungfer in Ihren Wagen, und reisen Sie in ihrer Gesellschaft Ihrem Gatten nach. Ich will mich entfernen, um nicht jenes furchtbare Odium über Sie zu bringen, dem Sie bereit sind, unser beiderseitiges Glück zum Opfer zu bringen."

Mit diesen Worten trat er einige Schritte vorwärts, wie um sich zu entfernen, doch Lila erhob das Haupt, schrie auf und warf sich an seine Brust. „Nein, Ildefons!" rief sie, und ihre Augen leuchteten genau so leidenschaftlich wie zur Zeit, als man ihr ihre geliebte Julie entreißen wollte, „nein, wir bleiben vereint, ich lasse Dich so wenig, wie Du mich. Dich allein liebe ich auf Erden und sonst Niemanden! Ich liebe Dich über Leben und Tod hinaus. Ich gehe mit Dir, wann Du willst, wohin Du willst! Und ohne Tränen, aufrecht mit fieberhafter Kraftanstrengung ließ sie sich von Brigitte, die Zeugin dieser ganzen Szene gewesen war, in ihren Pelz hüllen. Das Mädchen betrachtete sie voll Liebe und Mitleid. Während sie den Mantel zuknöpfte, flüsterte sie ihr einige Worte zu. Lila blieb abermals, wie von neuer Unruhe erfaßt, stehen.

„Das ist wahr," sagte sie, „und Konrad?"

„Welcher Konrad?" frug Porycki ungeduldig.

Schon der Ton seiner Stimme verschüchterte sie. Mit ängstlichem Blick und sehr leise sagte sie: „Mein Sohn!"

„Wo ist er?"

„Oben mit der Kinderfrau und der Bonne, die die gnädige Frau vertritt," erwiderte Brigitte.

„Dann soll er dort bleiben, die Bonne kann ihn zu seinem Vater bringen."

„Dort bleiben!" schrie Lila auf. Der Schrei hatte sich ihrem Herzen entrissen, war aber verstummt, denn ihre Augen hatten den harten ironische: Ausdruck in dem Antlitz ihres Gefährten gelesen.

„Nun, wenn nicht um der öffentlichen Meinung Willen, so wirst Du mich jetzt um des Kindes willen verlassen," sagte er, sich zu ihr niederbeugend.

Seine Worte klangen scharf, aber der Ton, in dem sie gesprochen waren, klang voll schmerzlicher, glühender Leidenschaft. O, er war ihr Meister, und sie, womit sollte sie sich gegen ihn schützen? Anstatt jeder Antwort legte sie die Hand in seinen Arm und beide schritten zusammen vorwärts. An der Schwelle blieb sie noch einmal stehen und wandte sich wieder zu ihrer treuen Dienerin. „Willst Du mich begleiten, Brigitte?" frug sie schüchtern, als fühlte sie, daß diese Stunde eine gewaltige Kluft zwischen sie und die Menschheit gerissen hätte.

„Sie sehen ja, gnädige Frau, daß ich reisefertig bin," antwortete einfach das Mädchen. Porycki frug Lila: „Hast Du Deine Papiere zu Dir genommen?"

Sie sah ihn groß an. „Als ob ich an so etwas denken könnte," antwortete sie unter Tränen lächelnd.

Sie dachte dabei an jene losen Blätter, Billette und Gedichte, die sie in einer Schatulle aufzubewahren pflegte.

„Ich habe Dir oft gesagt, Lila," sprach Ildefons ernst," daß der reife und vernünftige Mensch an Alles denken muß, was ihm nützlich sein kann. Hast Du den Schuldschein mit Dir genommen, den Dir Dein Bruder ausgestellt?"

Lilas Augen öffneten sich noch weiter.

„Aber Ildefons," sagte sie vorwurfsvoll, „wie kannst Du in dieser Stunde an derartige Dinge denken?"

„Es wird eine Zeit kommen, Geliebte," entgegnete er, „wo ich Dir lehren werde, selbst an „derartige Dinge" zu denken, jetzt muß ich es für Dich tun. Hast Du den Schuldschein bei Dir?"

Lila richtete verschüchtert und beschämt den fragenden Blick auf ihr Mädchen.

„Das Papier mit den Stempeln, das der gnädige Herr unlängst gebracht, es ist mit hier in diesem Kästchen."

Porycki nahm ihr den Kasten ab und verwahrte ihn selbst aufs Sorgfältigste im Reisewagen.

Als Lila den Fuß auf den Tritt setzte, fühlte Porycki, der sie mit seinen Armen stützte, wie ihr ganzer Körper abermals erbebte. Doch beruhigte sie sich sofort wieder, als er sie umfassend ihr zuflüsterte: „In drei Monaten längstens, mein armes geliebtes Kind, hast Du die Scheidung in Händen und dann wirst Du mein süßes Weib, nach den Gesetzen jener Welt, deren Urteil Dir so viel bedeutet."

Winterliche Stille ruht über den weiten Höfen des Herrensitzes von Orchow, regungslos und geisterhaft breiten die uralten Linden und Kastanien ihre leicht beschneiten blattlosen Aeste über das reinliche ausgebesserte Dach des Wohnhauses. In den Scheunen und Arbeitsräumen ist es still geworden, die Gerätschaften sind unter Dach und Fach geborgen, und aus der nebelgrauen Dämmerung leuchtet durch die Fenster der Wirtschaftsräume der Widerschein des Herdfeuers, um welches sich das Gesinde und die Arbeiter nach des Tages Mühe zu wohlverdienter Ruhe schaart.

Auch in dem Kamin des Gemaches, das ehemals Herr Kajetan bewohnte, brennt ein lustiges Feuer, und wie einst erglänzen in seinem Widerschein die verglasten Schränke, die den großen Bücherschatz enthalten. An dem runden Tische sitzt die alte Mutter Michelas und ihr gerunzeltes sanftes Antlitz erstrahlt in ruhiger Heiterkeit. Wieder und wieder lächelt sie, wenn die beiden rosigen Kinder, die halb knieend, halb sitzend sich um den Tisch zu ihren beiden Seiten zu schaffen machen, sie mit ihren Fragen und Liebkosungen in Atem halten. In dieses Gemach, das Ruhe und Frieden zu atmen scheint, tritt Michela, in ein großes warmes Tuch gehüllt, einen großen Schlüsselbund in der Hand. Die Kinder springen von ihren Sitzen herab und jubelnd ihr entgegen. Sie wirft das Tuch ab und nähert sich dem Tische.

„Mieczyslaw ist noch nicht zurück!" so redet sie die alte Mutter an. „Er wollte gestern schon wieder hier sein, wo mag er nur bleiben?"

„Weißt Du nicht, wie vielerlei er in N. zu erledigen hat. Am schwersten geht es ihm gewiß mit . . ."

Jetzt wurde der Ausdruck in Michelas Antlitz schmerzlich. „Ich weiß es, ich weiß es," unterbrach sie leise, „mit Lila. Ach Gott! Wenn Mieczyslaw sie nur bestimmen könnte, mit herzukommen, wenn es ihm gelänge, sie aus diesem Abgrund zu erretten."

„Glaubst Du," frug die alte Frau, „daß sie dann zu ihrem Manne zurückkehren würde?"

„Ich zweifle," entgegnete Michela nach einigem Besinnen, „und ich weiß wirklich nicht, ob Mieczyslaw und ich ihr dazu raten würden. Du kennst ja Konrad, Mütterchen, und kennst auch Lila, was soll aus einer Ehe werden, in der nicht allein die Liebe, sondern auch jede Spur gegenseitiger Achtung und jede noch so schwache freundschaftliche Empfindung fehlt."

„Nun, und was würdet Ihr hier mit der jungen Frau anfangen?"

Ohne sich diesmal lange zu besinnen, antwortete Michela: „Wir würden trachten, mit der Liebe und dem Frieden unseres eigenen Hauses ihr immer stürmisch bewegtes Herz zu beruhigen. Wir würden uns bemühen, langsam und stufenweise ihrem Geiste gesunde und vernünftige Lebensanschauungen zuzuführen, das Band zwischen ihr und ihrem Kinde, das immer locker war und jetzt ganz zerrissen wurde, zu festigen. Dann würde sich vielleicht mit der Zeit auch für sie ein gerader und klarer Weg finden, auf dem sie, wenn auch nicht ein volles Glück, so doch die Selbstachtung und eine ruhige gesicherte Zukunft wiederfinden könnte."

Die alte Frau schüttelte traurig das Haupt und wollte mit einigen wohlbegründeten Zweifeln auf die Worte ihrer Tochter erwidern, da scholl vom Hofe herüber das Geläute eines anfahrenden Schlittens.

„Mieczyslaw!" rief freudestrahlend Michela und flog der Tür zu, ihr nachjubelnd die Kinder, und auch die alte Frau erhob sich, um an der Schwelle den geliebten Sohn zu begrüßen.

Mieczyslaw betrat im Reiseanzug das Zimmer, küßte ehrfurchtsvoll die Hand der Mutter und hatte ganz gegen seine sonstige Gewohnheit nur eine flüchtig zärtliche Begrüßung für seine Kinder, die sich an ihn schmiegten. Um so länger und inniger hielt er Michela an seinem Herzen fest und sie senkte, das Haupt erhebend, schweigend und aufmerksam ihre Blicke in die seinen. Sie sah sofort an sein bleichen Stirn, daß schmerzliche Aufregungen und Sorgen sein Gemüt erschütterten.

Gleich darauf machte sich die alte Frau am Teetisch in der entgegengesetzten Ecke des Zimmers zu schaffen, die Kinder liefen in ihr Zimmer hinüber, um nachzusehen, ob das jüngste zweijährige Schwesterchen noch nicht erwacht war, um es dem Papa zu bringen, und das Eh

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
	per Laib	per Laib
1 Pfund, nicht eingewickelt...	8c	9c
¾ Pfund, nicht eingewickelt....	6½c	7½c
1 Pfund, eingewickelt.....	8½c	9–10c
1½ Pfund, eingewickelt.....	12½c	14–15c
Wagen—	**per Pfund**	**per Pfund**
Lang oder eckig.....	11—12½c	13—14c
Biskit—		
Wohlbekannte Marken	per Sack	per Sack
¼ Faß in Baumwollsack	$2.57–2.70	$2.72–2.95
½ Faß, do.	1.31–1.38	1.39–1.51
½ Faß, Papiersäcke....	1.26–1.33	1.34–1.46
5 Pfd., ausgewogen....	0.28–0.29	0.31–0.34
Andere Marken—		
¼ Faß Baumwollsack....	2.75–2.85	2.90–3.10
½ Faß Baumwollsack....	1.40–1.45	1.48–1.58
5 Pfd., ausgewogen....	0.29–0.30	0.33–0.35
Cakes oder Graham—		
5 Pfund Sack.....	0.25–0.32½	0.28–0.37½
Schmalz—		
Cumlet (rein)		
½ Faß Baumwollsack..	1.70–1.82	1.77–1.95
Cumlet (rein)		
5 Pfd. Baumwollsack..	0.36–0.38	0.38–0.43
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$5.00–6.00	0.05½–0.07¼
Gelb	4.75–5.85	0.05½–0.07
Gerstenmehl—		
⅓ Faß Baumwollsack....	1.60–1.75	1.67–1.88
5 Pfund	0.32–0.37	0.34–0.42
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy	$5.50–6.50	0.06–0.07½
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head.....	$8.75–10.75	11¾–14¾c
Blue Rose.....	9.00– 9.75	11 –13¾c
Reismehl	9.50–11.00	11½–15c
Mineo Oats—		
Ausgewogen $6.50– 7.45		8½–9½c
Kartoffeln—	per 100 Pfund	per 10 Pfd.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota und Dakota....	$1.20–1.35	0.15–0.16
Nr. 2 do.....	0.90–1.05	0.11–0.13
Nr. 1 Western.....	1.35–1.50	0.16–0.18
Butter—		
Creamery, extra, in Kübeln	per Pfund 41½–42½c	per Pfund 42½–47½c
„Firsts"	38 –39c	39 –44c
Da Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachteln....	29—30c	32—35c
do., per Rolle.....	28—29c	31—34c
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	26—28c	29—33c
Käse—American Vollmilch—		
	Pfund	Pfund
Brick, im Ganzen.....	23—26c	29—36c
do., aufgeschnitten.....		
Eier—		
Absolut frisch, gemischt:	per Dtzd.	per Dtzd.
Extras, 24 Unz., Dtzd....	34—35c	35—40c
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensierte Milch—	per Büchse	per Büchse
(Club)	Cents	Cents
Beste Sorte	16¾–18¼	19 –22
Mittlere Sorte	15½–17¾	17 –21
Verdampft, ohne Zucker....	11 –12	12 –15
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Kristall	$7.87–7.97	0.08—0.08¾
Sirup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½ Pfd.-Büchse	$1.22½–1.32½	12–14c
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5 Pfd.-Büchse..	3.60 –3.95	35–43c
Hauptkaffee—	per Pfund	per Pfund
50— 60 Stück	11½–13¼	13½–17½
60— 70 Stück	11 —12	13 –16c
90—100 Stück	9 —10c	11 –14c
Bohnen—	per 100 Pfund	per Pfund
Robb, ausgesucht.....	$14.00–15.50	16—19½c
Lima	15.00–16.00	17—20c
Pinto	10.00–11.00	12 —15c
Erdnüsse — 1 Pfd. Büchsen		
	Dtzd. Büchsen	Büchse
Blut	$1.95—2.10	19—23c
Red Skaldo	2.75—2.95	27—33c
Schinken—ganze —		
10—12 Pfd. im Durchschnitt	per Pfund 30 —31c	per Pfund 32 —36c
14 bis 16 Pfund.....	28½—30c	30½—35c
Speck—		
Beste Sorten	43—46c	46—52c
Mittlere Sorten	38—40c	41—46c
Viereckige Stücke, ganz....	27—28c	30—34c
Salz- und Seifenwaren—		
In Pappschachteln, Pfd..	27½–28¾c	30–35½c
Borax Pfund	27 —28c	29¾–35c
Standard rein—		
Beim Pfund	26—27c	28¼–33¾c
Schmalzrein—		
Beim Pfund	26—27c	28½–33¾c
Lunch, in Büchsen —	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	28 –31c	31–38¾c
do., Quart	52½–58¼c	56¾–73c
Baumwollsamenöl—		
klein	33—37c	37—46c
mittel	66—73¾c	74—92c
Turkish, ausgeschobte, Pfd.		
Trocken gerupft, feisch....	38—39c	39—44c
Jungshuhner		
Frisch	32—34c	34—39c
Hühner—		
Frisch	27—28c	29—33c
Enten	34—36c	36—41c
Gänse	34—36c	36—41c

Mit jedem Pfund Weizenmehl muß ein Pfund Surrogate verkauft werden. Surrogate für Weizenmehl sind: Maisgries, grobkörniges Maismehl, Maismehl, Hominy, Kartoffelmehl, eßbare Maisstärke, Reis, Reismehl, Gerstenmehl, Buchweizenmehl, Hafermehl, Rolled Oats, Süßkartoffelmehl, Sojabohnenmehl, Feteritamehl.

Roggenmehl kann ohne Surrogate verkauft werden. Mit jedem Pfund Schrot- oder Grahammehl müssen 6 Zehntel Pfund Surrogate verkauft werden.

Liederabend Gläsner.

Eine angenehme Ueberraschung bereitete gestern Abend die junge Sängerin Elisabeth Anne Gläsner bei ihrem Liederabend im Germania Klubhause Denen, die sie bisher nur gelegentlich als „Mitwirkende" kennen gelernt hatten. Erst bei diesem selbständigen Auftreten mit umfangreichem Programm stellte Frl. Gläsner sich wirklich vor, führte ihre Persönlichkeit als Sängerin in vollem Umfange ein und gab Gelegenheit zu einer abwägenden Beurteilung. Da läßt sich nun sagen, daß sie eine in nicht gewöhnlichem Maße vielseitig gebildete Künstlerin ist, welche den verschiedensten Stimmungen vermöge einer bedeutenden Ausdrucksfähigkeit nicht nur gerecht zu werden vermag, sondern ihnen auch den Stempel persönlichen Künstlertums verleiht. Ihre angenehme Stimme ist von gutem Ebenmaß und wird technisch fehlerfrei verwendet, getragen und beseelt von lyrischem Schmelz oder dramatischer Kraft, wie es die Aufgabe jeweils erfordert. Aus den umfangreichen Programm, welches Lieder von Schubert, Schumann, Brahms, Wolf, Brandt und Anderen umfaßte, seien Bambergs Hindugesang und Sharps japanischer Totengesang als erfolgreichste Proben der Gestaltungskraft der Künstlerin erwähnt. Auch die Lieder von Hugo Brandt, der Frl. Gläsner auf dem Flügel begleitete und allein Stücke von Grieg und Chopin spielte, gefielen recht gut. Das Publikum zeichnete beide Künstler mit reichem Beifall aus.

* Die Geschworenen des Richters Hopkins befanden gestern den Polizisten William B. Cashman des Raubes schuldig, und er wird zu einer Zuchthausstrafe von 1 bis 14 Jahren verurteilt werden. Cashman hatte John Dropal, 10410 Erickson Ave., um $16 beraubt.

* James E. Rutledge, der kürzlich verstorbene Präsident der Rutledge & Taylor Coal Co., hat seinem im Nachlaßgericht eingereichten Testamente nach ein Vermögen von $502,000 hinterlassen, das auf seine Frau und seine beiden Kinder übergeht.

Bügen mit dem Leben.

Anscheinend unausrottbarer Unfug hat wieder zwei Opfer gefordert.

Die leidige Angewohnheit der Kinder, sich an vorüberfahrende Fuhrwerke anzuhängen, kostete gestern wiederum zwei Knaben das Leben. Robert Smith, 12 Jahre alt und Nr. 7755 S. Morgan Straße wohnhaft, war das erste Opfer. Er fuhr auf einem Zweirad und hatte sich an Halsted Straße, in der Nähe der 114. Straße, an einen schweren Kraftlastwagen angehängt, unter dessen Räder er geriet und zu Tode gequetscht wurde, ehe der Lenker das Fuhrwerk zum Halten bringen konnte.

Dasselbe Schicksal ereilte den sechsjährigen Howard Platt, Nr. 833 S. Wabash Avenue. Dieser hatte sich an einen von Marion F. Strode, Nr. 1216 Oakdale Avenue, gelenkten Kraftlastwagen angehängt, verlor den Halt und geriet unter die Räder des Wagens. Er erlitt innerlich so schwere Verletzungen, daß er bald nach seiner Einlieferung im St. Lukas Hospital starb.

Als der Althändler Harry Seline von Elgin gestern in dem Vororte Gilmer über die Geleise der Elgin-Jolietbahn fuhr, erfaßte eine Lokomotive seinen Wagen, und Seline wurde auf der Stelle getötet.

Von einem von Lee McCoy von Hammond, Ind., gelenkten Kraftwagen wurde gestern der 75jährige Samuel Ripple, Nr. 1519 Ost 69. Place, überfahren und lebensgefährlich verletzt. McCoy wurde in Haft genommen.

An Western und Warren Avenue wurde der 17jährige Christ. Lassen, 4310 Nord Campbell Avenue, von einem Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Anscheinend trug er einen Schädelbruch davon. Der Wagenlenker, W. H. Nellinger, 6158 S. Rockwell Straße, wurde in Haft genommen.

Richter Uhlir gestorben.

Erkrankte vor einer Woche an der Grippe, zu der Lungenentzündung trat.

In seiner Wohnung, 2410 Clifton Park Ave., starb heute Mittag Stadtrichter Joseph J. Uhlir. Zu einer starken Influenza, die ihn am letzten Samstag befiel, hatte sich Lungenentzündung gesellt, und der Kunst der behandelnden Aerzte gelang es leider nicht, den Patienten, der seit heute Vormittag bewußtlos war, am Leben zu erhalten.

Richter Uhlir wurde vor 42 Jahren in Böhmen geboren und kam als junger Mann mit seinen Eltern nach Amerika und zwar gleich nach Chicago. Sechs Jahre lang war er Vertreter der alten 12. Ward im Stadtrat, und seit neun Jahren bekleidete er das Richteramt. Er war verheiratet und hinterläßt außer seiner Gattin Josephine drei Kinder: Joseph, 15, Caroline, 8 Jahre alt, und den 5 Jahre alten Edward. Wann und wo die Beerdigung stattfinden wird, ist noch nicht bekannt.

Kleine Kriegsdepeschen.

Fern der Heimat gestorben.

Rio de Janeiro, 13. April. Kapitän Verchtold, von dem internirten deutschen Kanonenboot „Eber", welches beim Ausbruch des Krieges in Bahia war, von seiner Mannschaft versenkt, später aber gehoben wurde, ist im Seemannshospital gestorben.

Höchste Unduldsamkeit.

New York, 13. April. Der Union League Club hat bei Strafe der Ausstoßung seinen Mitgliedern verboten, deutsch zu sprechen, und feindlichen Ausländern das Betreten des Klubs untersagt. Der Athletic Club, der größte Verein derart, hat gleiche Vorschriften erlassen. Ob dies auch auf die zumeist deutschen Kellner Bezug hat, wird nicht gesagt.

Deutsche Schlachtflotte feuert auf.

London, 13. April. In den deutschen Kriegshäfen, namentlich Kiel, herrscht große Tätigkeit. Große Mengen Kohlen und Munition werden eingenommen, die deutschen Seebataillone sind aus Flandern zurückgekommen und durch österreichische Artillerie, auch an der Küste, ersetzt worden.

Oberst Repington warnt England vor einer Ueberraschung, einem Angriff der ganzen deutschen Flotte.

Tauchboot beschießt Monrovia.

Washington, 13. April. Ein deutsches Tauchboot der größten Klasse ist am 10. April im Hafen von Monrovia, der Hauptstadt der Negerrepublik Liberia, aufgetaucht und hat die Funken- und Kabelstationen mit Deckgeschützen beschossen; in der Funkenstation wurde schwerer Schaden angerichtet. Das Boot hätte eben seine Geschütze auf das Kabelamt gerichtet, als ein Dampfer in Sicht kam, auf den es jetzt Jagd machte. Es kam nicht wieder. Viele deutsche Kaufleute in Liberia sind internirt.

Ein kleines Patrouillenschiff der Bundesflotte wurde während des schweren Sturmes der letzten Nacht in heimischen Gewässern auf den Strand getrieben, meldet das Flottenamt.

Rudolph Blankenburg gestorben.

Philadelphia, 13. April. Rudolph Blankenburg, dereinst Bürgermeister von Philadelphia, wo er sich den Ehrennamen „das Streitroß der Reform" erwarb durch seine Stadtverwaltung, ist im Alter von 75 Jahren in seinem Heim in Germantown gestorben. Als 22jähriger Jüngling war er aus Hannover eingewandert. Schon in der Präsidentenwahl im Jahre 1880 erregte er als Redner, für Garfield, Aufsehen, zuletzt trat er für die Freunde der deutschen Demokratie ein.

Erhalten Lohnerhöhung.

Bauschreiner unterzeichnen Uebereinkommen, das am 21. Juni 1921 abläuft

Der Bauschreinerbezirksrat kündigte gestern an, daß er ein durch Vermittlung seiner Schiedsbehörde mit dem Unternehmerverband getroffenes Uebereinkommen, das erst am 1. Juni 1921 ablaufe, unterzeichnet habe. Dem neuen Uebereinkommen gemäß erhalten die Bauschreiner 80 Cents Lohn die Stunde. Der bisherige Lohnsatz belief sich auf 70 Cents.

Auch die Mühlenarbeiter haben durch Vermittlung ihrer Schiedsbehörde mit den Arbeitgebern ein dreijähriges Uebereinkommen getroffen und unterzeichnet, das einen achtstündigen Arbeitstag und im 1. Jahre 50, im 2. 55 und im 3. Jahre 60 Cent Lohn die Stunde vorsieht. Bisher hatten die Leute täglich 81 Stunde zu arbeiten.

Vier zur Gewerkschaft gehörige Maler, die wahrscheinlich für Nichtgewerkschaftler gehalten wurden, sind gestern auf der Nordseite von Niederschlägern tätlich angegriffen und verknüppelt worden. Die Opfer sind Charles Barion, Nr. 109 West Chicago Avenue, sein Hausgenosse Paul Smith, und zwei Angestellte des Unternehmers Stanley R. Graham, Nr. 669 N. State Straße. Die Täter entkamen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Schwäbischer Sängerbund.

Gemütliche Abendunterhaltung an Stelle des Frühjahrskonzerts.

Der große Saal der Lincoln Turnhalle war gestern Abend von den Mitgliedern und Freunden des „Schwäbischen Sängerbundes" dicht besetzt. Angesagt waren zwar ein Frühjahrskonzert und Ball, um aber der gegenwärtig grassirenden Deutschenhetze keine neue Nahrung zu geben, leistete man auf das Konzert Verzicht und begnügte sich mit Tanz und gemütlicher Unterhaltung, bei der es aber dennoch nicht ganz an Gesang fehlte. Es waren die beiden beliebten Sänger Josef Keller und William Ziegler, die sich in dieser Hinsicht verdient um die Unterhaltung machten und mit herzlichem Beifall belohnt wurden. Sie sangen einige Lieder in englischer Sprache. Im Uebrigen verliefen der Tanz zu flotter Musik und das Beisammensein in der gemütlichsten und erfolgreichsten Weise. Unter der zahlreichen Gästeschaar waren u. a. der Gegenseitige Unterstützungsverein, der Senefelder Liederkranz, der Harugari Sängerbund und der Schwäbische Frauenverein stark vertreten. Als Vorkehrungsausschuß amtirten mit Eifer und Geschick die Herren Wm. Maurer, Präsident, Kurt Efferstedt, Karl Schmidt, John Marx, Fritz Dachtler, B. Rockenbank und G. Schnaberich.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephon: Calumet 730. adv.

Umgekippt.

Frau Westerlin flog aufs Pflaster und erlitt schwere Verletzungen.

Frau J. M. Westerlin, die Gattin des Präsidenten der Westerlin-Campbell Company, Nr. 26 Nord Clinton Straße, machte gestern Abend eine Ausfahrt, die ein Ende mit Schrecken nahm. Denn an Chicago Avenue und Rush Straße stieß ihr von John Smith, Nr. 2452 N. Ashland Avenue, bedienter Kraftwagen mit einem von seinem Eigentümer Chauncey O. Frisbie, dem Präsidenten der Cornell Wood Products Co., Nr. 175 West Jackson Boulevard, selbst bedienten Auto zusammen und kippte um. Frau Westerlin flog auf das Pflaster und erlitt mehr oder minder schwere Verletzungen. Sie findet sich in ärztlicher Behandlung.

Beim Wurz'nsepp.

Seit die Gefahr besteht, daß auf Grund einer städtischen Verordnung gegen die Kabarets mit diesen auch die Monzerte fallen müssen, die der Wurz'nsepp seit Jahren in seinem Münchner Lokal, 715 W. North Ave. veranstaltet, hat sich deren Besuch so gesteigert, daß ein schlagenderer Beweis für ihre Volkstümlichkeit nicht erbracht werden könnte. Die zur Zeit allabendlich, am Sonntag auch am Nachmittag, beim Wurz'nsepp auftretenden Künstler, die feine Soubrette Marie Lange, der Komiker Ernst Heinen und der Tenorist Heinrich Riehl, scheinen bestrebt zu sein, ihrem Publikum den glücklicher Weise nur möglichen Abschied dadurch so schwer wie möglich zu machen, daß sie ihre trefflichen früheren Leistungen noch zu überbieten versuchen. Unterstützt werden sie darin redlich von dem vorzüglichen Schmittschen Hausorchester. Ein Trost aber ist wenigstens geblieben — die vorzügliche Küche und den auf gleicher Höhe stehenden Keller des Wurz'nsepp kann auch die griesgrämigste gesetzgeberische Körperschaft nicht zu Fall bringen.

Tyroler Konzert.

In Glaums Halle, 1573 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str., konzertirt heute Abend wieder die beliebte Tyrolertruppe Sutterlute mit ihren vortrefflichen Jodlern und Liedern und ihrem ausgezeichneten Zither- und Guitarrespiel. Außerdem gibt es Kalbsbraten mit Kartoffelsalat, und ein berühmtes Bier ist an Zapf. Anfang 7 Uhr Abends, Eintritt ist frei.

* Ein Schwindler, der sich ihr als J. B. Farwell von Lake Forest vorstellte, und ihr eine Stellung als Erzieherin im Heim von Frau Edward B. Swift in California zusicherte, falls sie ihm dafür $200 zahle, bekam von Frl. Adrienne Jeaneret, Nr. 12 Ost Grand Avenue, das verlangte Geld, doch sie erlangte nämlich nicht die versprochene Stellung.

Deutsches Theater.

(Direktion Seidemann.)

Heute und morgen Nachmittag und Abend „Die schöne Ungarin".

„Die schöne Ungarin", Gesangsposse von Mannstedt und Weller, bei welcher sich am Donnerstag Abend das Publikum so gut unterhielt, wird heute Abend und morgen Nachmittag und Abend nochmals zur Aufführung gelangen und zwar mit derselben Besetzung wie bei der Erstaufführung. Es wirken mit Direktor Seidemann, Hans Joder, Anna Lofink, Curt Benisch, Adolf Heine, Martha Gantzberg, Adolf Stoye, Richard Leusch, Jose Danner, Louise Bruechner, Annie Sanders, Johanna Eisemann, James Bruechner, Louise Batler, Zilla Vollmer-Tietgen, Otto Ludwig und Anna Mueller. Montag Abend bleibt das Theater geschlossen, am Dienstag Abend kommt das vieraktige Volksstück „Hasemanns Töchter" von Adolf L'Arronge zur Wiedergabe, am Mittwoch Abend wird Shakespeares fünfaktige Tragödie „Hamlet" gegeben, und zwar gelegentlich des Ehrenabends von Herrn Carl Zander, der in der Titelrolle eine weitere Probe seiner großen Darstellungskunst ablegen wird. Am Donnerstag Abend kommen „Hasemanns Töchter" nochmals zur Aufführung und Freitag Abend bleibt das Theater geschlossen. Der Samstag Abend bringt eine Wiederholung vom „Hamlet".

Kempinski-Abend.

Der Unterhaltungskünstler Martin Kempinski erzielte gestern im Bush Temple Theater bei seinem zweiten Unterhaltungsabend mit seinen zum Teil selbstverfaßten Kuplets, humoristischen Gesängen, Scherzen und dergleichen abermals eine starke Wirkung. Er ist unstreitig in seiner Art ein bedeutender Künstler und weiß sein Publikum von der ersten bis zur letzten Minute zu fesseln, zu packen und in den heiteren Regionen nett herumzuführen. Obwohl die Stimmung gestern Abend infolge des nicht eben zahlreichen Besuchs etwas zu leiden hatte, verbrachte man doch ein paar höchst unterhaltende Stunden und nahm die Darbietungen Kempinskis und der Künstler, die er als Hilfstruppen herangezogen hatte, mit herzlichem Beifall auf. Das auf einen ernsten Ton gestimmte „Lied von zwei netten Menschen" von Kempinski und das „italienische Ständchen Adelia" gefielen u. a. sehr; weniger gut lag dem Künstler das Gedicht „Der schwarze Hans" von Schönaich-Carolath.

Großen Erfolg erzielte das aus einem Herrn und zwei Damen bestehende Rudolfi-Trio im Gebirglerkostüm mit seinen Volksgesängen und Jodlern, und Herr Eugen von Hobenwart unterhielt die Anwesenden in wirkungsvoller Weise durch einige humoristische Vorträge, von denen „Faust in gemirter Language" am kräftigsten durchschlug.

Konzert Elsa Kellner.

Die amerikanische Sopranistin Elsa Kellner wird morgen Nachmittag um 3.30 Uhr unter der Direktion von F. Wright Neumann in Cohans Grand Opera House zum ersten Male in Chicago auftreten. Frau Kellner hat ihre Gesangsstudien unter Etelka Gerster und Frau Emmerich, sowie unter Arthur Mees in New York gemacht, sie ist auch eine befähigte Pianistin. Sie ist als Solistin in Konzerten des New Yorker Philharmonischen, des Chicagoer, Minneapolis- und St. Pauler Symphonieorchesters aufgetreten, hat in vielen Oratorien die Sopranpartien gesungen, und ihr Liederrepertoire umfaßt gegen 300 Lieder, obwohl sie eine der jüngsten Konzertsängerinnen der Gegenwart ist. Ihr morgiges Programm lautet:

1. Lascia ch'io pianga	Handel
La Violette	Scarlatti
The Sacred Fire	Alexander Russell
Swing Song	F. Moore
I know	Ch. G. Sprob
2. From Bergerettes	Weckerlin
a. Bergere-Legere	
b. Tu ma tendre Musette	
c. Maman dites Moi	
Nuit d'Etoiles	Debussy
Chanson Norvegeinne	Fourdrain
3. Love has Eyes	Elfson
My Heart is a Lute	R. Huntington Woodmann
A River Dream	G. Thomas
Song of the Chimes	Lola Worrell
Flood of Spring	Rachmaninoff

Besser als Kalomel

Tausende haben herausgefunden, daß Dr. Edwards' Olive Tablets ein harmloser Ersatz sind.

Dr. Edwards' Olive Tablets, der Ersatz für Kalomel, sind ein mildes, aber sicheres Abführmittel, und ihre Wirkung auf die Leber ist eine fast augenblickliche. Sie sind das Ergebnis von Dr. Edwards' Entschluß, Leber- und Eingeweide-Störungen nicht mit Kalomel zu behandeln. Seine Bemühungen, letzteres zu verbannen, brachten diese kleinen, olivenfarbigen Tabletten zustande.

Die angenehmen kleinen Tabletten haben die guten Wirkungen von Kalomel, aber keine schlechten Nachwirkungen. Sie schädigen die Zähne nicht wie starke Flüssigkeiten oder Kalomel. Sie fassen das Uebel und bessern es rasch. Warum die Leber auf Kosten der Zähne kuriren? Kalomel richtet zuweilen Verwüstungen am Gaumen an. Dasselbe tun starke Flüssigkeiten. Es ist am besten, kein Kalomel zu nehmen, sondern Dr. Edwards' Olive Tablets an seine Stelle zu setzen.

Kopfweh, Dumpfheit und jenes Trägheitsgefühl kommen meist von Verstopfung und Störung der Leber. Nehmt Dr. Edwards' Olive Tablets, wenn Ihr Euch „bleiern" fühlt. Ueberzeugt Euch, wie sie ein unwohles Gehirn „klarmachen" und die Lebensgeister aufmuntern. 10 Cts. und 25 Cts. die Schachtel. Bei allen Drogisten.

Vergnügungen.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am heutigen Samstag Abend begeht der Chicago Bäcker-Gesangverein sein 33. Stiftungsfest mit Ball in der Nordseite Turnhalle, 824 N. Clark Straße. Das Fest beginnt um 7:30 Uhr, und alle Freunde und Gönner sollten um diese Zeit anwesend sein. Das Komite schenkte den Vorarbeiten in allen Einzelheiten sorgfältige Aufmerksamkeit, sodaß alle einen genußreichen und gemütlichen Abend verleben werden. Küche und Keller werden das Beste liefern. Für den Ball ist ein gutes Orchester verpflichtet worden.

Bei den Böhmerwäldlern gibt's keine Traurigkeit. Sobald ihn die ersten Frühlingssonnenstrahlen anlachen, wird es dem Wäldler zu eng daheim. Er packt sein Dirndl und zieht hinaus in den grünen Wald, um sich an der aufblühenden Natur zu ergötzen. Und da die Böhmerwäldler hier in Chicago nicht in den Wald hinaus ziehen können, so haben sie sich vorgenommen, alle am heutigen Samstag nach Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., zu wandern, um sich an der großen Frühjahrsfeier, welche vom Verein „Böhmerwald" daselbst abgehalten wird, so recht nach Herzenslust zu ergötzen. Es sind dafür alle Räumlichkeiten dort belegt worden. Als besondere Attraktion findet eine urkomische Theateraufführung statt, „Die Raftstube auf'm Böhmerwald", sowie Konfettischlachten und Schlangenschießen. Während das Orchester die Tanzmusik in der großen Halle liefert, werden die Gäste im Gasthaus zur Felsenhöhle, nebenan in der kleinen Halle, von einem echten böhmischen Dudelsack-Quartett unterhalten. Unten im Raskeller wird für einen sehr mäßigen Preis gediegenes Abendessen gereicht, wobei das berühmte Gulasch mit Knödl'n nicht fehlen wird. Tickets kosten im Vorverkauf 25c und an der Kasse 35c die Person, Anfang 7 Uhr.

Am heutigen Samstag Abend 7 Uhr beginnend, veranstaltet der Lieblinger Geselligkeitsklub in der Odd Fellow Halle, 119. und Wallace Str., sein drittes Frühlingsfest. Ein ausgezeichnetes Orchester wird zum Tanz aufspielen. Ein Komite bestehend aus den Herren Johann Walter, Heinrich Heubach, Jakob Geier, Josef Weber, Johann Helwich, Johann Wenzel, Martin Geißheimer und Jakob Ulrich, ist an der Arbeit, den Festgästen einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Wer frühere Feste der Lieblinger besuchte, weiß, daß es dort immer fröhlich hergeht. Essen und Erfrischungen aller Art sind in der unteren Halle zu haben. Tickets im Vorverkauf kosten 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Die Sektion Nr. 4 des Ungarländischen Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsvereins veranstaltet am heutigen Samstag Abend in der Mozart-Halle 1536 Clybourn Ave., ihr viertes großes Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Die Musik besorgt ein gutes Orchester. Für gute Getränke und Speisen ist bestens gesorgt. Das Komite wird keine Arbeit oder Mühe scheuen und sein Bestes tun, um den Gästen einen gemütlichen und genußreichen Abend zu bereiten. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

Ein großes Frühjahrsfest veranstaltet am heutigen Samstag in allen Räumlichkeiten von Hacks Halle, 1763 Larrabee Str., die Gesangsektion des in allen deutschen Kreisen bekannten und beliebten Oesterreichischen Krankenunterstützungsvereins Stock im Eisen. Daß jeder Besucher dieses Festes auf's Vollste befriedigt wird, dafür bürgt der Name des Vereins, besonders aber das reichhaltige Programm. Zu erwähnen ist, was Gesang anbetrifft, der Walzer „Am Wörthersee" mit Orchesterbegleitung. Daß sich die Gesangsektion unter den Vereinen einer großen Beliebtheit erfreut, geht daraus hervor, daß sich alle Gesangvereine, welche unter der Leitung von Herrn E. Tamm stehen, sich erboten haben, zwei Lieder im Massenchor zu singen. Ein urkomisches Theaterstück, „Liebespost", sowie verschiedene andere Belustigungen werden zur Unterhaltung beitragen. Zur Benetzung der Kehle werden erstklassige Getränke verabreicht. Zum „kühlen Löchert" haben Herren nur in Damenbegleitung Zutritt. Die Küchenleitung liegt in den Händen der Damen „Gulasch" und „Leberwurst". Jeder, welcher den Ernst der Zeit und deren Sorgen vergessen will, sollte dieses Fest nicht versäumen. Anfang 7:30 Uhr. Tickets an der Kasse 35 Cents, im Vorverkauf 25 Cents, beim Tiroler Friedl, 1557 Clybourn Ave., und bei allen Mitgliedern.

Distrikt 381 des Deutschen Unterstützungsbundes feiert am heutigen Samstag von 7 Uhr Abends an in der Alt-Heidelberghalle, 1500 Sedgwick Str., sein achtes Stiftungsfest mit gemütlicher Unterhaltung, Agitation und Tanz. Das Komite, welches die Festlichkeit vorbereitet, steht unter der Leitung von Vereinspräsident Hy. Schlosser, und sorgt für wirklich gediegene Unterhaltung, Tanzmusik und Erfrischungen. Den Besuchern wird ein genußreicher Abend in Aussicht gestellt. Der Eintritt kostet nur 15 Cents.

Der Gesangverein der Hermannssöhne feiert am heutigen Samstag sein erstes Stiftungsfest in Schlitz' Halle, Division Str. und Ashland Ave., mit musikalischer Unterhaltung und Tanz feiern. Die Sängerinnen werden einige ihrer schönsten Lieder vortragen, und auch sonst ist alles vorbereitet, was zu angenehmer Unterhaltung und Bewirtung der Besucher dienen kann. Die Großbeamten und die Mitglieder anderer Logen sind besonders eingeladen. Das Fest beginnt um 7 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Präsidentin Margarete Freese, Vorsitzende Zäzilie Baade, Ticketschatzmeisterin Helene Pollen, Vergnügungsschatzmeisterin Elise Schmidt, Sekretärin Rosalie Ries werden mit Hilfe eines tüchtigen Vergnügungskomites alles in ihren Kräften Stehende tun, um den Gästen einen angenehmen Abend zu bereiten.

Ein großes Schlachtfest halten zum Besten ihrer Krankenkasse die Plattdeutschen Gilden der Nordwestseite am heutigen Samstag und morgen in allen Räumen der Wicker Park Halle, Nr. 2046 W. North Ave., ab. Angefangen wird am Samstag um 7 Uhr Abends, am Sonntag um 3 Uhr Nachmittags. Es versteht sich von selbst, daß die Verzehrung der verschiedenen leckeren Schweinsgerichte mit humoristischer Unterhaltung und Tanz einhergehen wird und den jedenfalls sehr zahlreichen Besuchern der Festlichkeit in doppeltem Sinne genußreiche Stunden bevorstehen.

Der Zitzer-, Mandolin- und Guitar-Klub Harmonie hält am morgigen Sonntag sein Frühjahrskonzert mit Ball im großen Saal der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway, ab. Beginn Nachmittags 4 Uhr. Der Verein hat sich immer große Mühe gegeben, und so hat er auch diesmal keine Arbeit gescheut, um alle vorherigen Konzerte noch in den Schatten zu stellen. Außer dem sehr künstlerischen und reichhaltigen Chorprogramm, unter der Leitung seines Dirigenten, Otto Fischer, bietet der Klub den Besuchern einige auserlesene Genüsse durch verschiedentliche Zusammenstellungen seiner Instrumente in Duetten, Trios, Quintetten. Außerdem ist es dem Verein gelungen, eine erstklassige Gesangssolistin zu gewinnen. Eine weitere ganz besondere Abwechslung im Programm wird das von zwei Damen und vier Herren gesungene Sextett aus „Lucia di Lammermoor" mit Orchesterbegleitung sein. Nach dem Konzert kann sich noch ein Jeder bei guter Tanzmusik, Essen und Getränken im Freundeskreis amüsiren. Ein bewährtes Komite ist schon lange an der Arbeit, um das Fest zu einem erfolgreichen zu gestalten. Tickets im Vorverkauf zu 25 Cents die Person können von jedem Mitglied, und im Vereinslokal, Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., entnommen werden.

Ihr 39. Stiftungsfest wird die Progreß League Nr. 8. United League of America, am morgigen Sonntag in den North Chicago Private Bowling Alleys, 639 Webster Ave., nahe Larrabee Str., feiern. Den Teilnehmern wird allerlei willkommene Unterhaltung geboten werden, darunter auch Preiskegeln, und der Vorkehrungsausschuß tut sein Möglichstes, um seinen Gästen den Tag so genußreich wie nur möglich zu machen. Er ladet insbesondere alle Ordensmitglieder und Freunde zu dem Feste ein, welches um drei Uhr Nachmittags beginnt.

Sein 18. Stiftungsfest feiert mit Ball der Krankenunterstützungsverein Einigkeit am kommenden Samstag Abend in der Altheidelberg-Halle, 1500—1502 Sedgwick Str. Die Beliebtheit des Vereins sichert dem Fest einen zahlreichen Besuch, zumal ein tüchtiges Komite für flotte Tanzmusik und gute Bewirtung gesorgt hat. Das Fest beginnt um 7:30 Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Die Vereinigten Oesterreichisch-Ungarischen Vereine von Nordamerika veranstalten am kommenden Samstag in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., zum Besten eines Altenheim-Baufonds ein großes Frühjahrsfest mit Ball, Vorträgen, Gesang und anderen Belustigungen. Drei gute Musikkapellen werden spielen. Ein erfahrener Damenausschuß hat die Leitung der Küche und wird für die Bewirtung der Gäste sein Möglichstes tun, ein besonderes Herrenkomite wird für den Ausschank der besten Getränke sorgen. In der großen Halle spielt eine große Musikkapelle zum Tanz auf, wo nach Herzenslust getanzt werden kann. In der oberen Halle ist nach Wiener Gem

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy..... 1 Cent
" per Month..... 30 Cents
Per mail, in U. S., outside Chicago, per year..... $3.00
Inclusive "Sonntagpost"..... $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 5 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Die Erhöhung der Lehrergehälter.

Die Chicagoer Schulbehörde hat eine Erhöhung der Lehrgehälter beschlossen. Noch steht es nicht fest, ob alle Lehrer sich einer solchen Aufbesserung erfreuen werden, oder ob diese auf gewisse Klassen beschränkt bleiben wird. Daß zur Zeit der gegenwärtigen Teuerung auch die städtischen Lehrer die hohen Kosten der Lebenshaltung drückend empfinden, ist selbstverständlich. Die ganze Bevölkerung, soweit sie nicht zu den wenigen Auserwählten gehört, die aus dem Vollen schöpfen können, leidet darunter. Die Arbeiterlöhne sind in den letzten Jahren gestiegen, die Gehälter der städtischen Beamten sind erhöht, die Angestellten vieler Privatfirmen finanziell aufgebessert worden. Da ist das Verlangen der Lehrerschaft, gleichfalls besser gestellt zu werden, vielleicht nicht so unberechtigt, als es Manchem auf den ersten Blick erscheinen möchte.

Die Chicagoer Lehrer und Lehrerinnen können sich kaum darüber beklagen, daß man ihnen bisher ihre Dienste schlecht gelohnt hat. In keinem anderen Berufe ist es jungen Leuten beiderlei Geschlechts, welche die Hochschule durchgemacht und darauf vielleicht noch einen Kursus an der Normalschule erledigt haben, so leicht, in den Genuß eines anständigen Einkommens zu gelangen, wie im Lehrerberufe. Wenigstens gilt dies für die Chicagoer Schulen. Bedenkt man, daß die Zahl der Schultage, an denen sie zu arbeiten haben, kaum mehr als hundertachtzig bis zweihundert im Jahre beträgt, daß sie innerhalb der Schulzeit nur an fünf Tagen in der Woche zu unterrichten haben und daß von diesen Tagen aus vielerlei Gründen häufig noch ganze oder halbe Arbeitstage ausfallen, und vergleicht man diese Arbeitsleistung mit ihrem Einkommen, so sollte man meinen, unsere Lehrer und Lehrerinnen hätten alle Ursache, mit ihrem Loos zufrieden zu sein. Trotzdem wird ihnen jedermann die Zulage von Herzen gönnen.

Die Frage ist nur, ob die Bereitwilligkeit noch ebenso stark sein wird, wenn es sich darum handelt, die dadurch verursachten Mehrkosten zu decken. Mag die Deckung vorläufig auch auf andere Weise beschafft werden: zuletzt sind es doch immer die Steuerzahler, die dazu in die Tasche zu greifen haben. Es wird ihnen nichts anderes übrig bleiben, als in den sauren Apfel zu beißen; aber mit um so größeren Rechte werden sie dann von den Schulbehörden fordern dürfen, das wissenschaftliche Niveau unserer Lehrerschaft und ihre pädagogische Leistungsfähigkeit allmählich auf eine höhere Stufe zu bringen. Es befinden sich heute noch zu viele unfähige Elemente in ihr, Personen, die der Herrgott in seinem Zorn zu Lehrern bestellt hat, sowie andere, die es mit ihrem Lehrerberuf nicht ernst nehmen, sondern ihre Lehrerstelle nur als Sprungbrett zu irgend einem anderen, ihnen lohnender dünkenden Berufe betrachten.

Der Schulrat sollte in der Auswahl seiner Lehrkräfte strenger zu Werke gehen und denjenigen, die sich der Schulmeisterei nur vorübergehend widmen wollen, weil sich ihnen gerade nichts anderes Passendes bietet, den Zutritt zu den Chicagoer Schulen versagen. Die Erziehung unserer Kinder ist eine zu ernste Sache, als daß halbe oder ganze Dilettanten damit betraut werden dürften. Die Befreiung des Lehrkörpers von solchen ungeeigneten Elementen und seine Ueberführung auf ein höheres Niveau mag eine schwierige Arbeit sein und wird sich nur allmählich vollziehen lassen. Sie läßt sich aber tun, und der Schulrat sollte mit aller Macht auf dieses Ziel hinsteuern.

Der Weltkrieg und die Presse.

Der Weltkrieg, der so gewaltige Umwälzungen in unseren Anschauungen und Lebensgewohnheiten hervorgerufen hat, ist von einschneidendem Einfluß auch auf den Neuigkeitsdienst gewesen. Die Ereignisse in Europa nehmen seit Beginn der Feindseligkeiten das Interesse des Zeitungslesers so überwiegend in Anspruch, daß Geschehnissen im engeren Kreise seines Wohnsitzes, denen er früher außerordentliche Wichtigkeit beimaß, kaum noch flüchtige Beachtung zuteil wird. Die sensationelle Ausbeutung von Skandalen, öffentlichen oder privaten Charakters, die spaltenlangen Beschreibungen verübter Verbrechen oder stattgefundener Unglücksfälle, die überschwänglichen Schilderungen aus dem Leben der Gesellschaft sind von der Vorderseite verschwunden und müssen seit Langem mit einem bescheidenen Platz auf einer der Innenseiten vorlieb nehmen. Der amerikanische Zeitungsleser von heutzutage hat sich infolge der Kriegsentwicklungen eine bessere Kenntniß fremdländischer Angelegenheiten und gebührendes Verständniß für die Wichtigkeit internationaler Beziehungen angeeignet, und verlangt von der Tagespresse auf diesem Gebiete prompt und ausführlich unterrichtet zu werden. Diesem Zweig der Berichterstattung wird auch nach dem Friedensschluß die Aufmerksamkeit der amerikanischen Leserwelt sich für viele Jahre, wenn nicht dauernd zuwenden, und so dürfte die durch den Krieg herbeigeführte Umgestaltung des Neuigkeitsdienstes als eine beständige Einrichtung fortbestehen. Die Assoziirte Presse veranstaltete kürzlich eine diesbezügliche Umfrage bei Zeitungsherausgebern, die manche beachtenswerte Aeußerung zu Tage förderte. So erwiderte der Herausgeber des „Detroit Journal": „Es gab eine Zeit, da ein Eisenbahnunfall, bei dem 3 Tote und 14 Verwundete zu verzeichnen waren, unbedingt den Anspruch auf die erste Seite hatte. Derartige Neuigkeiten aber haben ihren Wert eingebüßt angesichts der Tausende Toter und Verwundeter, über welche das Kabel fast täglich aus Europa berichtet. Die Anschauungen der Menschheit über Tod und Verderben haben eine vollständige Umwandlung erfahren. Unsere Gefühle sind durch die unablässig einlaufenden Schreckensberichte abgestumpft worden. Wir können ein Gefühl der Genugtuung nicht unterdrücken, wenn wir vernehmen, daß drüben 50,000 Feinde gefallen sind, in der Tat, wir bedauern, daß es nicht mindestens 70,000 waren. Die alten, richtiger veralteten Zeitungsmethoden sind dahin. Das Triviale ist in den Hintergrund gedrängt worden. Es wird sich nie wieder die Vorderseite erobern, denn nach dem Kriege werden auch für Zeitungen neue Werte maßgebend sein." Ein anderer Herausgeber schreibt: „Der Krieg hat Amerika Denken gelehrt. Die Welterplosion hat den bisher unfruchtbaren Boden aufgewühlt und intellektuell befruchtet. Zahlreiches Unkraut, das unser nationales Denken und Leben ungünstig beeinflußt, mag auf ihm sein Haupt erheben, wenn die Presse nicht mit weiser Voraussicht als Gärtner und Lehrer wirkt, und das Wachstum gesunder, konstruktiver Gedanken fördert. In der Zeitung von heute ist kein Raum mehr für Berichte, die dazu dienen sollen, Tränen hervorzulocken oder nur Neugierde zu befriedigen. Das Publikum verlangt, daß ihm die Wahrheit ohne irreführende Ausschmückung mitgeteilt wird. Der Tag ist nicht mehr fern, da der Fälscher von Neuigkeiten nicht minder der Bestrafung ausgesetzt ist, wie der Nahrungsmittelverfälscher. Die Zeitung von morgen wird ein Journal des öffentlichen Dienstes sein." Und der Besitzer der „Battle Creek News" erklärt: „Der Weltkrieg hat der amerikanischen Lesewelt einen neuen Horizont eröffnet. Lüttich und Verdun, Brest-Litowsk und Gallipoli, Reval und Saloniki waren dem Amerikaner früher nur geographische Bezeichnung, heute bedeuten sie Tatsachen. Lokale Neuigkeiten im bisherigen Sinne gibt es nicht mehr; der Eintritt der Ver. Staaten in den Weltkrieg und ihre Beziehungen zu allen Weltteilen haben Nachrichten aus Europa, Afrika und Australien zu lokalen Neuigkeiten gemacht. Und der unzweifelhaft auch nach dem Kriege anhaltende Wunsch des amerikanischen Publikums, über die Vorgänge im Auslande unterrichtet zu bleiben, wird den von dorl kommenden Nachrichten unverändert den erforderlichen und bevorzugten Raum in allen Zeitungen sichern, die ihre Leier zu befriedigen suchen." Unter den vorliegenden Auslassungen vermissen wir nur den Hinweis auf die während des Krieges vom amerikanischen Leser erlangte Fähigkeit, zwischen Wahrheit und Unehrlichkeit der Berichterstattung unterscheiden zu können. Er hat gelernt „zwischen den Zeilen" zu lesen, und jene Zeitungen, die durch beständige Fälschung der auswärtigen Nachrichten ihn irrezuführen suchten und unbegründete Aufregung hervorriefen, werden sich nach dem Friedensschluß vergeblich um seine Gunst bemühen.

Eine Anmaßung.

Henry Weismann, Präsident des Staatsverbandes des Deutsch-Amerikanischen Nationalverbandes, hat an Staatssenator Robinson folgendes Telegramm geschickt:

„Das Ziel des neuen Amerikanischen Verbandes ist die denkbar stärkste Einigung aller Bürger zur wirkungsvollen Kriegsarbeit, durch die allein der Krieg gewonnen werden kann. Wollen Sie feststellen, ob Ihr Onkel, der uns hierbei leiten soll, die Ehrenpräsidentschaft des Verbandes annehmen würde?"

Der neue Amerikanische Verband ist der alte Deutsch-Amerikanische Nationalverband.

Der Onkel des Bundessenators Robinson ist — Theodore Roosevelt.

Eine Frage: mit welchem Recht hat Herr Weismann dem Obersten Roosevelt die Ehrenpräsidentschaft angeboten?

Hat er diesen Antrag dem Verband zur Abstimmung vorgelegt? Hat der Verband diesen Antrag angenommen?

Eine zweite Frage: Mit welchem Recht hat Herr Weismann g e r a d e dem Obersten Roosevelt die Ehrenpräsidentschaft angeboten?

Dem Obersten Roosevelt, der keine Gelegenheit vorübergehen ließ und keine Gelegenheit vorübergehen läßt, die Amerikaner deutscher Abstammung anzufeinden und zu verdächtigen. Der nur dann Worte des Lobes und der Anerkennung für die Deutsch-Amerikaner findet, wenn er sie für seine Zwecke und seine persönlichen Ziele gewinnen will.

Wenn der neue Amerikanische Verband einen Ehrenpräsidenten benötigt, der ihm Führer sein soll, dann kommt dafür nur e i n Mann in Frage: Präsident Woodrow Wilson. D e r Mann ist der nächste und einzige dazu.

Der Verband bedarf aber dieses Führers nicht, wenn er sich an die Worte Wilsons hält, die jedem Amerikaner deutlich den Weg weisen, den er gehen muß.

Eine Antwort: Senator Robinson hat auf das Weismann'sche Telegramm n i c h t geantwortet. Er gedenkt auch nicht zu antworten.

Und das ist die einzig richtige Antwort für Herrn Weismann. (New Yorker Staatsztg.)

Das Geld kehrt zurück. Der Kreislauf des in Freiheitsbonds angelegten Geldes ist kurz und vollständig. Das Volk leiht der Regierung Geld, diese leiht einen Teil unseren Verbündeten und diese und unsere Regierung verausgaben dieses Geld, oder doch den größeren Teil desselben, ohne Verzug unter dem Volke der Ver. Staaten. In einzelnen Fällen wird das vom Lohnarbeiter als Abzahlung von Freiheitsbonds eingezahlte Geld von der Regierung seinem Arbeitgeber gezahlt, und von diesem in Gestalt von Arbeitslohn schon zurückgegeben, ehe die nächste Abzahlung fällig ist. Kauft Freiheitsbonds!

* * *

Ein Gifttal. — Ein Gifttal auf der Insel Java als Beispiel einer mit Kohlensäure überladenen Luft schildert ein hervorragender Chemiker zum wissenschaftlichen Nachweise dafür, daß die Kohlensäure ein chemisches Gift für die die Tiere ist, in folgendem Bericht eines Augenzeugen: „Wir nahmen zwei Hunde und einiges Geflügel mit, um damit in diesem giftigen Tale Versuche anzustellen. Bereits einige Schritte vor dem Tale empfanden wir einen widrigen und ertötenden Geruch. Ueberall sah man Gerippe von menschlichen Wesen, von Tigern, Schweinen, Vögeln aller Art. Wie befestigten einen Hund an dem Ende eines 18 Fuß langen Bambusrohres und schoben ihn bis in die Vertiefung des Tales. Die Uhr hatte mein Begleiter in der Hand; in 14 Sekunden fiel der Hund auf den Rücken. Hierauf schickten wir einen zweiten Hund hinein, der nach 10 Minuten vornüber fiel, ohne noch ein Glied zu rühren; er atmete jedoch ebenfalls noch 7 Minuten. Wir nahmen nun einen Vogel; er starb in 1½ Minuten. Auf der entgegengesetzten Seite lag nahe an einem großen Stein das Gerippe eines Menschen, der auf dem Rücken liegend und die rechte Hand unter dem Kopf umgekommen sein mußte. Seine Gebeine waren von dem Wetter gebleicht und so weiß wie Elfenbein. Ich hätte dieses Skelett gern gehabt, aber jeder Versuch, es zu erreichen, wäre Wahnsinn gewesen."

* * *

Wer hat die Zündhölzchen erfunden? Um die Ehre, die Heimat Homers zu sein, stritten Smyrna, Rhodus, Kolophon, Salamis, Chios, Argos und Athen, und kaum weniger Nationen behaupten, daß der Erfinder dieses heute unentbehrlichen und hochbedeutenden Industrieartikels ein ungarischer Chemiker namens Johann Irnyi. Er erzählt selbst nach einem Bericht der „Berl. Ztg.": Als ich im Jahre 1836 die Wiener Universität besuchte, war Meißner Professor der Chemie. Eines Tages hielt er einen Vortrag über das Hyperoxyd des Plumbum und rieb das braune Pulver in einem Glasmörser mit Schwefel, wobei sich der Schwefel entzünden sollte. Als dies nicht geschah, fiel mir ein, daß Phosphor an Stelle des Schwefels längst brennen würde. Darin bestand die Erfindung". Irinyi fertigte noch am selben Tage die ersten Zündhölzchen an, und da er es verschmähte, ein österreichisches Privilegium zu nehmen, überließ er die Erfindung auf Vermittlung eines befreundeten Mechanikers dem in Wien ansässigen ungarischen Kaufmann Stephan Romer, der das Privilegium nahm. Als nach wenigen Wochen die Zündhölzchen schon auf der Straße feilgeboten wurden und ein Freund Irinyi hierauf aufmerksam machte, sagte dieser: „Lassen Sie mich doch in Ruhe mit diesen Zündhölzchen, denn würde ich die Theorie der Chemie zu nichts anderem ausnützen können, als zu einer solchen Lappalie, müßteich mir sofort den Hals umdrehen." Die vermeintliche Lappalie hat sich aber förmlich zu kulturhistorischer Bedeutung herausgewachsen.

Heute mir morgen dir.

Den Unterschied zwischen Rat und Tat
Bei guten Bekannten, den kenn' ich:
Zehn geben Dir eher einen Rat,
Als Einer nur einen Pfennig.

Es gibt natürlich auch Zeitungen, die das Lynchgericht in Collinsville, Ill., verurteilen. Das ändert aber nichts an der Tatsache, daß vornehmlich diese Zeitungen zu jenem Teil unserer Presse gehören, der durch seine maßlose Hetze dem Mob den Kopf verdreht, — zur „Volksjustiz", geradezu herausgefordert hat.

Wegen Lohnstreitigkeiten haben viertausend Angestellte der Waffenfabrik in Utica die Arbeit niedergelegt. Patrioten zu achtzig Cents die Stunde!

„Der „Kölnischen Zeitung" zufolge, sind während des Krieges bisher 2,582 Mitglieder des deutschen Adels gefallen. Das hilft etwas. Die Entdeckung, daß dieser Haufen nicht einen einzigen Hohenzollern aufweist, sollte das deutsche Volk zu einem besseren Verständnis dessen verhelfen, was ihrem Lande zuteil wird und weshalb." („New York Herald.")

Dürfen wir die Aufmerksamkeit des New Yorker Weltblattes darauf lenken, daß neben zahlreichen Angehörigen regierender Häuser auch der Fliegerleutnant Prinz Karl von Hohenzollern, ein Enkel des Prinzen Friedrich Karl und Großneffe des Kaisers, sein Leben einbüßte? Daß zwei Prinzen von Hessen, Neffen des Kaisers und Söhne der Schwester seines Vaters, auf dem Schlachtfelde fielen? Daß Prinz Oskar, ein Sohn des Kaisers, zweimal verwundet wurde, einmal schwer, und daß ein anderer Sohn, Prinz Joachim, ebenfalls eine schwere Verwundung davon trug? Und daß sein Schwiegersohn, der Gatte seiner einzigen Tochter und Herzog von Braunschweig, schon während der ersten Monate des Krieges als Verwundeter längere Zeit in einem Hospital zubrachte?

Wenn das Auffinden von pulverisirtem Glas in verschiedensten Lebensmitteln nicht bald ein Ende nimmt, wird unbedingt eine Preissteigerung für Glas eintreten.

Die Menschen sollst du, Freund, nicht fliehen:
Sie sind viel besser, als man denkt!
Gar mancher hat dir schon verziehen,
Der dich beleidigt und gekränkt!

Es ist nur gut, daß mancher im Frack geht; in Hemdsärmeln könnte er sich nicht sehen lassen.

„Unsere Kriege", sagt der Sekretär des Innern, Lane, „sind durch Männer von fremder Geburt ausgefochten worden." — Und Männer von fremder Geburt stehen wieder in großer Zahl im amerikanischen Heer, um mit Gut und Blut dafür einzutreten, daß die Welt einen sicheren Hort für die Demokratie biete.

„Be a squirrel!" lautet das Motto, das die Stadt Winston-Salem, North Carolina, für ihre Einwohnerschaft gewählt hat. „Sei ein Eichhörnchen!" — Und jeder Gedanke an die altbekannten Witzeleien, die mit „Nuts", „nutty" usw. zu tun haben, liegt der Stadtverwaltung dabei fern. Die Naturgeschichte lehrt uns, daß das Eichhörnchen eins jener weit vorausfehenden Geschöpfe ist, die während des Sommers und Herbstes einen Vorrat von Nüssen und anderen Nahrungsmitteln aufspeichern, um im Winter gegen Mangel geschützt zu sein. Das erwähnte Motto stellt den Einwohnern von Winston-Salem das Eichhörnchen als ein nachahmungswertes Vorbild auf. Sie sollen dadurch ermahnt werden, dem von diesem gegebenen Beispiel in vernunftgemäßer Weise Folge zu leisten, damit ihnen während des Winters 1918—1919 die unangenehmen Erfahrungen des letzten Winters erspart bleiben. „Be a squirrel!" — Dieses Motto dürfte sich auch anderen Bewohnern der Ver. Staaten zur Beachtung empfehlen.

„Redet einer schlecht von dir — sei's ihm erlaubt, doch du, du lebe so, daß keiner es ihm glaubt!" steht an einem Hause in Zürich.

„Amerikaner werden, ist nicht schwer, Amerikaner sein, dagegen mehr," kann man in Anlehnung an einen beinahe klassischen Ausspruch des Weltweisen Welhelm Busch mit den an der Amerikanisirungs-Konferenz in Washington teilnehmenden Herrschaften ausrufen.

Die Frauen haben drei Alter: Wirkliches Alter, das Alter, das sie angeben, und das Alter, das sie gern haben möchten.

Unser Briefkasten.

Veritas. Wir können das von Ihnen Gesagte nur voll und ganz unterschreiben: Lehrerinnen, die ihre Schüler und Schülerinnen anweisen, ihnen jede verdächtig erscheinende Aeußerung Erwachsener zu berichten, damit sie gegen diese vorgehen können, sollten schimpflich aus dem Dienst gestoßen werden. Wir schicken unsere Kinder nicht in die öffentliche Schule, um sie von hysterischen Weibern zu Spionirdiensten abrichten zu lassen!

Das Genie hinterläßt im Vorwärtsschreiten Fußstapfen, in die das Talent tritt; die Mittelmäßigkeit verwischt sie.

Der letzte Freilunch.

(Frei nach Heine.)

Was will die Käsescheibe,
Die einsame, auf dem Tisch?
Sie schaut so gelb, so trocken,
Sie scheint durchaus nicht mehr frisch.

Sie hatte viel' rumz'lige Schwestern,
Als Freilunch hingelegt;
Die haben trotz dürftigsten Ausseh'ns
Eines Hungrigen Gier erregt.

Die Schwestern sind alle verschwunden,
Begraben in meinem Bauch,
Du letzte Käsescheibe,
Verschwinde du jetzt auch!

Kaufe Liberty Bonds und lerne das Kuponabschneiden!

— Bei einem Kraftwagenunfall bei Spartanburg, Südkarolina, fanden zwei Soldaten aus Camp Wadsworth den Tod und sechs wurden verletzt.

— Frl. Katerine Schmidt und Frau Stanley Dixon, Menonitenmissionäre, sind in der chinesischen Provinz Shantung von Räubern entführt worden.

Vielversprechender Anfang.

Deutsche Patrioten kaufen durch Vermittlung der „Abendpost" Freiheitsbonds zum Werte von $12,750.

Daß nicht nur die deutsche Geschäftswelt von Chicago und das in finanzieller Hinsicht besser gestellte deutsche Element sich rege an der dritten Freiheitsanleihe beteiligen, sondern daß auch der „kleine Mann" in dieser Hinsicht freudig seine Pflicht dem Vaterlande seiner Wahl gegenüber erfüllt, geht daraus hervor, daß vom vergangenen Montag an, als die Anleihe aufgelegt wurde, bis gestern Abend durch die Vermittlung der „Abendpost" in deren Geschäftsstelle, wo Applikationsformulare zu diesem Zweck aufliegen, im Ganzen 171 Freiheitsbonds der dritten Anleihe zum Nennwert: von $12,750 gezeichnet worden sind. Eine Anzahl der Zeichner erlegte den vollen Betrag in Baar, die Mehrzahl jedoch macht sich die erleichterten Zahlungsbedingungen zu Nutze. Der bei der „Abendpost" für die 171 Bonds einbezahlte Baarbetrag stellt sich auf $6242.50, der Nennwert der Bonds beträgt zum weitaus größten Teile $50 oder $100, und man wird daraus in Washington zweifellos mit Befriedigung entnehmen, daß der deutsche Lohnarbeiter trotz der Zeit der schweren Not nach bester Kraft das Seinige zu dem erwurteten und nötigen Erfolge der dritten Freiheitsanleihe beiträgt. Falls es ratsam erscheinen sollte, und wenn die einzelnen Zeichner damit einverstanden sind, mögen nach Schluß der Subskriptionslisten die Namen der Zeichner und der Nennwert der von ihnen durch die Vermittlung der „Abendpost" gekauften Bonds an dieser Stelle veröffentlicht werden.

Eduard Goldbecks Vorträge.

Am kommenden Montag Abend, beginnend um 15 Minuten nach 8 Uhr, wird der Schriftsteller und Journalist Herr Eduard Goldbeck im Germania Klubhause einen weiteren Vortrag halten. Sein Thema wird lauten „Wahrheit, Lüge und Illusion".

„Prost Schinken".

„Prost Schinken", war zur Zeit Friedrich Wilhelms I. der freundliche Zuruf der Herren untereinander, die ständig bei Hofe verkehrten. Mit diesem Gruß hatte es seine eigne Bewandtniß. Bekanntlich liebte es der gestrenge Monarch, sich gelegentlich bei den Generälen, die ihm persönlich näherstanden, zum Essen anzusagen; die auf einen derartigen Wink hin erfolgende schriftliche Einladung lautete nach zeitgenössischen Aufzeichnungen, den Verhältnissen der Gastgeber entsprechend, verschieden. So lud am 25. Dezember 1739 Graf A. F. von der Schulenburg den König mit den Worten ein: „am nächsten Montage bei ihm mit einer schlechten Mahlzeit vorlieb zu nehmen". Der König antwortete: „ja, soll nicht zu große Unkosten machen, noch zu viele Gäste bitten". Vielen Beifall fand u. a. stets die Bewirtung des Generals und Ministers von Grumbkow. Der Koch dieses gutgestellten Hofmannes bezog aber auch für damalige Zeiten das hohe Gehalt von 400 Talern im Jahre. Die Besonderheit des hervorragenden Kochkünstlers war eine von ihm nach geheim gehaltenem Rezept bereitete Pastete, die aus einem in Burgunder gekochten Schinken bestand, wobei Austern und Seezungen mit Pilzen die Füllung bildeten. „Clou" bei den Grumbkowschen Festlichkeiten, bis sich der Koch des Generals Graf Truchseß vermaß, den oben erwähnten Gang ebenso gut wie sein Kollege herstellen zu können. König Friedrich Wilhelm hörte von der Renommage des konkurrirenden Küchenchefs und sagte sich sogleich bei dem nicht wenig ob dieser Ehrung stolzen General zum Diner an, ein Adjutant erhielt jedoch gleichzeitig vom Könige den geheimen Befehl, sich rechtzeitig in einem Küchenschrank des gastlichen Hauses zu verbergen und von dort aus die Arbeit des Küchenpersonals aus nächster Nähe zu beobachten. Als die Pastete dann später herumgereicht wurde, sagte Friedrich Wilhelm zum Grafen Truchseß: „Nun verrate Er einmal das Mittel, aus dem die Pastete hergerichtet ist." Da der General aber nur die Auskunft geben konnte, daß sich sein Koch mit den Gehilfen in der Küche bei der Bereitung der Pastete eingeschlossen, vordem aber vom Kellermeister mehrere gute Bouteillen alten Burgunderweines empfangen hätten, mußte der Adjutant Rede und Antwort stehen. Zum größten Ergötzen des Königs berichtete er, daß während der Schinken und die Zutaten wacker schmorten, — der Koch und sein Personal den Burgunder unter dem Zurufe: „Prost Schinken"! bis auf die Nagelprobe geleert hätten! Dieser, besonders für die Beteiligten höchst neckische Gruß wurde auch gelegentlich vom Könige dem angeführten Grafen lachend zugerufen, und er blieb lange in Berliner Gesellschaftskreisen, ohne daß man sich über seine Entstehung klar war, beim Zutrunk zwischen Freunden üblich.

Wiener städtische Brotfabrik.

Die „Reichspost" schreibt: Wie wir hören, wurden in der letzten Zeit die Arbeiten an dem Projekte der städtischen Brotfabrik, die im Zusammenhange mit der von der Gemeinde Wien erworbenen Vonwiller-Mühle entstehen soll, wieder aufgenommen. Die unmittelbare Veranlassung war die Nachricht, daß die Ankerbrotfabrik an die Aufstellung von hundert neuen Backöfen gehe, so daß die Lage des Bäckergewerbes in Wien dieser Riesenkonkurrenz gegenüber und auch zugleich jener der im Kriege erst aus den Geldverlegenheiten herausgekommenen und sich jetzt rapid entwickelnden Hammerbrotwerke und anderer Brotfabriken eine unhaltbare werden würde, wenn eben nicht die Stadtverwaltung eingreifen würde. Geplant ist, daß die Bäcker bloß die Herstellung des in der Ferne nun doch schon winkenden Weißgebäcks betreiben sollen, während sie andererseits das in der städtischen Brotfabrik erzeugte Schwarzbrot verkaufen sollen, so daß also die Gemeinde mit einem Schlag über die nötige Anzahl von Nebenstellen der Brotfabrik verfügen würde.

Die Holzkarte in Sicht.

Wir lesen in einer Berliner Zeitung von Mitte Januar:

Für den Verkauf und die Verteilung der vom Magistrat Berlin beschafften großen Mengen Brennholz ist die Berliner Brennstoff-Beschaffungsgesellschaft gegründet worden, deren gesammte Anteile sich im Besitz des Berliner Magistrats befinden. Das Holz soll zunächst durch Vermittlung von Kleinhändlern an die Verbraucher abgegeben werden. Es darf nur nach Maß verkauft werden, unter Benutzung eines dem Händler vorzuschreibenden Maßinstruments in einer Ausmessung von 1/20 Raummeter. Der Verkaufspreis hierfür ist auf 3 Mark ab Lager des Händlers festgesetzt, bei Lieferung ins Haus darf ein Transportkostenzuschlag von 20 Pfennig für je 1/20 Raummeter erhoben werden.

Der Verkauf des Holzes darf zunächst an Jedermann ohne besonderen Ausweis erfolgen, doch behält sich der Magistrat Berlin vor, eine Aenderung dahingehend zu treffen, daß die Abgabe, sobald sich die Notwendigkeit dafür herausstellen sollte, auf eine besondere vom Magistrat herauszugebende „Holzkarte" erfolgt.

Bildungshunger im Gefangenenlager.

Wie die Vossische Zeitung meldet, sind bei dem preußischen Kultusminister aus Camp I des Knocklalae Lagers auf der Isle of Man eine ganze Reihe von Prüfungsarbeiten Internirter eingetroffen, die nach mehrjährigen von gefangenen Oberlehrern und Dozenten geleiteten Kursen damit das Abiturienten- resp. Einjährigenexamen zu bestehen hoffen. Das Ministerium will die Arbeiten anerkennen, nachdem sie von Fachleuten nachgeprüft sind, und will auch für die mündliche Prüfung nach Friedensschluß Erleichterung gewähren.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

„Einst müssen wir alle zurückkehren zur Mutter Erde, von der wir kamen."

Memorial Park and Annex

(Konfessionslos.)

Der schönste Garten-Friedhof in Cook County, liegt wenige Blocks westlich von der Endstation der Evanston Straßenbahn in Central Straße, Evanston.

Evanston-Office: **Im Memorial Park** Tel.: Evanston 4266

Größte Memorial-Kapelle in Illinois.

Haupt-Office: **703 Marquette Bldg.** Dearborn und Adams Str. Tel.: Central 8330.

Die prachtvolle $75,000 Kapelle.

Preise von Begräbnißplätzen, genügend für 4 Gräber, einschließend dauernder Instandhaltung der Gräber („perpetual care") von $56.75 aufwärts. Zahlungs-Bedingungen. Zinsen

Wie man den Park erreicht: Man transferire nach der Evanston Straßenbahn und fahre bis zur Endstation in Central Str. Dort erwartet Sie unser Auto und bringt sie in wenigen Minuten zum Friedhof und zurück; ohne Bezahlung.

Memorial Park ist nicht nur ein gewöhnlicher Begräbnißplatz, sondern einer der schönsten Parks in Cook County, mit sehenswertem Blumenschmuck. Letztes Jahr wurden z. B. 6000 Rosenstöcke gepflanzt.

Alle Grabstätten sind hoch und trocken gelegen. Keine Schwierigkeiten mit Wasser.

Telephonirt oder schreibt heute für unsere speziellen Vorschläge.

ap6,13,20,27

Alte Jahrgänge deutscher Zeitschriften und Witzblätter
(bis 1890 zurück), sowie gut erhaltene deutsche Bücher werden gesucht von
Koelling & Klappenbach
206 West Randolph Str.
22mz1*

Todesanzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Franziska Dalnga, geb. Krätzke,

Gattin des verstorb. Valentin Dalnga, im Alter von 66 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 15. April, 9 Uhr Morg., vom Trauerhaus, 2919 Quinn Str., nach der Unbefleckten Empfängniß-Kirche, wo ein Requiemamt zelebrirt wird, von da per Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. — Mitglied des St. Emmachus Hof Nr. 283, C. O. F., Luxemburger Unabhängiger Club von Chicago St. Peters Zweig Nr. 127, W. C. U., und des Christlichen Männervereins. Bitte keine Blumen zu spenden. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Franziska Nickels, geb. Fleckenstein, Gattin. **Theodor, Frau Maria Hurst, Frau Christina Winter, Frau Franziska Tischer, Johann, Theresia** und **Sylvester,** Kinder. **Wilhelm Winter** und **Edward Hurst,** Großkinder.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser Bruder

Robert Schumacher

Freitag, den 12. April, im Alter von 10 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 15. April, Nachm. um 2:30, von Smith Schmidts Leichenkapelle, 3058 Belmont Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Viola Schumacher Mutter, **Cora, Lucille** und **Lorraine,** Schwestern, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und unsere Schwester

Anna Felten

im Alter von 38 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung in Allentown, Pa. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Felten, Vater. **Elizabeth Felten,** geb. Koch, Mutter. **Veronica, Alois, John, Joe** und **Peter,** Geschwister, nebst Verwandten.

Beerdigungsanzeige.

Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß die Beisetzung der Leiche unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Katie Kreischer

am Dienstag, den 16. April, um 2:15 Uhr Nachmittags, von der Bank auf Waldheim Friedhof stattfindet. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katie Krieg, Tochter. **William Krieg,** Schwiegersohn. **Frank Charleston,** Enkel.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten und Bekannten spreche ich hiermit meinen herzlichen Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meines lieben Gatten

Charles Truckenbrodt.

Insbesondere danke ich der Plattdeutschen Gilde Treue Brüder No. 60 für ihre prompte Auszahlung des Kranken- und Sterbegeldes. Allen nochmals mein innigster Dank.

Susanna Truckenbrodt.

Danksagung.

Allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die Beteiligung und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres geliebten Söhnleins

Adolph Johann Lackner.

Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor L. Kohlmann für seine trostreichen Worte.

Adolph und **Katherina Lackner,** Eltern.

Busy Temple Theater
Telephon: Superior 4819.

Sonnabend, den 13. April, Abends; Sonntag, den 14. April, Matinee und Abends:
„Die schöne Ungarin".
Dienstag, den 16. April
„Hasemann's Töchter"
Mittwoch, den 17. April:
Benefiz-Abend für Karl Zander:
„HAMLET".
In Vorbereitung: Sonntag, den 21. April, Abends: Benefizabend für den Theaterkassier Rudolf Vogel: „Die spanische Fliege".
fr&a

F. Wight Neumann kündigt an
Morgen um 3:30
COHAN'S GRAND OPERA HOUSE
Lieder-Recital—Chicagoer Debut von
Elsa Kellner American Sopran.
Preise 50c, 75c, $1, $1.50 — an der Kasse.

Chicago Turngemeinde
Das jährliche
Schauturnen
der Chicago Turngemeinde findet am Samstag, den 27. April, Abends 8 Uhr, in unserer großen Halle, 820 S. Clark Str., statt. — Tickets kosten im Vorverkauf 30c pro Person; zu haben bei unserem Verwalter Joe Pfeil und im Quincy Nr. 9.
ap13,20,27

Achtung! Wohin? Achtung! Zum
Fünften Stiftungs-Fest
des
Schuhplattlerverein „Edelweiß"
am Samstag, den 27. April 1918, in der Wicker Park Halle, 2040 N. North

John Krumm
DEPARTMENT STORE. 1509-1519 FULLERTON AVE.

Bargains für Montag, 15. April.

36-zöll. Double Fold Daisy Muslin, 27c Wert (5 Yards an einen Kunden), die Yard zu..... **19c**

Amoskeag Schürzen-Ginghams — (nur 5 Yards an einen Kunden — die Yard.... **20½c**

Band; rosa, rot, blau, marineblau, braun und schwarz. — 5c, 7c und 10c Werte, Yard... **2½c**

Kissenbezüge-Spitzen, 1, 2 und 3 Zoll breit, wert 6c, Yard... **4c**

1000 Karten fancy Perlknöpfe, die Karte zu..... **4c**

2000 Karten fancy Kleider-knöpfe, 25c Werte, Karte.. **15c**

Schwere Cheviot Rompers für Knaben, Größe 2 bis 6, wert 75c, speziell zu..... **50c**

Wabash gestreifte Overalls für Knaben, alle Größen, 4 bis 15, wert 65c, speziell zu..... **50c**

Muslin-Unterröcke für Damen, — mit fancy bestickter Flounce, speziell zu..... **69c**

Kimonoschürzen für Damen, aus hellem und dunklem Percale gemacht, 75c Werte, zu.... **50c**

Wasch-Damenblusen, in einfach und fancy gestreift, ein $1.00 Wert — zu..... **79c**

Front Gore Hausslippers für Damen, Lederjohlen u. Gummi-Absätze, speziell zu.... **1.25**

Hausausstattungs Specials

Reiswurzel Schrubbürsten, 10c Wert, speziell zu..... **5c**

Crepe Tissue Toilettpapier, 5 große Rollen, speziell zu.. **15c**

Einfach weiße Sauceschüsseln, reg. 5c Wert, 2 für..... **5c**

Welsbach Inverted Mantles, 10c Wert, 3 für..... **25c**

Bargains auf dem 2. Floor

Rag Rugs. Größe 27x54 Zoll — regul $1.25 Wert, speziell zu..... **89c**

Grocery Specials

Wrisley White Linen Seife— Wrisley Old Country Seife — Wrisley White Borax Seife, 10 Stücke für..... **53c**

Olivilo Toiletseife, 3 Stücke für..... **25c**

Edelweiß Backpulver, 1-Pfund Büchse zu..... **19c**

Sunbrite Kitchen-Cleaner, 3 Büchsen für..... **12c**

Telmo Marke Apfelbutter, große Jars zu..... **22c**

Armours oder National rolled Oats, das Paket..... **11c**

Victor Brand entkernte Rosinen, das Packet zu..... **9c**

Dromedary Cocosnuß, 1-Pfund Behälter zu..... **27c**

Reputation Brand gebackene Bohnen, 2-Pfund-Büchse.... **15c**

Sunmaid entkernte Rosinen, 1-Pfund Paket..... **17c**

Fleischwaaren

Frisch geschnitt. magere Pork Chops, das Pfund zu.. **28c**

Frische Spare Ribs, das Pfund zu..... **15c**

Frische Neck Bones oder Schweinsfüße, 3 Pfund für.. **25c**

Frischgemachtes Hamburger Steak, 2 Pfund für..... **35c**

Bestes Schmalz, 2 Pfund für..... **59c**

Bristol Corned Beef, das Pfund zu..... **15½c**

Knochenlose geräucherte Butts, das Pfund zu..... **32c**

Californische Schinken, das Pfund zu..... **23½c**

Für Dienstag, den 16. April 1918:

Leaf Lard, das Pfund zu..... **24½c**

Aus dem Leben.

Bejahrte deutsche Wittwe muß ihren Sohn vor's Gericht ziehen.

Erbarmen sich des Kindes.

Verlassenes Wurm findet freundliches Heim. — Ehemänner als Raubbeine. — Herr Zimmerling Schulz geschieden.—Trenlos dem Stamme Coben.

Frau Mary Tiene, 2706 Süd Union Ave., eine deutsche Witwe, hatte heute ihren Sohn William, 539 West 35. Str., Richter Williams im Countygericht vorladen lassen, weil er nichts zu ihrem Unterhalt beiträgt. Er war nicht gekommen, wohl aber seine Frau, welche sich energisch gegen die Zumutung verwahrte, für die Schwiegermutter zu sorgen. Ihr Gatte sei Kraftwagenfahrer, arbeite aber wenig, da er den Gewerkschaftslohn von $18 nicht bekommen könne. „Dann soll er für weniger arbeiten oder aber ich stecke ihn ins Gefängniß," antwortete Richter Williams. Tiene erhielt acht Taae Zeit, seiner Mutter $30 Rückstände zu bezahlen, dann hofft Frau Tiene, durchzukommen. Eine ihrer Töchter wurde vom Gatten im Stich gelassen.

Charles Wendt, 1820 N. Washtenaw Ave., ein 55 Jahre alter Haustransporteur, ist infolge Lähmung arbeitsunfähig und mittellos. Erna, seine 28jährige verheiratete Schwiegertochter, führt für ihren eigenen Vater Haus. Sie hat zwei kleine Kinder. Ihr Gatte, ein Anstreicher, hat sie im Stich gelassen, und ein Advokat, der jetzt für die J. W. W. im Bundesgericht eintritt, hat ihr $50 Gebühren für eine Scheidungsklage abgenommen. Die junge Frau verlangte, daß der Schwiegervater zum Unterhalt der beiden Enkel beitrage, obwohl Verwandte sich erboten haben, sich dieser anzunehmen, damit die junge Frau wieder arbeiten kann. Auch will sie sich nicht von ihnen trennen. Richter Williams' Taktgefühl gelang es, einen gütlichen Vergleich anzubahnen.

Maxwell Jaeger ist seit einem Jahre wieder verheiratet und wohnt mit seiner Frau im Kosthause 1729 N. Keystone Ave. Sein zehnjähriges Töchterchen ist bei der ersten Gattin, Elfrieda, welche sich mit Leroy Scherer verheiratet hat. Jaeger hat seines Töchterchens Kostgeld seit längerer Zeit nicht bezahlt, er versprach aber Besserung und erhielt eine Frist.

Gladys Fitzgerald ist sechs Jahre alt. Ihr Vater hatte Frau und Kind verlassen, als die Familie im County Christian wohnte und ist inzwischen gestorben; die Frau ist verdorben, und das Kind wurde dem Waisenhause der Methodisten-Diakonissen in Lake Bluff überwiesen. Vor drei Jahren hat es das kinderlose Ehepaar Ernst und Adeline Limpus ins Haus genommen und heute es, mit Zustimmung des Countygerichts, adoptirt. Die Kleine heißt jetzt auch Limpus.

Prügel am Weihnachtsabend.

Unter den heute angestrengten Klagen auf Scheidung waren die folgenden:

Mary gegen George Koch; hatten am 28. Juli 1913 geheiratet und bis zum letzten Sonntag zusammengelebt. Unter den Mißhandlungen, welche die Frau dem Gatten zum Vorwurf macht, war eine am Heiligen Abend des Jahres 1916, als er sie, die sich gerade von einem Kraftwagenunfall erholte, gegen die Wand gestoßen und ihr mehrere Male ins Gesicht gespuckt haben soll; ein paar Tage später schlug er sie angeblich so, daß sie gegen den Gasherd stürzte, worauf er sie trat. Ein andermal spie er ihr angeblich ins Gesicht und goß ihr drei Glas Bier über den Kopf. Die Familie wohnte damals 2739 Florence Avenue. Das Ehepaar betrieb unter dem Namen Diamond Cutlery Co. eine Scheerenschleiferei, deren Einnahmen der Verklagte manchmal verjubelt haben soll. Die Reineinnahmen bezifferten sich auf $225 den Monat.

Helene gegen George H. Mahlmann; hatten am 14. Januar 1914 geheiratet; vor zwei Jahren verschwand der Beklagte. Er soll jetzt in der Stadt Mexiko sein.

May E. gegen Arthur L. Rothmann; hatten am 7. März 1907 geheiratet und haben ein Kind, Donald mit Vornamen. Mit Knüppel in den Rücken geschlagen, mit Erschießen bedroht, kurz darauf, am 12. Oktober 1912, getrennt, steht in der Klageschrift.

Beulah, geb. Haynes, gegen Lawrence A. Newby; hatten am 23. September 1915 in Joliet geheiratet. Drei Monate später verlassen.

Elizabeth gegen William Kearns; hatten am 20. September 1916 geheiratet und, mit großen Unterbrechungen, bis vor vierzehn Tagen zusammengelebt; haben ein Kind und erwarten ein anderes. Mißhandlungen. Der Mann verdient als Bankbeamter $90 den Monat, außerdem als Schiedsrichter in der Baseballzeit noch mehr.

Charles M. gegen Klara Hirt; hatten vor drei Jahren geheiratet und zwei Jahre in kinderloser Ehe zusammengelebt. Verlassen.

Jennie M. gegen James N. Piper; seit 1893 verheiratet, am 1. November 1913 angeblich ohne Grund verlassen. Der einzige Sohn steht im Heere. Der Beklagte verdient $200 den Monat im Postdienst, die Frau als Aufwärterin vier Dollars die Woche. Sie verlangt Nährgeld.

Elizabeth gegen Harry B. Güß; hatten am 12. April 1894 geheiratet und genau zwanzig Jahre zusammengelebt. Ihre beiden Kinder sind erwachsen. Mißhandlungen und Verlassen.

Julius Schultz, der Zimmermann von der Carbenter Straße, hat seine Scheidungsklage gewonnen; Richter Brothers hat entschieden, daß die Frau, Minna, der schuldige Teil sei. Ihre Klage wurde daher abgewiesen. Das Paar war seit dreißig Jahren verheiratet.

Die ganze „Mischpoche".

Jakob Cohen, vor 42 Jahren in Rußland geboren, seine Gattin Bessie und die vier Kinder, 22 bis 17 Jahre alt, haben heute das Kreisgericht um Erlaubniß ersucht, ihren Namen in Caine umändern zu dürfen.

Ein gleiches Gesuch hat Margaret Chabela eingereicht, welche als zehnjähriges Kind vor vierzehn Jahren aus Baden nach Chicago kam. Frl. Grete will den Namen Deckert annehmen.

Colleran gewinnt Pension.

Da die Stadt keine Gegenbeweise vorzubringen vermochte, so hat Richter Gridlen im Superiorgericht dem ehemaligen Chef der Geheimpolizei, Luke Colleran, die ganze rückständige Pension seit dem Jahre 1902, als die Zahlungen eingestellt wurden, gegen die eStadt zugesprochen.

Personal-Nachrichten.

— Hempstead Washburne, ehemals Bürgermeister von Chicago und viele Jahre lang eine hervorragende Persönlichkeit im öffentlichen Leben Chicagos, erlitt vor einigen Tagen einen Schlaganfall und liegt jetzt schwer erkrankt in seinem Hause 1448 Astor Str. darnieder. Er wurde 1891 als Republikaner zum Bürgermeister von Chicago erwählt und ist jetzt 65 Jahre alt.

Neueinteilung der Wards.

Ald. Capitain schlägt vor, sie in diesem Jahr vorzunehmen.

Daniels ordnet Untersuchung an.

Beschwerden hiesiger Geistlicher veranlassen Marineminister, durch R. B. Fosdick Untersuchung sittlicher Zustände in Chicago vornehmen zu lassen

Eine Bewegung für Neuabgrenzung der Wahlbezirke im neuen Geschäftsjahr des Stadtrats wurde gestern von Ald. Henry D. Capitain in Fluß gebracht. Er fand sofort Unterstützung bei einer Anzahl anderer Stadtväter, darunter Edward J. Kaindl, John G. Horne, Frank J. Lint und George Pretzel. Eine Aenderung der Wardgrenzen ist für jeden Politiker von großer Bedeutung. Durchgreifende Veränderungen können zur Folge haben, daß Stadtväter oder Mitglieder der Countyparteileitungen durch Verschiebung der Wardgrenzen aus Wards ausgeschaltet werden, in denen sie einen starken, zuverlässigen Anhang haben, und in neue Wards geschoben werden, in denen sie unbekannt sind, oder in denen die gegnerische Partei im Sattel sitzt. Das Gesetz bestimmt, daß die Wardgrenzen alle zehn Jahre aufs Neue festgesetzt werden. Die Wards wurden zum letzten Mal im Jahr 1911 neuabgegrenzt.

Als Grund für seinen Vorschlag führt Ald. Capitain an, daß in der Bevölkerung der einzelnen Wards seit der letzten Volkszählung im Jahr 1910 ganz beträchtliche Verschiebungen zu verzeichnen gewesen sind. Darauf sei es zurückzuführen, daß Wards mit einer sehr starken Bevölkerungszahl genau so viele Vertreter hätten, wie Wards mit einer beträchtlich geringeren Bevölkerung. Dazu komme noch, daß manche Wards eine sehr große Zahl Ausländer aufwiesen, die nicht stimmberechtigt seien, während in anderen Wards nahezu jeder Bewohner stimmberechtigt sei. D. h. die stimmberechtigten Bürger hätten nicht mehr Vertreter wie die Ausländer im Stadtrat. Maßgebend für die Neubegrenzung der Wards sollten nach der Ansicht Ald. Capitains die Bevölkerung, der Flächeninhalt und die Zahl der stimmberechtigten Einwohner sein. Ziehe man nur die Einwohnerzahl in Betracht, so sei die Folge, daß eine Ward mit nur ganz wenigen Auslandern eben so viele Vertreter im Stadtrat habe wie eine Ward mit einer Mehrheit von Ausländern in ihrer Bevölkerung. Als ein Beispiel dafür führte der Stadtvater die 25. und die 17. Ward an. Erstere habe eine Bevölkerung von 95,541 Köpfen, von denen 43,524 registrirte Wähler seien. Die 17. Ward habe 68,342 Einwohner, von denen nur 7727 registrirte Wähler seien. In der 25. Ward betrage die Zahl der registrirten Wähler 45.5 Prozent der Bevölkerung, in der 17. Ward nur 11,1 Prozent. Außerdem habe die 25. Ward einen Flächeninhalt von 5,26 Quadratmeilen, während die 17. Ward nur 1 Quadratmeile umfaßt.

Eine Uebersicht darüber, wie die Vorstadtwards seit der letzten Bundeszählung angewachsen sind, gibt eine Zusammenstellung des städtischen Statistikers Fred Rer. Danach ist die Bevölkerung der 27. Ward mit 21,02 Quadratmeilen Flächeninhalt von 62,153 Einwohnern im Jahr 1910 auf 110,650 Einwohner angewachsen. Die Einwohnerzahl der räumlich größten Ward der Stadt, der 32. Ward, die 23,42 Quadratmeilen umfaßt, betrug im Jahr 1910 64,981 und beträgt jetzt 93,780, während die 29. Ward von 60,053 auf 100,986 Einwohner angewachsen ist.

Die Einwohnerzahl der einzelnen Wards im Jahr 1910 und im Jahr 1916 und die Zahl der jetzt stimmberechtigten registrirten Wähler stellt sich wie folgt:

Ward-	Einwohnerzahl 1910.	1916.	Zahl der registrirten Wähler 1918.
1	60,014	45,935	15,148
2	62,972	50,217	20,538
3	62,716	69,220	26,528
4	61,287	66,050	13,613
5	61,698	69,430	16,561
6	61,860	81,620	30,809
7	64,930	70,524	26,103
8	64,038	69,748	18,571
9	62,927	74,181	20,735
10	62,348	56,953	9,660
11	63,440	67,148	11,918
12	60,157	65,410	10,546
13	60,988	72,023	27,509
14	61,856	67,774	18,747
15	60,947	83,705	21,359
16	65,223	64,234	10,758
17	70,099	68,342	7,727
18	61,114	57,804	19,287
19	63,756	56,193	8,957
20	65,847	58,874	7,905
21	64,070	62,823	19,207
22	63,556	58,962	11,042
23	64,477	69,370	24,096
24	61,030	66,884	18,030
25	59,440	95,541	43,524
26	59,445	82,438	33,107
27	62,153	110,650	41,420
28	63,270	66,272	19,433
29	60,053	100,986	24,077
30	60,178	63,439	16,564
31	63,228	71,116	20,556
32	64,981	93,780	39,952
33	64,948	90,615	38,412
34	57,140	88,220	29,760
35	59,451	86,270	33,895

Marineminister läßt untersuchen.

Auf Veranlassung des Marineministers Josephus Daniels nimmt Raymond B. Fosdick, Vorsitzender der Kommission für Uebungslager, eine eingehende Untersuchung der sittlichen Zustände in Chicago, soweit sie die Insassen von Uebungslagern betreffen, vor. Kommissär Fosdick wird durch besondere Untersuchungsbeamte feststellen lassen, ob geistige Getränke an uniformirte Mitglieder des Heeres und der Flotte verkauft werden, und wird Tanzhallen, die Schankscheinfrage und die Lasterhöhlen untersuchen lassen. Marineminister Daniels hat ihm, wie aus Washington berichtet wird, eine schriftliche Erklärung bezüglich der sittlichen Zustände Chicagos überwiesen, die ihm bei seinem Aufenthalt hier am letzten Mittwoch von einer Abordnung von Geistlichen unter Führung Bischof Fallows' unterbreitet worden ist. In dieser Erklärung wird Protest dagegen erhoben, daß Tanzhallen bis 3 Uhr Morgens geöffnet sind, und daß in einigen angeblich geistige Getränke an Mannschaften in Uniform abgegeben worden sind. Der Marineminister hat erklärt, er sei persönlich nicht mit den Verhältnissen in Chicago vertraut und wolle sich erst gründlich informiren, ehe er weitere Schritte tue.

Michigan Boulevard Projekt.

Unter entsprechenden Feierlichkeiten werden heute am Spätnachmittag die Arbeiten an dem Michigan Boulevard Projekt eröffnet werden. Mayor Thompson, Charles H. Wacker, Präsident der Chicago Plan Kommission, und M. J. Faherty, Präsident der Behörde für örtliche Verbesserungen, werden mit drei Spitzhacken dem Gebäude 317—319 Michigan Ave. zu Leibe gehen, das als erstes Gebäude abgetragen werden wird, um Platz zu schaffen für die neue Schaustraße, deren Kosten sich auf $10,000,000 stellen werden. Alle drei werden außerdem Ansprachen halten. Sprechen werden fernerhin Ald. H. D. Capitain als Vertreter des Finanzausschusses und Simon O'Donnell als Vertreter des Baugewerkschaftsrates. An die Feier wird sich eine Kraftwagenparade anschließen, an der sich 1000 Kraftwagenbesitzer mit ihren Kraftwagen beteiligen werden. Nach einer Fahrt durch die Parks und Boulevards der drei Stadtteile werden sich die Teilnehmer an der Feier zu einem Bankett im Edelweiß Garten vereinen.

Präsident Faherty von der Behörde für örtliche Verbesserungen hofft, daß die Arbeiten in weniger als zwei Jahren werden durchgeführt werden können.

Demokrat gegen Demokraten.

Zufolge Nachrichten aus St. Augustine, Fla., wo der stadträtliche Organisationsausschuß mit der Zusammenstellung der Stadtratsausschüsse beschäftigt ist, hat der Ausschuß einstweilen von der Wahl eines Vorsitzenden für den Bahnhofsausschuß abgesehen und sich den anderen Ausschüssen zugewandt. Ald. John H. Bauler, Vertreter der demokratischen Stadtväter der Nordseite, hat, wie verlautet, die Absetzung Ald. John Haberleins als Vorsitzender für Straßen und Gassen und als Mitglied des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht durchgesetzt und hat ferner veranlaßt, daß Ald. Frank Roeder seiner Posten als Mitglied des Verkehrs- u. des Lizensausschusses entkleidet werde. Schließlich setzte er noch durch, daß Ald. W. P. Ellison als Mitglied des Bahnhofsausschusses abgesetzt wurde. Ald. Haberleins Posten im Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht und Ald. Roebers Posten im Verkehrsausschuß hat Ald. Bauler für sich in Anspruch genommen. Alle Stadtväter, gegen die Bauler sich gewandt hat, sind Demokraten von der Nordseite.

Steuerwerte im County.

Chicagos Südseite ist nach gestern veröffentlichten Angaben der Assessorenbehörde der reichste Teil Chicagos und Cook Counths. Die Behörden, welche den Reichtum von Cook County auf $1,148,893,498 Steuerwert, d. h. ein Drittel des wirklichen Werts, veranschlagt, setzt den Steuerwert der Fahrhabe der Südseite mit $146,963,738, den des Grundeigentums mit $248,061,043 an. Die Südseite umfaßt die 1. und 2. und Teile der 4. und 5. Ward. An zweiter Stelle steht die Westseite mit ihrem viel größeren Gebiet, deren Fahrhabe auf $41,950,323 und deren Grundeigentum auf $178,377,973 veranschlagt wird. Hyde Park folgt an nächster Stelle, während die Nordseite mit Fahrhabe im Steuerwert von $20,861,943 und Grundeigentum im Wert von $47,950,206 die sechste und letzte Stelle einnimmt.

Die Eigentumswerte in der Stadt schätzt die Assessorenbehörde wie folgt ein:

Grundeigentum	$ 753,321,967
Fahrhabe	239,784,554
Eisenbahneigent.	46,235,717
Aktienkapital ...	23,617,564
Zusammen ...	$1,062,959,802

Westparkbehörde kauft Bonds.

Die Westparkbehörde beschloß gestern, Freiheitsbonds im Betrag von $100,000 anzukaufen und ihren Angestellten eine Gehaltserhöhung zukommen zu lassen. Letztere wurde, wie erklärt wurde, durch die Erhöhung der Kosten der Lebensführung nötig gemacht. Tagelöhner, die bei der Stunde oder beim Monat bezahlt werden, werden 10 Prozent ihres vierteljährlichen Verdienstes mehr erhalten, Angestellte mit bis zu $110 Gehalt den Monat ebenfalls 10 Prozent ihres Vierteljahrsgehalts, solche bis zu $125 monatlich 8 Prozent, solche bis zu $150 monatlich 6 Prozent. Angestellte, die mehr als $150 monatlich erhalten, und besonders Handwerkerklassen, erhalten keine Zulage.

— Auch ein Erbstück. — „Aber, mein Lieber, Sie trinken ja ganz mörderisch! Sie haben jetzt schon die fünfte Maß; es ist doch lange nicht mehr so heiß wie in den letzten Tagen!" — „Dees is bei mir allsfort Worscht, ob's ä bische kihler werd oder nit, denn, wisse Sie, ich hab' mein' selige Vatter sei' Leber geerbt, und die hängt allsfort uf der Sunnseit'!"

Weit größerer Eifer nötig.

Zeichnungen für Freiheitsanleihe hinter Erwartungen zurück.

Gestern $5,412,850 aufgebracht.

In den öffentlichen Schulen Bonds im Betrage von etwa einer Million verkauft. — Die Amerikaner deutschen Blutes erfüllen ihre Pflicht.

Ist der Betrag der gestern verkauften Freiheitsbonds auch fast doppelt so groß als der der vorgestern abgesetzten, so sind die Leiter der Kampagne mit dem Ergebniß doch durchaus noch nicht zufrieden. Wie sie sagen, bleibt Chicago weit hinter den Erwartungen zurück und wird, wenn es in den nächsten Tagen nicht die allergrößten Anstrengungen macht, bald von anderen, viel kleineren Städten überflügelt werden. Es hat bisher nur eben ein Viertel des von ihm verlangten Betrages aufgebracht, sodaß wenn es in dem bisherigen Tempo weiter geht, von einer Ueberzeichnung überhaupt nicht die Rede sein kann. Daß das Publikum im Allgemeinen seine Pflicht tut, kann nicht geleugnet werden, die reichen Geschäftsleute, die großen Korporationen lassen aber wenig von sich hören. Sie warten bekanntlich immer bis zum letzten Augenblick, ohne zu bedenken, daß unter dieser ihrer Gepflogenheit das Ansehen der Stadt schweren Schaden leidet.

Die größte gestern gezeichnete Summe beträgt $500,000. Die Quaker Oats Co. verpflichtete sich, Bonds zu diesem Betrage zu übernehmen, kündigte dabei aber an, daß ein Teil davon Zweiggeschäften in anderen Städten zugeschrieben werden müsse. Wie viel auf Chicago entfallen wird, ist noch nicht bekannt. Ferner zeichneten die Chicago Title and Trust Co. $200,000, A. G. Becker & Co. $150,000, die Reliance Manufacturing Co., Goldman, Sachs & Co., die Adams & Westlake Co., die Union Draft & Gear Co., die American Steel and Foundry Co., Albert Schwill & Co., sowie die Standard Forging Co. je $100,000, die Buda Co. $75,000 und Alexander H. Revell & Co. $40,000.

Die Gesamtsumme für den gestrigen Tag stellte sich auf $5,412,850, wovon $1,009,700 auf Mitglieder der Getreidebörse und ihre Angestellten entfallen.

Erst ein Fünftel.

Im siebenten Bundesreservebankbezirk wurden bisher $83,812,100 aufgebracht, etwa ein Fünftel des verlangten Mindestbetrages, wobei aber zu bemerken ist, daß nur Zeichnungen, denen eine Anzahlung von fünf Prozent beigefügt war, in Betracht gezogen wurden. Von den fünf dem Bezirk angehörigen Staaten steht Jowa an der Spitze; es hat wie schon gestern gemeldet, den ihm zugefallenen Betrag beisammen, bisher aber nur ein Viertel der verlangten fünf Prozent abgeliefert. Dann kommen Illinois, Michigan und Indiana, während Wisconsin so weit nachhinkt, daß die Kampagneleiter ihm wohl ihre ganz besondere Aufmerksamkeit werden zuwenden müssen.

In den öffentlichen Schulen.

Ein reger Eifer wird in den öffentlichen Schulen Chicagos entfaltet. Wie angekündigt wird, sind dort bereits Bonds im Betrage von über $1,000,000 verkauft worden. An der Spitze der Liste steht die Lane Technische Hochschule mit $162,000. Um das Interesse der Kinder und auch ihrer Eltern noch mehr aufzufrischen, wurden gestern Abend in einer ganzen Reihe von Schulen Festlichkeiten veranstaltet, bei welchen berufene Redner auf die Bedeutung der Anleihe und die Pflicht jedes einzelnen Bürgers, sich daran zu beteiligen, hinwiesen.

Die in den großen Waarenhäusern an der State Straße aufgeschlagenen Buden, die bekanntlich von Frauenvereinigungen geleitet werden, haben es bis jetzt auf $407,000 gebracht, welche sich auf die einzelnen Geschäfte wie folgt verteilen: Marshall Field & Co. $187,450, Stevens Brothers $3,500, Mandel Bros. $42,000, Carson, Pierie, Scott & Co. $52,150, Rothschild's $59,300, Boston Store $36,000, Siegel-Cooper $21,000, The Fair $21,000, Hillman's $11,050.

Von den verschiedenen Klubs wurden bis zum heutigen Tage Bonds im Betrage von $370,000 übernommen.

Ein opferfreudiger Patriotismus wurde von den Angestellten der westlichen Eisenbahnen an den Tag gelegt, da sie nämlich bereits gegen $7,000,000 zeichneten.

Die Deutschen tun ihre Pflicht.

Die 86 Mitglieder des Chicagoer Symphonie-Orchesters, die bekanntlich meistens in Deutschland geboren wurden oder doch von deutscher Abstammung sind, haben Bonds im Betrage von $14,500 übernommen.

Der Gesangverein „Calumet" hat an die deutschen Bürger South Chicagos einen Aufruf erlassen, in welchem er sie auffordert, zum Wohl des Landes und zu ihrem eigenen Besten die Bundesregierung mit allen Kräften zu unterstützen. Er wird am Montag Abend in der Eagle Hall, Nr. 9233 Houston Ave., eine Versammlung abhalten, in welcher die Angelegenheit weiter besprochen und eine größere Summe zum Ankauf von Freiheitsbonds ausgeworfen werden soll.

Nationale Handelskammer.

Harry A. Wheeler, Chicago, zu ihrem Präsidenten erkoren.

Harry A. Wheeler, der Nahrungsmittelkontrolleur für den Staat Illinois, ist gestern einstimmig zum Präsidenten der nationalen Handelskammer, der Chamber of Commerce of the United States, erwählt worden. Ob er das Amt annehmen wird, ist noch nicht bekannt, da er bisher keine Gelegenheit hatte, sich darüber auszusprechen. Er wurde nämlich vor der Wahl telegraphisch nach Colorado berufen, wo sein Sohn schwerkrank darniederliegt.

Außer ihm wurde nur Joseph H. De Frees, früherer Präsident der Chicago Association of Commerce, in Betracht gezogen, er weigerte sich aber, als Kandidat aufzutreten. Man erwählte ihn wieder zum Vizepräsidenten für den nördlichen Zentralbezirk, während der bisherige Präsident, R. G. Rhett, Vizepräsident für die südatlantischen Staaten wurde. Die Auswahl der Vizepräsidenten für den südlichen Zentral-, den südlichen und den westlichen Bezirk überließ man dem Direktorium. Die Herren Charles Nagel von St. Louis, A. B. Farquar York, und John H. Fahey, Boston, Mass., machte man wieder zu Ehrenpräsidenten.

Man beschloß, die Regierung bei allen auf den Krieg bezüglichen Maßnahmen auf das Tatkräftigste zu unterstützen, sprach sich zu Gunsten der allgemeinen Wehrpflicht aus und stellte das Verlangen, daß jeder Versuch, den Vereinigten Staaten bei der Kriegführung irgend welche Schwierigkeiten in den Weg zu legen, auf das Schwerste bestraft werde.

Kleine Kriegsdepeschen.

Kaiser Karls Brief.

Washington, 13. April. Die Aufregung in der deutschen Presse über den vom österreichischen Kaiser an seinen Vetter Sixtus von Bourbon in Frankreich gerichteten und von der französischen Regierung veröffentlichten Brief, in dem er Frankreichs Forderungen von Elsaß-Lothringen anerkennt, dauert an. Die „Neue Badische Landeszeitung" versichert, daß die Besprechungen des Kaisers Wilhelm mit dem Reichskanzler ausschließlich diese Enthüllungen betrafen. Aus französischer Quelle stammt die Nachricht, daß im „Organ der deutschen Militärpartei" Verrat geschrieen und gefordert wird, Oesterreich unter deutsche Reichsvormundschaft zu stellen. Der deutsche Botschafter in Wien hat im dortigen Auswärtigen Amt am Dienstag ein Schreiben seiner Regierung abgeliefert.

Genf, 13. April. Den Wiener Zeitungen wurde erst gestern gestattet, des Schreibens des Kaisers Karl Erwähnung zu tun; sie stellen die französische Lesart als gefälscht hin und stellen die Veröffentlichung des echten Briefes in Aussicht. Die „Neue Freie Presse" erklärt, daß das Telegramm des Kaisers Karl an Kaiser Wilhelm die gefährlichste, je ausgedachte Intrige vernichtet habe. Graf Czernin, der Minister des Auswärtigen, ist vom Kaiser urplötzlich aus Bukarest, wo er an den Verhandlungen mit Rumänien teilnahm, heimberufen worden, was sowohl in Wien wie in Berlin Bestürzung hervorgerufen haben soll.

Die „Frankfurter Zeitung" verweist darauf, daß der Brief, selbst wenn er in der Pariser Lesart echt sei, zu einer Zeit geschrieben worden sei, ehe Rußland zusammengebrochen sei, und als die Kriegsaussichten ganz verschieden von den heutigen waren, als ein junger friedliebender Monarch Schritte getan haben mag, die heute unter ganz veränderten Verhältnissen in ganz anderem Licht erscheinen.

Paris, 13. April. Das Schreiben des Kaisers Karl wurde bei seinem Empfang von der Regierung sofort allen Alliirten mitgeteilt, doch entschloß sich die gleich darauf abgehaltene Versammlung der Vertreter der verbündeten Regierungen, auf des Kaisers Andeutungen nicht einzugehen, meldet der „Petit Parisien".

— Reingefallen. — Ein junger Mann rettet mit eigener Lebensgefahr ein Mädchen vom Tode des Ertrinkens. — Vater: „Edler Lebensretter, dir dank' ich mein Alles! 200,000 Mark oder die Hand meiner Tochter, sag' mir, welchen Lohn willst du lieber?" — Lebensretter: „Eure Tochter!" — Vater: „Da hast du gut gewählt, wackerer junger Mann; die 200,000 Mark hätt' ich dir nicht geben können, bin ich doch nur ein armer Schuhmacher, aber meine Tochter, die sollst du haben. Hier gebi Euch Eure Hände, liebe Kinder!"

Bis 30. April

Volles Gebiß $4

Bis zum 30. April machen wir ein volles Gebiß für $4.00. Andere Arbeit im Verhältnis.

$4

Gutes Gebiß $4
$10 Goldkronen $5
Brückenarbeit, der Zahn $4
Goldplombirungen ..... $1 aufwärts
Silberplombirungen ..... 50 Cents

Boston Dentists

Dr. Stover, Nachfolger.

135 S. State Str., Peacock Building — gegenüber The Fair.

Dr. Lietzman, Manager.

ap13fasondido*

Kauft einen Liberty Bond

MARSHALL FIELD & COMPANY

Basement

Willkommene Nachrichten für alle Damen, die fürs Frühjahr eine Neumöblirung planen

Jährlicher Verkauf von Spitzen-Gardinen

Während dieser wichtigen Veranstaltung, die ungewöhnlich niedrige Preise gewährt, ist es weise Sparsamkeit, den zukünftigen sowohl, wie den sofortigen Gebrauch zu decken.

Bedeutende Ersparnisse werden an allen Gardinen und Gardinenstoffen erzielt, die während dieses Verkaufs erworben werden.

Beispiele der viele Ersparnisse bietenden Offerten sind:

Madras und Novelty Scrim Gardinen, $1.95 das Paar

Zu äußerst niedrigen Preisen; sehr wünschenswert für das Wohnzimmer.

Nottingham Gardinen, $3.25 Paar

Wir wissen nicht, wenn wir je wieder in der Lage sind, Gardinen von dieser Qualität zu so niedrigem Preise zu offeriren. In hübschen Mustern und aus sehr dauerhaften Stoffen.

Holländische Gardinen, $1.75 Paar

Vollständig mit Balance; fertig zum Aufhängen. Kein Nähen erforderlich! 2 Yards und 6 Zoll lang. Aus guter Qualität Scrim; mit hübschen Spitzenrändern ausgeschmückt.

Cretonne Gardinen, $1.85 Set

Jedes Set besteht aus zwei Seiten-Gardinen und einem geformten Balance.

Aus guter Sorte Cretonne, in einer Auswahl von Mustern und Farben. Mit Kanten besetzt, die in Farben und den Stoffen harmoniren.

Basement, Süd, Wabash

Für Frühjahr- und Sommer-Kleider

Agatha Percales, 35c Yd.

Wer seine eigene Näherei besorgt, hält mit dem Geiste der Zeit gleichen Schritt.

Agatha Percales eignen sich außergewöhnlich gut für Frühjahrs- und Sommer-Trachten. Sie sind nicht nur von einer angemessenen Schwere, sondern kommen auch in den beliebtesten Entwürfen und Farben der Saison.

Marshall Field & Company erzeugen, entwerfen und kontrolliren Agatha Percales, welche für deren hochfeines Gewebe und gut haltbare Qualität bekannt sind.

Basement, Süd, State

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhof.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Mehr Geflügel. — VIII.

Pflege und Fütterung der Küken. — Milch als Kükenfutter. — Grünfutter. — Das Kükenaufzuchtsheim.

Der Erfolg der jetzt auskommenden Frühbruten wird zum größten Teile durch die richtige Fütterung und Pflege der jungen Tierchen bedingt werden. Während im Monat März die Witterung den Frühbruten außerordentlich günstig in diesem Jahre gewesen ist, wissen wir nicht, wie sich die Verhältnisse im April und Mai noch gestalten werden. Deshalb ist es notwendig, daß wir uns rüsten, um bereit zu sein, durch richtige Fütterung und Pflege die kleinen Küken unter allen Umständen und widrigen Verhältnissen zum Trotz glücklich aufzubringen. Es kommt da zunächst auf die richtige Fütterung an.

Milch als Kükenfutter.

Für die Ernährung junger Küken ist wohl nichts so wertvoll wie Magermilch. Die Magermilch kann sowohl in süßem wie saurem Zustande verfüttert werden, sollte aber immer in derselben Form verabreicht werden. Man darf sie also nicht den einen Tag süß, den anderen Tag sauer verfüttern. Reine frische Buttermilch ist eben so gut wie Magermilch und in manchen Fällen sogar noch besser als diese. Sie regulirt aufs beste die Verdauung der kleinen Tierchen, besser als Medikamente es nur vermögen.

Grünfutter.

Die kleinen Küken

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Die schöne Ungarin".
Blackstone. — „The Riviera Girl."
Cohan's Grand. — „Lilac Time".
Colonial. — „Hitchy Koo".
Cort. — „The Naughty Wife".
Garrick. — „Over the Top".
Illinois. — „Der eingebildete Kranke."
La Salle. — „Leave It to Jane".
National. — „The Brat."
Olympic. — „Come Little Girl".
Playhouse. — „Billeted".
Powers'. — „General Post".
Princess. — „The Gay Lord Quex".
Studebaker. — „Maytime".
Woods'. — „Friendly Enemies".
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzusepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt:
Erfahrene Schuhmacher. Nachzufragen in der Schuh-Arbeitswerkstatt auf dem 13. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.

midofrfa

Verlangt: Helfer in Maschinenwerkstatt; muß Erfahrung haben: 30c die Stunde. Allen B. Wrisley Co., 925 S. Wells Str.

Verlangt: Wächter in Wholesale-Bäckerei; muß Empfehlungen haben. Nachzufragen: The H. Piper Co., 1610 N. Wells Str. safon

Verlangt: Porter in Bäckerei. Nachzufragen: The H. Piper Co., 1610 N. Wells Str. safon

Verlangt: Verheirateter Mann für Stallarbeit; kann dampfgeheiztes Flat haben. Nachzufragen: The H. Piper Co., 1610 N. Wells Str. safon

Verlangt: Ein erfahrener Oberleder-Sortirer, auch Seitenleder: verheirateter Mann vorgezogen. Stresau Becker Leather Co., 1310 N. Halsted Str. safon

Verlangt: Männer und Knaben in Carpet-Reinigungs-Anlage: bester Lohn bezahlt. 1831 N. Halsted Str. safon

Verlangt: 200 erster Klasse deutsch-ungarische und ungarische Arbeiter: stetige Arbeit: $4.35 den Tag. Vorzusprechen heute Abend zwischen 6 und 8 Uhr Ecke Blackhawk Str. und Hudson Ave., in Fisel's Platz.

Verlangt: Zwei Küchen-Helfer und Geschirrwascher: $35 den Monat und Zimmer. Clarendon Beach Hotel, Wilson Ave., am See. safonmo

Verlangt: Tüchtiger und braver Junge zur Aushilfe in einem photographischen Kunstgeschäft, sofort. Persönlich vorzusprechen bei Edward Blum, 32 S. Wabash Ave. frla

Verlangt: Maschinist, der an allen Maschinen arbeiten kann: guter Lohn und dauernde Stelle. 956 Fullerton Avenue. frlafon

Verlangt: Tischler und Helfer an kleinen Spezialitäten zu arbeiten. Eugene Dietzgen Co., 956 Fullerton Ave. frlafon

Verlangt: Wurstmacher und Butcher. Agar Provision Co., 310—12 N. Green Straße. frlafonmo

Verlangt: Ein Butler, Vorzusprechen oder zu schreiben, 2626 Michigan Ave., Montag zwischen 10 und 12 Uhr.

Verlangt: Zuverlässiger junger Mann für Shoparbeit, Allen Filter Service, 359 Nord State Straße. fafonmo

Verlangt: Verheirateter Mann, gelernt mit Werkzeug, als Janitor — Frau kann tagsüber die Arbeit tun, wenn Mann Abends mithilft; freie geheizte Wohnung und $35 monatlich. Nachzufragen Sonntag und Montag von 2 bis 5 Uhr, Goldberg, 2237 12. Str.

Verlangt: Mechaniker mit Bankarbeit-Erfahrung, für kleine Maschinenteile-Arbeit. Stetige Stellung für den richtigen Mann. Phone: Main 5260.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in einem Möbel- und Ofen-Geschäft; muß Erfahrung haben. 2937 Archer Ave. fafon

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen, Ehe, Bismarck Hotel. 1ap1mX

Verlangt: Junge, 15 Jahre alt, um Kaffeemaacq zu treiben, 1040 Barry Ave.

Verlangt: Nachtwächter, Mann in mittleren Jahren; Referenzen; muß nüchtern sein. N 2340 Abendpost. safon

Verlangt: Gewandter Mann, der mit Werkzeug umgehen kann, für Carpenter-Arbeit. Ice Super Co., 1610 N. Wells Str.

Verlangt: Schneider bei der Woche. Victor Heß, 11513 Michigan Ave., Roseland, Chicago, Offen Sonntag bis Mittag.

Verlangt: Painter. 303 West Washington Straße.

Verlangt: Ein Porter im Saloon und Lunch Room. Frank Probst, 2938 Madison Straße, Forest Park. fanobi

Verlangt: Tischler, der seine eigene Werkstatt hat und Stickarbeit als Nebenbeschäftigung annehmen will. Muß Sauberkeitsliebe sein und Einfügung verstehen. Adr.: N. 2344 Abendpost. safon

Verlangt: Ein guter Painter. Nachzufragen 5650 Southport Ave. safo

Verlangt: Lunchmann und Porter. Keine Sonntagsarbeit. $10 bis $12 und Zimmer. 4800 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann für Hausreinigung, Fußböden abzuscheuern und im Garten zu helfen. 420 Marion Str., Oak Park. safo

Verlangt: Wurstmacher: Arbeit das ganze Jahr. Nachzufragen bei der Vienna Sausage Co., 1215 S. Halsted Straße. safon

Verlangt: Kräftige Arbeiter. 47 W. Wells Straße. 12apltmX

Verlangt: Erfahrener Helfer für Strang-Färberei; stetige Arbeit. Fred Strauß Dye Works, 2659 Sheffield Ave. dofrla

Verlangt: Einige gute Bauschlosser, welche selbständig arbeiten können; guter Lohn und stetige Arbeit. Central Architectural Iron Work, 3105 West 27. Straße. dofrla

Verlangt: Rohr- und Weidenarbeiter. Nachzufragen: A. L. Randall Co., 729 S. Wabash Ave. 8aplmX

Verlangt: Maschinist, um Automobile zu reparieren. H. Paulmann & Co., 2301 Federal Str. 8aplmX

Verlangt: Ein erfahrener Mann für Kühe und Schweine zu füttern; muß melken und Farmarbeit verstehen; steliger Platz. Deutsches Altenheim, Forest Park. mi—12

Verlangt: Tinners mit Erfahrung an Blow Pipe-Arbeit; auch Helpers. U. S. Blow Pipe and Dust Collecting Co., 216 No. Wabash Ave. 10aplmX

Verlangt: Für stetige Arbeit, 10 Painters, 12 Paperhangers, 3 Carpenters, 5 Painters-Helfer; 75c die Stunde. Erstklassige Arbeiter. Vorzusprechen bis Abends 8 Uhr. 621 Milwaukee Ave., im Paint-Store. 10aplmX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Ein guter Schmied für Baueisen; stetige Arbeit und guter Lohn. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. midofrfa

Verlangt: Ein guter Maschinist, der Punches und Dies machen kann; stetige Arbeit und guter Lohn. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. midofrfa

Verlangt: Dritte Hand an Cafés. 2356 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Elevator-Mann für Fracht-Elevator; muß Erfahrung haben. Allen B. Wrisley Co., 925 S. Wells Str.

Verlangt: Verheirateter Mann in mittleren Jahren als Porter; dauernd. Fragt nach Mr. Beher, John Krans, 19 W. Randolph Str. safon

Verlangt: Tischler, erfahren im Reparieren von Ladeneinrichtungen. 628 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Porter, 3200 Lincoln Avenue.

Verlangt: 6 Männer, welche an der Bank und an Drillpreß arbeiten können, um Automobil-Achsen zusammenzusetzen. 1801—07 Belmont Ave. fafono

Verlangt: Helper für Kuchenbäcker; Tagarbeit; guter Lohn und stetige Arbeit. Sofort vorzusprechen. Evanston Home Bakery, 1724 Sherman Ave., Evanston.

Verlangt: Mann, um in Dairy zu arbeiten. Bauer Bros., 2911 Archington Str.

Verlangt: Leichter Mann für allgemeine Arbeit ums Haus, 1341 N. Clark Str.

Verlangt: Junge an Brot und Rolls, Lohn $18. 1911 Sheffield Avenue.

Verlangt: Painter, Samstag oder Sonntag Abend vorzusprechen. 2534 Calumet Ave., 2 Flat.

Verlangt: Mann der Plumbing Arbeit versteht. 116 West Ohio Str., Basement.

Verlangt: 2 erfahrene Farmarbeiter, nach Nord Dakota, Lohn $45 und Beköstigung. Zimmer 207, 552 North Ave. safonmo

Verlangt: Union Painters. Nachzufragen in 2825 N. Rockwell Str.

Verlangt: Männer zur Glas- und Silberwaschen. Board und $9 die Woche. Keine Sonntagsarbeit. A. Weiß & Co., 176 S. Adams Str.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Rolls; $18 per Woche, 6543 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Painters und Tapezierer, für stetige Arbeit, Nachzutragen nach 5 Uhr, 3537 N. Marshfield Ave. Phone Graceland 6329

Verlangt: Verheirateter Mann für Arbeit in Milk Dairy. 215 West 59. Str., nahe Wentworth Ave. frla

Verlangt: Tinners, dreißtägige Erfahrung. Nachzufragen: 323 W. Lake Str., 2. Floor. frlafon

Verlangt: Janitor, gewandter Mann, J. C. Birk, 4410 So. State Str. frla

Verlangt: Dry Cleaners Helper, Schuls Waterman. 824 E. 63. Str. frla

Verlangt: Porter; guter Lohn für nüchternen und fleißigen Mann. 815 W. 74. Str. frla

Verlangt: Porter im Saloon. 1036 North Avenue. frla

Verlangt: Aeltlicher Mann für 2 bis 3 Stunden Janitorarbeit täglich oder 4 bis 6 Stunden jeden anderen Tag. 164 Eugenie Str., Ecke von Wells Str. frla

Verlangt: Fluff Rug Weber. Sprecht vor: 2630 W. Chicago Ave. do—sa

Verlangt: Erfahrener Eier-Candier und Mann für allgemeine Arbeit. Samstag abwechslen 10 und 4 Uhr Nachm. vorzusprechen. H. O. Hann, 7510 Madison Str. Man nehme Madison Str. Car. 12ap1mX

Verlangt: Bürstenmacher, die willig sind, zu Hause zu arbeiten. Einzelbürste; voller Unionpreis. Samstag und Sonntag vorzusprechen. S. Riegelhaupt, 1838 West 12. Straße, Phone: Seeley 5517. frla

Verlangt: Schneider, 728 Main Str., Evanston. fr—di

Verlangt: Hausman für kleines Hotel; lediger oder verheirateter Mann; Zimmer und Board. 3801 Grand Boulevard. dofrla

Verlangt: Männer für Shoparbeit. Zu erfragen: 645 West Oak Str. mifrla

Verlangt: Florist und Männer für Gartenarbeit. Vorzusprechen: 1405 Central Straße, Evanston. dofrla

Verlangt: Ein guter Mann um in einem Stall zu arbeiten; stetige Arbeit. Chas. Seifuling Co., 6001 Baltimore Avenue. 2-dofrlafon

Verlangt: Mann für leichte Holzarbeit; stetige Arbeit. 116 No. Franklin Str. fafono

Verlangt: Erfahrener Real Estate Verkäufer, 1840 Larrabee Str., Store. mifra

Verlangt: Carpenter oder handy Mann, beim Monat, mit Board, in Verlobt. Phone Norwalk 1423. dofrla

Verlangt: Geschirrwascher; $10 wöchentlich. 2545 Milwaukee Ave. 11ap1mX

Verlangt: Drehbankarbeiter, Stahl Metister Co., 1401 W. Jackson Blvd. 11ap1mX

Verlangt: Starker Junge in Färberei; — stetig. 4053 Broadway. 8aprlmX

Verlangt: Junge, um leichte Fabrikarbeit zu erlernen, Hildebrand, 934 North Avenue. 8aplmX

Verlangt: Stallmann, die Pferde zu besorgen. 942 Edgecomb Place, nahe Broadwich. 1ap1X

Verlangt: Janitorkeller, Painter, 846 den Monat. Befestigung, Hotel, 4233 Lincoln Ave. 10ap1mX

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Junger Bäcker, weiße Hand, an Brot, Rolls und Cakes sucht Stellung. Adr.: P 1857 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 30 Jahre, guter Schreiber, auch Arbeit selbst überneumen, sucht Stelle: Fabrik- oder Hausarbeit; auch auf's Land; stetige Arbeit bevorzugt. Frank Mark, 1930 Walnut Str.

Gesucht: Stellung in Meat Market; guter Verkäufer und Wurstmacher. A. B., 1415 Barry Ave.

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot und Rolls sucht Stelle. Milwaukee-Lagerbier eine Spezialität. E. K. 256 Abendpost. safon

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in einer Bäckerei; etwas Erfahrung. Telephon Aubenswood 8457. frlafon

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als erste oder gute zweite Hand an Brod oder Cakes. 122 West Ohio Str., Barnsleben. frla

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Verschiedene Leute, um Fabrikarbeit zu verrichten. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Nachzufragen: 1200 Fullerton Ave. frla

Verlangt:

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Der Wert der Gedanken als die alles harmonisirende Gestaltungskraft". Diese Erkenntnis erlöst im wahren Sinne von Unglück, Krankheit, Armut, Angst, Herzenseinsamkeit und Verzweiflung. Sie erweckt rechte Gesundheit, Gedankenreichtum, Geschicklichkeit, Glückseligkeit. Gibt Wohlstand Dem, welcher erkennt und glaubt. Erkenntnis bewahrt vor Unterschätzung und befreit von Ueberschätzung der Seelen- und Geisteskräfte. Vortragende: Ida Bitz, jeden Sonntag Vorm. 10:45 Uhr in der Neuen Zivilisation, Masonic Temple, Halle 611. Alle willkommen!

Weg zum Glück u. Erfolg oder „Neugedankenlehre"". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung u. schwersten Krankheiten gerettet. Diese Rahnschen Vorträge finden am 14. April und später im Kimball-Gebäude, 306 S. Wabash Ave., Ecke Jackson Blvd., auf dem 16. Floor, Zimmer 1621 statt. Eintritt frei.

Painting, Papering, Calcomining sehr billig. Arbeit garantirt. Hoff. Phone: Humboldt 6774. 4a—m

Schneider Knopflöcher, 3 Cents und aufwärts. Schneider Knopflöcher während Ihr wartet. Hemstitching, Pleating, Tucking, Knöpfe überzogen, Knopflöcher, Pinking. Toman, 3902 Broadway, nahe Sheridan Road. Telephon Graceland 9886. ap4dofalon1mt

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave. 20mzmisfams*

Painting, Paperhanging und Calcimining, sowie alle Art Carpenter- und Reparaturarbeit. Für Tapezieren ein Zimmer $5 bis $6. Ein Zimmer zu painten $4 bis $4.50. Arbeiten schriftlich garantirt; auch auf leichte Abzahlungen. The Southern Painting & Decorating Co., 621 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 414. 10apltmtX

Sie verfagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe, 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Uebernehme Painter und Carpenterarbeit, wird sofort ausgeführt. Swind, 1403 Milwaukee Avenue. 5a—mo

Wir bauen 4 Zimmer Häuser auf eigenem Grundeigentum für $1800; $25 Anzahlung und $20 monatlich. Telephon: Columbus 9011. Schreibt um Pläne. Mid-Pentre Construction Co., 7119 Grand Ave. Offen täglich und Sonntags.

Veraltete Blut- u. Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Kopfweh, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Regales Kräutertee; Packet 25c; 5 Packete $1. Versandt per Post. Regales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str. 4ds,fa*

Arnikasalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 20fp,fa*

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Pullinger, 2253 W. 12. Straße. 1fsabdo*

Notarielle Beglaubigungen, Ausfertigung von Documenten, Uebersetzungen, Kollektionen von Schulden etc. etc. John Dieper, öffentlicher Notar. 1046 Larrabee Str. 12apltmtX

Karl Keller ist in Chicago, sucht seine Freunde Heinrich Bachman und Karl Gengl. 1521 No. LaSalle Ave. fsfa

Carpenterarbeit jeder Art wird billigst ausgeführt in mäßigem Preis. Carl Rittke, 1969 Orchard Straße. 10aprlmtX

Painting, Papering, Calcomining sehr billig. Arbeit garantirt. Rnd. Phone: Westington 1755, nach 6 Abends. 7aptlmX

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Deutsche Frau in den 30er Jahren, evangelisch, ohne Anhang, gesund und sparsam, und etwas Geld, möchte gerne mit einem guten deutschen Mann bekannt werden, um später zu heiraten. Bitte genaue Angaben in deutsch unter Adr.: O 681 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: $1100 für gute zweite Mortgage auf Brickhaus, 2 Läden. Adr. O. 686 Abendp. fafonmc

Gesucht: $300 oder $400 für erste Mortgage auf 2 Improvement Lots. Adr. O. 691 Abendpost. fafonmo

Zu verkaufen: Erste Mortgage von $1200 auf 210 Acker Farm; dreifache Sicherheit. Innen 10 Proz. 1040 Larrabee Str., im Laden. 9aptlmX

Zu leihen gesucht: Auf 4 Lots, $1000 (kommende Carlintz). Adr.: C 672 Abendpost. dimdola

Zu verkaufen: Erste Gold-Hypothek, $1600, auf Nordwestseite Framehaus. Adr.: W 755 Abendpost. dimdola

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Wilson Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28jn*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend als 9 Uhr. Kraute State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave. nahe Paulina Str. 20f*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 25fp*X

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. H. K. Goodman, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße. Telephon: Franklin 3524. 12la*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

In jeder wichtigen Rechtsangelegenheit wenden Sie sich vertrauensvoll an Louis J. Gottlieb, Deutsch-Ungarischen Advokaten, Office: Zimmer 505, Chamber of Commerce Bldg., 133 W. Washington Str. Stunden: 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachm. Telephone Main 1609, 1572 N. Halsted Str. Offen täglich von 4 Uhr Nachm. bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm. Telephone, Diversey 3134. 5ap*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30des*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnbold, 140 Nord Dearborn Straße, Cunard Gebäude, Zimmer 810. Telephon: Randolph 3598. 10mz3mtX

Deutschungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen: Schwarz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 1mz*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen. Rat frei in allen Fällen. 3006 W. Madison Str. 9ap1mX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15aa*X

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, 2411 Lincoln Ave. Tel. Diversey 4743. 24mz*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständ. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. *Z

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Gute Schuhmacher-Maschine mit Werkzeug, billig. 1711 Altgeld Str.

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Zimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Rocmer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,fa*

Singer-Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*Z

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mai*Z

Börsennotirungen.

Chicago, den 13. April 1918.

Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß gestern
Mais—				
Juni			$1.53	$1.54¼
Mai	$1.27¼	$1.27	1.27⅛	1.27⅜
Juli	1.53¼	1.52¼	1.52⅞	1.54
Hafer—				
April	.88¾	.88¼	.88¾	.88⅞
Mai	.85¼	.84½	.84¾–⅞	.85⅝
Gerste—				
Mai			47.75	47.85
Schmalz—				
Mai	25.70	25.62	25.62	25.67
Juli	26.00	25.92	25.95	26.02
Rippen—				
Mai	24.17	24.07	24.10	24.20
Juli	24.70	24.55	24.60	24.70

Nachstehend die heutigen Schlußnotirungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Gerste	Schmalz	Rippen
Mai	$1.27	—	47.85	25.60	24.05
Juli	1.53¾	.84⅞	—	—	—

Mais schloß um ⅜ bis 3⅝, Hafer um 1½, Provisionen um 15 Cents niedriger ab. Baarmais ging um 5 bis 15 Cents, Baarhafer um 1 Cent im Preise herunter. Die Haferzufuhr in den ländlichen Stapelplätzen stellte sich in dieser Woche auf etwa 8 Millionen Bushels, war also eine ganz unverhältnißmäßig starke. Die ausländische Nachfrage nach Hafer war in dieser Woche dagegen außergewöhnlich flau. Man erwartet für die kommende Woche eine erheblich stärkere Maiszufuhr. Die Anfage lautet auf wärmere Witterung.

Produkten-Börse.

Butter und Eier haben stark steigende Tendenz und sind um einen halben Cent das Pfund, resp. Dutzend höher notirt. Die Aepfelvorräte gehen zu Ende, die Liste wird bedeutend kürzer und die Preise für die noch vorhandenen Vorräte gehen entsprechend in die Höhe. Auch Erdbeeren sind gestiegen, da die Nachfrage stark und die Zufuhr verhältnißmäßig gering war, nur 1250 Cases mit Pint- und 100 mit Quart-Kistchen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Zahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16	—0.20

Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.

Gelatine	0.68	—1.05

Gute, ehbare Waare sehr wenig offerirt. Importeure abgeschlossen. Der Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.

Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.92
Nr. 2		0.58
Nr. 3		0.50
Getrocknete Eier		0.80
Nur Eiweiß		1.10
Gummi — Arabischer	0.31½	—0.50
Tragacanth, für Zuckerwaarenpulver	1.75	—2.40
„Zuckerpompoder"	0.30	—0.35
„Maple"-Zucker (kanadisch)		
Milchrahmpulver		0.24½

(Die ganze Ernte verkauft.)

(Viele Export-Orders.)

Reismehl	0.10	—0.11

Zucker.

Staubzucker, Stand. 100 Pfd.	7.72½
Granulirt, 100 Pfund	7.72½
Rübenzucker, 100 Pfund	7.72½

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Hahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery"-extra, das Pfund	0.40½—0.41½
„Extra Firsts", das Pfund	0.39½—0.40
„Firsts", das Pfund	0.37 —0.38½
„Seconds", das Pfund	0.33 —0.35
Packwaare, das Pfund	0.30 —0.31½
„Ladles", das Pfund	0.35 —0.35½

Eier.

(Notirungen von Hahne & Low, 159 West South Water Straße.)

Frsh Firsts", das Dutzend	0.32 —0.33
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.30 —0.31½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.30 —0.31½

(Eier für Preceers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.21 —0.21½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.21 —0.21½
„Young Americas", das Pfund	0.22 —0.22¼
„Daisies", das Pfund	0.21¾ —0.22¼
„Brick", das Pfund	0.17 —0.18
„Long Horns", das Pfund	0.22 —0.22¼
Schweizer (Emmenthaler), neu, Pfund	0.44½—0.45½
do. (Block), neu, Pfund	0.34½—0.35½
Limburger, 2-Pfd.-Stücke, Pfd.	0.28½—0.29½
do., 1-Pfund-Stücke	0.29½—0.30½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Wurmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Kattenkisten oder mehr, einzelne Kattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Junge Hähne, das Pfund	0.31
Alte Hähne, das Pfund	0.23
Stags, das Pfund	0.21
Truthühner, lebend, d. Pfund	0.28 —0.29
Enten, das Pfund	0.31
Indian Runner Enten, d. Pfd	0.30
Gänse, das Pfund	0.23
Perlhühner, das Dutzend	4.00
Alte Tauben, lebend, das Paar	1.80
„Squabs, lebend, Dutzend	2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00 —3.00

Kleine, magere weniger.

(Zur Notiz für Geflügelfender.) — Nur gute fleischige Ware sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet).

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.21
do., Nr. 3, das Pfund	0.18
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.32
do., Nr. 2, das Pfund	0.25
do., Nr. 3, das Pfund	0.18
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.17
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.16
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.14½

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Wurmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17½—0.18½
60—70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18½—0.19
70—80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20 —0.21
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.21½—0.22½

Schweine (zugerichtet).

Geräuchert, das Faß	48.75 —49.25
Schmalz, 100 Pfund	25.57
Rippen, das Pfund	0.24½—0.24¾
„Plates", das Pfund	0.20¾—0.21
Schenkel, das Pfund	0.22¾—0.24½
Speck, das Pfund	0.30 —0.30½
Schinken, das Pfund	0.30¾—0.31

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Willow Twigs, das Faß	6.00	—6.50
Baldwins	5.50	—6.00
Steele Red, das Faß	6.50	—7.00
Ben Davis, das Faß	4.00	—4.50
Kochäpfel, das Faß	2.00	—4.00

Westlicke, in Kisten—

Spitzenberg	2.00	—2.50
Rome Beauties	2.00	—2.35

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California Rodels, die Kiste zu	6.25	—7.00
do., 64—80, zu	3.25	—4.00
Floridas	5.50	—6.00
Zitronen (240), die Kiste		5.50
do. (240) die Kiste	4.50	—5.00
Grape Fruit, Florida, Kiste	4.75	—5.25
Ananas, Crate	4.25	—5.50

Beeren.

Erdbeeren, 24 quarts	7.50	—8.00
do., Cafe, 21 Pints	4.00	—4.25

Setz-Zwiebeln.

Rote, per Bushel	2.00	—2.50
Weiße, per Bushel		3.00

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Artischoken	1.25	—2.50
Blumenkohl, Cafe	1.25	—1.35
do., geringere Sorten	0.75	—1.00
Fleerpflanzen, Crate	2.50	—4.00
Erbsen, California, Tromsmel	3.00	—4.00
do., Louisiana, Hamper		1.75
Gurken, Streator, extra	2.00	—2.25
do., Indiana	2.25	—2.50
do., Florida, Dutzend	1.00	—1.25
Karotten, das Faß	3.00	—3.50
do., do., der Sack	0.60	—0.75
Knoblauch, heimischer, Pfund	0.04	—0.08
Kraut, Florida, 100 Pfund	2.00	—3.00
do., do., Hamper	1.00	—1.25
Lauch, das Faß		3.50
Meerrettig, das Faß	3.50	—4.00
do., heimische, 12 Wurzeln		0.65
Pastinaken, der Sack		0.75
Petersilie, Louisiana, Faß		2.50
do., kraute, das Faß	2.50	—3.00
Pfeffer, Crate	2.50	—2.75
Pilze, Minnesota, Pfund		0.60
do., hiesige, das Pfund		0.90
Radieschen, das Faß	3.00	—4.00

Süßkartoffeln.

Illinois, Hamper	2.25	—2.50

Kartoffeln.

(H. Starks Company, 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin und Dakota, Nr. 1, per 100 Pfd	0.95	—1.20
do., Nr. 2, do	0.50	—0.60
Weißtücke, per 100 Pfund	1.00	—1.25

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen— (Regierungspreise)—		
Nr. 1, hart		2.20
Nr. 2, do		2.17
Nr. 1, rot		2.20
Nr. 2, do		2.17
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher		2.20
Nr. 2, do		2.17
Nr. 3, do		1.75
Mais—		
Nr. 3, gemischt	1.68	—1.75
Nr. 4, do		1.55
Nr. 5, do	1.35	—1.62
Nr. 6, do	1.30	—1.38
Nr. 2, gelb	1.75	—1.76
Nr. 3, do	1.70	—1.72
Nr. 4, do	1.50	—1.60
Nr. 5, do	1.35	—1.50
Nr. 6, do	1.25	—1.40
Nr. 3, weiß		1.80
Nr. 4, do	1.50	—1.55
Nr. 5, do	1.35	—1.55
Nr. 6, do	1.30	—1.40
Zufuhr—		
Weizen	5,000;	Mais 214,000
Verschiffung—		
Weizen	—;	Mais 110,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.91	—0.92
Nr. 3, do	0.90¼	—0.91½
Nr. 4, do	0.89¾	—0.90
„Standard"	0.90¾	—0.91
Gerste—		
Mais	1.15	—1.78
Futter	1.65	—1.75
„Screenings"	1.17	—1.85
Roggen—		
Nr. 2	2.65	—2.66
Mehl—		
Winter	10.70	—11.80
Frühjahr	11.25	—11.75
Roggen, hell	14.25	—14.75
do., gemischt		12.85
do., dunkel	13.05	—13.10
Gerste	12.00	—12.50
Mais		6.35
Kleie, die Tonne		
Heu (Verkauf auf den Teleifen)—		
Timothy, hochfein	27.50	—28.00
do., Nr. 1	24.00	—26.00
do., Nr. 2	20.00	—23.00
do., Nr. 3	16.00	—20.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	21.00	—22.00
do., Nr. 1	19.00	—20.00
do., Nr. 2	15.50	—17.00
do., Nr. 3	13.00	—15.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	11.00	—13.00
Packen	10.00	—11.00
Stroh—		
Roggen	9.00	—10.00
Hafer	7.00	—7.50
Weizen	7.00	—7.50
Kleesamen, „Cash Lots"	24.00	—30.00
Timothysaamen, „Country Lots"	5.00	—8.00
Flachs—		
Zufuhr	4.08½	—4.15½

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgez. Ochsen	15.50	—16.40
Mittlere bis gute	12.00	—15.40
Schlechte	12.25	—13.75
Gute Kühe und Rinder	8.00	—13.00
Bullen	8.50	—12.00
Kälber	10.25	—14.75
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	17.30	—17.75
Schwere Fleischerwaare	17.45	—17.70
Leichte Fleischerwaare	17.65	—17.80
Leichte Packwaare	16.85	—17.50
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	17.10	—17.45
Gemischte, do. (200—250 Pfund)	17.20	—17.55
Ferkel, mindere bis beste	13.50	—17.00
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gem. bis beste	18.75	—21.10
do., mindere Sorten	17.00	—18.50
Jährlinge	17.00	—19.50
Wathers, geringe bis beste	15.00	—17.50
Ewes, geringe bis beste	10.75	—16.75
Böcke	12.50	—15.00

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Zeft.	0.10½
Naphtha	0.20½
Red Crown Gasolin	0.21
Leinöl, kochatz	0.12¾—0.13
Leinsamenöl, roh, im Faß	1.35
do., gereinigt, do	1.66
Terpentin, im Faß, Gallone	0.46
Weißes Bleiweiß, in 100 Pfd.	12.00
Fullerz, das Faß	6.00 —6.25
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.65 —3.00
Erica Dual, Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	2.00 —3.00
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.75 —3.50
Schellack, orangefarben	3.60
do., weiß	3.70
Denatur, Alkohol, 180-grad	0.75

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkaufte	Hoch	Niedr.	Schlußpreise.
Am. Shipbuild.	385	116	114	115
do. bevorzugt.	20	88	88	88
Booth Fisher	25	23	23	23
C. C. & C., Nr. bev.	25	157⅞	157⅞	157⅞
Chic. Juen. Tool	140	64	63¼	64
Chic. J. & L.	17	170	167	167
Com. Edison	35	107	107	107
Deere & Co. bev.	210	96	95½	95½
Diamond Match	5	108	108	108
S. S. & M. bev.	25	105	105	105
M. Ward, bev.	13	102¼	102	102
Thaler Dats, bev.	30	99	99	99
Sears-Roebuck	100	141¾	141¾	141¾
Stewart-W.	100	54⅜	54⅛	54⅜
Swift & Co.	6,414	146	142	144
Un. C. & C.	495	50¼	50	50¼

Bonds.

$1,000 C. C. & C. Rts. 5s	55		55	55
1,000 C. J. Rts. 5s	87⅜		87⅜	87⅜
2,000 Com. Ed. 1. 5s	91⅝		91⅝	91⅝
1,000 M. El. Ry. ctf. 4s	48		48	48
2,000 Ogden Gas 5s	75¼		75¼	75¼
2,000 Swift 1. 5s	93⅜		93¼	93⅜
300 U. S. Ltd. 1. 4s	96		96	96
2,500 do. 2. 4s	95.90		95.80	95.90

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Heutiger Schluß.	Gestern
American Can Co	40½	41¼
American Locomotive Co	—	61⅞
American Smelting	75¼	75⅝
Anaconda	63⅞	64¼
Baldwin Lomotive	73⅝	74⅛
Baltimore & Ohio	51½	51½
Bethlehem Steel	76½	77
Chicago, Milw. & St. Paul	38½	39
Central Leather Co.	64	64¼
Crucible Steel	61	61⅛
Int. Mercantile Marine	24⅜	24½
do., Vorzugsaktien	92	92½
Mexican Petroleum	91¾	92½
New York Central	68	68¾
Northern Pacific	83	83½
Pennsylvania Linien	43⅞	44
Reading	78½	79¾
Rep. Iron and Steel	78	78½
Southern Railway	21¾	21⅞
Texas Oil	142	142
Union Pacific	118	118⅜
U. S. Rubber	52	52½
U. S. Steel	89¾	89⅞
do., Vorzugsaktien	109½	109¼
Utah Copper	78¼	78½
Westinghouse	39½	39¾

Bei Schluß der heutigen Börse standen die Kurse ¼ bis ¾ Punkte niedriger, wie gestern. Obschon die Industrieberichte äußerst günstig sind, folgt der Markt den Vorgängen an der Front. Die Börse nimmt an, daß die Deutschen ihre Chancen für einen allgemeinen Durchbruch verloren haben, aber nun auf einen frühen Friedensschluß hinarbeiten.

Erhielt die Höchststrafe.

Betrügerischer Geldsammler muß drei Jahre sitzen.

Joseph Wilkowski, ein junger Mann von polnischer Abstammung und früher Mitglied des U. S. Marinekorps, wurde heute Bundesrichter Landis zur Verurteilung vorgeführt. Wie mehrere Zeugen, darunter ein paar polnische Schankwirte, aussagten, hat Wilkowski in der Uniform des Marinekorps in den Monaten Mai, Juni und Juli des vorigen Jahres Gelder gesammelt unter dem Vorgeben, sie seien für das Rote Kreuz bestimmt. Er hat aber weder den Spendern Knöpfe oder Quittungen dafür geliefert, noch hat er das Geld an das Rote Kreuz abgeführt. Er behauptete zwar, daß er die beste Absicht gehabt hätte, das zu tun, doch sei er in Geldverlegenheit gewesen und habe das Geld zum Lebensunterhalt seiner selbst und seiner Frau verwendet. Es seien im Ganzen nicht mehr als $20 gewesen. Die Beweisaufnahme ließ aber annehmen, daß Wilkowski weit mehr Geld erlangt hat.

Der Richter äußerte sich höchlich entrüstet darüber, daß der Angeklagte unter dem Deckmantel des Roten Kreuzes sein verbrecherisches Treiben verübt hat, und bedauerte gleichzeitig, daß das Gesetz ihm nur gestattete, Wilowski zu je einem Jahre Zuchthaus für jeden Anklagepunkt zu verurteilen. Da die Anklage drei Punkte enthielt, wird Wilkowski drei Jahre in Leavenworth zubringen müssen, außerdem wurde er zu $1500 Geldstrafe verurteilt.

Den Briefträger Thomas J. Healy, der, wie berichtet, Drucksachen verbrannte, anstatt sie auszutragen, verurteilte der Richter zu einem Jahr Zuchthaus.

Kleine Kriegsdepeschen.

Weizenvorräte beschlagnahmt.

Fargo, Norddakota, 13. April. Die Bundesregierung hat allen Weizen im Besitz der Farmer eingefordert.

Argentiniens Neutralität.

Buenos Aires, 13. April. Argentiniens Standpunkt absoluter Neutralität wurde heute von Präsident Irigoyen einem Vertreter der United Prey erklärt. Die Schwierigkeiten der Lage ließen sich in den Ver. Staaten schwerlich verstehen. Die Zukunft hänge von den Entwicklungen der Lage ab, weitere Versenkungen argentinischer Schiffe durch deutsche Tauchboote müßten zum Bruch führen.

Die Hetze in Wisconsin.

Milwaukee, 13. April. Die Loyalty Legion von Wisconsin hat eine Bewegung im ganzen Staat zur Abschaffung des deutschen Unterrichts in den Volksschulen begonnen. Der Unterricht sei, wie sie behauptet, zum großen Teil für die Sympathie mit Deutschland verantwortlich. In vielen Schulen werde die deutsche Sprache ausschließlich gebraucht, in einer Stadt im oberen Teil des Staates würden die Stadtgerichtsverhandlungen in deutscher Sprache geführt.

Die amerikanischen Verluste.

Washington, 13. April. Der gestrigen Verlustliste zufolge sind fünf gefallen, drei Wunden erlegen, zwei Unfällen, sechs Krankheiten, vier wurden schwer, 28 leicht verwundet, drei werden vermißt. Gefallen, an Wunden usw. gestorben sind: Sergeant Astor, Korporal Martin und die Gemeinen Kino, Lobb, Muroski, Stanley Mauck, Guthrie McLean, Davis Gordon, Krohop, Linstedt, Longest, Monroe, Gregory und Sangster. Vermißt werden die Leutnants Abraham Strauß, Jeffers und Miller. Seemann Alexander wurde vom Patrouilleboot 510 geschwemmt und ertrank. Elektriker Neal Brooklyn beging auf dem Regierungsschiff Bridge Selbstmord.

Schulmann schwer mißhandelt.

Grand Junction, Kol., 13. April. Dr. E. E. Cole, Superintendent der Schule im nahen Appleton, wurde gestern Abend von drei Männern aus seinem Heim geholt, mit Fett und Federn bedeckt und unter Todesdrohungen aufgefordert, schleunigst die Gegend zu verlassen. Er soll in einem Vortrag am Mittwoch Morgen gesagt haben, daß Deutschland in den letzten fünf Jahren mehr zur Förderung der Zivilisation beigetragen habe, als alle anderen Völker in den letzten fünfzig. Er bestreitet das und versichert, daß er loyal sei.

— Das staatliche Prohibitionsgesetz ist vom Staatsobergericht von Nebraska aufrecht erhalten worden.

— Bundessenator Broussard von Louisiana ist gestern in seinem Heim gestorben, Senator Stones Zustand ist sehr bedenklich.

Jetzt die Entscheidung.

Die Jury im Eisenbrand-Prozeß zieht sich zur Beratung zurück.

Das Schicksal der Frau Doris Eisenbrand, die, wie ihr Verteidiger selbst zugeben mußte, am 11. September ihren Gatten, den Zahnarzt Dr. George Eisenbrand, erschoß, ruht seit heute Mittag in Händen der Geschworenen. Die politischen Zeitströmungen wurden von dem Verteidiger, dem Staatssenator Barbour, stark mit in die Verhandlung hineingezerrt. Er verstieg sich sogar so weit, daß er am Schlusse seiner Ansprache an die Geschworenen das Lied: „Joan of Arc, wir rufen dich" deklamirte und damit die Angeklagte mit der Heldin Frankreichs, der Jungfrau von Orleans, gleichsam auf eine Stufe stellte. Er schilderte den ermordeten

Bruchbänder für jede Art Bruchleiden

genau angepaßt, um Schutz und Bequemlichkeit zu sichern.

Gummistrümpfe,

Stützbänder und Verbände gegen Mißgestaltungen.

Künstliche Arme und Beine.

Vernachlässigen Sie es nicht, wenn Sie an Bruch leiden, angeschwollene Adern oder damit zusammenhängende Mißgestaltungen haben. Wir besitzen die nötige Erfahrung zur richtigen Herstellung von Bruchbändern zu $1.00 u. mehr; Gummistrümpfe und Unterstützungen zu $1.75 und mehr. Hilfsmittel gegen Mißgestaltungen auf Abzahlungen.

Damen, welche das Anpassen bei Frauen besorgen.

Etablirt seit 1860.

HOTTINGER 801-803 MILWAUKEE AVENUE

Ecke Chicago Ave., 6. Flur, nehmt Elevator.

—Offen bis 7 Uhr Abends.—

Sonntags von 9—12 Uhr. — Maßnehmen im Hause besorgt. — Phone: Monroe 2697.

Wilda

(Für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Zwei Meteore am Kunstbimmel. — Goldfunken aus dem dunkelsten Rußland. — Wie Max Rosen entdeckt wurde. — Barnum & Bailey. — Ein Zirkus auf dem Lande.

New York, den 11. April 1918.

Ehe die „Saison" zum Abschluß kommt, will ich Ihnen noch etwas von den großen Ereignissen erzählen, die wir in diesem Winter in den Konzertsälen erlebten. Sie gingen hier nicht von dem schönen Geschlechte aus, wie in der Oper, sondern zwei Jünglinge, die eben erst der Kindheit entwachsen sind, erregten durch ihr geniales Violinspiel eine Sensation, wie sie selbst in New York eine ungewohnte ist. Und das Interesse an ihrem Spiele wuchs, a.s man in die Geschichte ihres Werdeganges eingeweiht wurde, und als man dann erfuhr, daß ihr gemeinsamer Lehrer, Leopold Auer, selber in New York weilte und sich an dem frischen Ruhme seiner Schüler erfreute.

Die Kunst kennt keine nationalen Grenzen. Sie umschlingt mit brüderlicher Innigkeit aller Länder Söhne, in deren Herzen die reine Liebe und der lebenswarme Enthusiasmus für ihre Schöpfungen glüht, und sie ist es auch, die hadernde Völker versöhnt und selbst die schwersten Wunden zu schließen vermag.

Da kam ein junger Violinist aus Europa nach Amerika zurück, von dessen großen künstlerischen Erfolgen in Skandinavien die geschwätzige Fama viel zu verkünden wußte, ehe er noch seinen Fuß ans Land gesetzt hatte. In Rumänien geboren, als achtmonatiges Kind von seinem Vater nach Amerika gebracht, von einer kunstbegeisterten Polin unterstützt, und schließlich von einem deutschen Lehrer unterrichtet — so reichten sich hier verschiedene Nationen friedlich die Hände, um ein junges Genie zur Blüthe heranreifen zu lassen. Die Geschichte des jungen Max Rosen ist überaus lehrreich, allein schon deshalb, weil sie auf's Neue die alte Erfahrung bestätigt, daß das Genie sich allen Hindernissen zum Trotze Bahn zu brechen weiß. In bitterster Armut auf der berüchtigten Ostseite New Yorks aufgewachsen, wo sein Vater im Kellergeschoß eines baufälligen, schmutzigen Hauses ein Barbiergeschäft betrieb, lernte der halbverlumpte Junge eine armselige Geige bemeistern und die Aufmerksamkeit der Nachbarschaft auf sich lenken. Dann hörte ihn die Lehrerin in einem „Settlement" spielen, und von jenem Augenblicke an lichtete sich sein Weg. Musikfreunde und Musiker erkannten bald seine außergewöhnliche Begabung. David Mannes wurde sein erster Lehrer, und endlich übernahm der edle Musikenthusiast, der kürzlich verstorbene Edward de Coppet— von dem ich Ihnen gelegentlich manch Interessantes zu erzählen gedenke — seine systematisch vorgezeichnete künstlerische Erziehung in Europa. Dort war es der berühmte deutsche Lehrer Leopold Auer, der ihn der Meisterschaft entgegenführte.

Der andere junge Künstler, der durch sein wahrhaft glänzendes Spiel auf der Geige die New Yorker in diesem Winter förmlich elektrisirte, war Jascha Heifets, der gerade wie Efrem Zimbolist und Mischa Elman der seiner Zeit so schwer verfolgten jüdischen Rasse in Rußland entstammt.

Die Welt, die mit Empörung und Entsetzen von den unglaublichen Leiden der jüdischen Bevölkerung in Rußland vernahm und nichts wie allzu berechtigte Klagen aus dem Munde der schwer Bedrückten entströmen hörte, erlebte nun das wunderbare Schauspiel, daß gerade unter ihnen die Liebe für die trostreiche und alheilende Kunst kräftig emporblühte. In wunderherrlichen Tönen schaffte sich die Verzweiflung Luft und löste sich der Druck, der auf den Herzen lastete. Die Sprache der Kunst lehrte wieder die Aufmerksamkeit der Welt auf jenes Volk, an dem man sich so schwer versündigt hatte und forderte das Recht der Brüderlichkeit in weit stärkerer und weit überzeugenderer Weise wie die bittersten Klagerufe der jüngsten Vergangenheit.

Doch merkwürdig! Während der junge Amerikaner rumänischer Abstammung und deutscher künstlerischer Erziehung in seinem Spiele eine Gemütstiefe verrät, die von Herzen kommt und zu Herzen geht, ist der junge Russe mehr ein Pyrotechniker der Geigenkunst geworden. So ungefähr muß Paganini, der als Herenmeister auf der Geige im Gedächtniß der Menschen weiter lebt, auf seine Zuhörerschaft gewirkt haben. Wenn man den jungen Heifets mit bewunderungswürdiger Ruhe die tollsten technischen Schwierigkeiten nicht nur überkommen sieht, sondern sie mit sonniger Klarheit und fleckenloser Reinheit bemeistern hört, dann verliert man bei seinem Spiele vollständig das Gefühl der Bangigkeit, als könnte ihm auch nur das leiseste Mißgeschick dabei passiren. Das schnellste Tempo, die verzwicktesten Doppelgriffe, die höchsten Falsettöne, die zierlichsten Läufe — nichts bringt den produzirenden Künstler aus seiner selbstbewußten Ruhe, und je mehr das überraschte und entzückte Publikum lärmt und tobt, je kühler scheint sein leuchtendes Auge über die Menge zu schweifen. Keine noch so lebhafte Demonstration vermag ihm während des Konzertes eine stürmisch verlangte Zugabe zu entreißen — vielleicht ganz am Schlusse des Programms läßt er sich erweichen, einen kleinen Leckerbissen hinzuzufügen — nicht mehr und nicht weniger. —

So haben die Russen, von denen man gewohnt war als von halben Barbaren zu sprechen, es wohl verstanden, durch die Kunst den Alp von ihrer Seele zu rollen — durch eine wunderbar beredte und dramatisch bewegte Musik, durch das zur höchsten Kunst entwickelte Ballet, in dem der Tanz eine schönheitstrunkene Sprache führt, durch eine bedeutende Literatur und durch eine förmliche Armee ausübender Instrumentalkünstler, die wie Metore am Kunsthimmel erscheinen und die ganze Welt in Erstaunen setzen.

Und wie wird es in Zukunft werden? — Wird die gewonnene Freiheit dem Kunstvermögen der Russen eine noch glänzendere Färbung verleihen? Wird die neue Kunst, die man nach dem Weltfrieden mit freudiger Zuversicht erwartet, aus dem dunkelsten Rußland zu Licht und Sonnenglanz emporsteigen? —

* * *

Kürzlich bewegte sich zur mitternächtlichen Stunde ein höchst phantastischer Zug durch die Straßen von New York. Wie ein Traumbild aus „Tausend und einer Nacht" erschien er in seiner grotesken Zusammenstellung, mit seinen goldgliternden uniformlichen Wagen, seinen Heerden von Elephanten, Kameelen und schön gepflegten Pferden. Und um den fremdartigen Eindruck noch stärker zu beleben, erscholl alle Augenblicke aus einem der vergitterten Käfige das rollende Brüllen des Wüstenkönigs oder des in seiner Ruhe gestörten Tigers. Noch besonders wurde dieser orientalische Eindruck durch die seltsame nächtliche Beleuchtung erhöht, welche diese merkwürdige Karawane bald in grellem elektrischem Lichte aufleuchten, bald wieder im dämmerhaften Dunkel verschwinden ließ, und auf welche der sternenbesäte Nachthimmel und die silberglänzende Halbscheibe des Mondes herabschauten. Seltsam genug wirkte auch der Gegensatz, den diese farbenreiche Prozession zu der ewig beweglichen Hast und dem vielfältigen Lärm der amerikanischen Metropole bildete. Die Leute, die in Automobilen an ihm vorübersausten oder sich auf den Seitenwegen zu stauen begannen, rissen weit die Augen auf und staunten namentlich die Tiere aus einer fernen Welt mit lebhaftem Interesse an, in das sich ein leises wohliges Gruseln mischte. Wenn plötzlich ein solches Raubtier aus seinem Käfig entsprang? — Eine Möglichkeit, die schon verschiedene Male zur Wahrheit geworden ist, und die einen genialen Karikaturenzeichner — Adam Adolf Oberländer — zu einer prächtigen humoristischen Darstellung in den „Fliegenden Blättern" inspirirte. Doch in musterhafter Ordnung verfolgte der lange Zug—Barnum Bailey's Zirkus — seinen vorgesteckten Weg, der aus dem Winterquartier in Bridgeport, Conn., nach dem Madison Square Garden führte.

Und jetzt durchlebt das alte stattliche Gebäude, das eine bewegte Geschichte hinter sich hat und von der reichen künstlerischen Begabung eines New Yorker Architekten noch immer ein glänzendes Zeugniß ablegt, wieder einmal eine kurze, farbensatte Periode. Und doch hat auch seine Stunde des Zusammenbruchs schon geschlagen; denn seit der Zeit, als sein Erbauer einer der sensationellsten Mordtaten zum Opfer fiel, ist der reine Glanz seiner bisher ehrenvollen Vergangenheit verblaßt.

Zweimal des Tages pilgert das lebensfrohe und trotz des schweren Druckes des Krieges immer noch schaulustige New York nach dem Madison Square Garden und füllt den gewaltigen Raum bis zum letzten Platze unter dem Dache. Und die höchsten Erwartungen, die namentlich die Jugend an eine Zirkusvorstellung knüpft, werden hier wahrlich reichlich erfüllt. Sie müßte eigentlich sechs Augen haben, um all das sinnverwirrende, farbenglänzende Schauspiel, das in drei Ringen zu gleicher Zeit geboten wird, voll zu erfassen. Kein Wunder, daß die großstädtische Jugend anspruchsvoll und schnell blasirt wird. Die Ueberfülle muß zuletzt ermüden und die Aufnahmefähigkeit abstumpfen.

Ich hatte vor einiger Zeit Gelegenheit, in einer weit vom Treiben der großen Welt abgelegenen ländlichen Stätte einer Zirkusvorstellung beizuwohnen, die zu lehrreichen Vergleichen die beste Veranlassung gab. Seit acht Jahren war dort kein Zirkus mehr erschienen, und man kann sich die gewaltige Aufregung ausmalen, von d. die Farmerjugend erfaßt wurde, als große bunte Plakate, die wahre Wunderdinge versprachen, die Ankunft eines solchen verkündeten. Und als der große Tag anbrach, da staunte man den bescheidenen Zug, der aus zwei bunten Wagen, einem großen Lastfuhrwerk, einigen Pferden und zwei scheckigen „Ponies" bestand mit demselben Erst unen an, wie die New Yorker Jugend die gewaltige Karawane von Barnum und Bailey. An der Spitze fuhr in einem leichten Buggy eine etwas korpulente Dame, welche die Besitzerin der „Show" war und die am Abend, als die Zelte mit bewunderungswürdiger Schnelligkeit aufgeführt waren, die Eintrittskarten verkaufte und alle notwendigen Ankündigungen machte. Natürlich gab es nur einen „Ring", und was in diesem geboten wurde, war nicht viel besser als was man einst in den Schaubuden auf europäischen Jahrmärkten zu sehen bekam. Die einfachsten Akrobatenkunststücke, die primitivsten Gaukelspiele, ganz passable Balanzirkunststücke auf dem Drahtseile, etwas Pferdedressur, einen schwerfälligen Clown und den heiseren Gesang einer mittelalterlichen Dame, die dazu in einem verblichenen Flitterkostüm Versuche anstellte, ihn durch rythmische Tanzbewegungen zu beleben. In New York würde man diese Vorstellung ausgepfiffen haben, hier aber erregte sie das ungeschmälerte Entzücken einer weltfremden Jugend. Und als gar ein humoristischer Vortragskünstler erschien und die grotesken Erlebnisse eines experimentirlustigen Farmers auf seiner Hühner- und Schweinefarm erzählte und die verrücktesten Vorfälle mit dröhnender, aber feierlicher Stimme schilderte, da kannte das Vergnügen keine Grenzen mehr. Nichts vermochte es einzuschränken, weder die Höhe des Eintrittspreises, die mangelhafte Beleuchtung, noch der erbarmungslos niederfallende Regen, der bald genug durch das festgespannte Segeltuch auf die Zuschauermenge niedertropfte. Ja man flaunte das Orchester an, das zu Zeiten nur aus einem einzigen Mann bestand, der gegen alle Unbilden des Wetters gefeit, mit lobenswertem Eifer der Klarinette ihre quietschenden Töne abquälte und dazu mit dem am rechten Fuße befestigten Schläger die Trommel bearbeitete. Als man am nächsten Morgen erwachte, da war die ganze Herrlichkeit schon verschwunden; denn in aller Dämmerfrühe war der Wanderzirkus weiter gezogen, und nur noch eine schwarze Feuerstelle, auf der die Mahlzeiten für die Künstler zubereitet worden waren, zeugte von der erloschenen Pracht, die hier am Abend vorher entfaltet worden war.

Paul Grzybowski.

Das große Schauturnen.

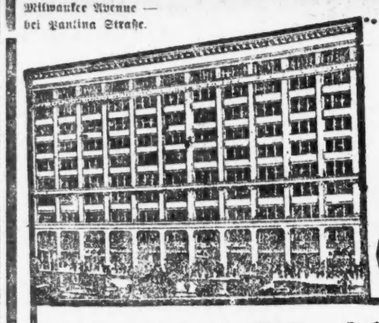
Es soll aufs Neue den Wert des Turnens zeigen.

Wie alljährlich, so wird auch in diesem Jahre ein Schauturnen, veranstaltet vom Illinois Turnbezirk, der Bevölkerung den Wert der körperlichen Erziehung klarmachen. Wenn je die Notwendigkeit des Turnens zu bestreiten gewesen wäre, so würde die körperliche Untersuchung der zum Militärdienst ausgehobenen jungen Männer sie nun unwiderleglich bewiesen haben. Staats- und Gemeindebehörden, anstatt sich durch zweifelhafte Personen, die nicht die geringste Kenntniß von dem Wert des Turnens haben, unterweisen zu lassen, täten gut daran, die Vereine, die aus Privatmitteln Turnschulen unterhalten, zu unterstützen. An dem Schauturnen nehmen alle Turnvereine mit ihren Klassen teil, doch sind die Uebungen in diesem Jahre den Raumverhältnissen und der Kriegszeit angepaßt. Das Schauturnen findet diesmal am Sonntag, dem 5. Mai, im Medinah Tempel statt, dessen Bühne und Zuschauerraum andere Schaunummern gestatten, wie der Dexter Park Pavillon, wo die Schauturnen der letzten Jahre abgehalten wurden. Die Vorführungen beginnen punkt 3 Uhr und sind um 6 Uhr Abends beendet. Die Anzeigen besagen, wo Tickets im Vorverkauf zu haben sind.

Verfahren eingestellt.

Bundesrichter Landis hat die Untersuchung der Beschwerde, daß in den Staatsgerichten für Bürgerpapiere mehr Gebühren als gesetzlich erlaubt sind, erhoben worden seien, gegen das Versprechen eingestellt, daß hinfort keine Belehrungsschriften für Bürgerkandidaten mehr verkauft werden. Der frühere Vorsteher der Staatsgerichtskanzlei, John W. Rainey, sagte dem Richter, daß er, als er noch im Amte war, den Verkauf unterlaat hätte.

Milwaukee Avenue — bei Paulina Straße.



WIEBOLDT'S 35TH ANNIVERSARY SALE

Lincoln — Scheol und Ashland.

35 YEARS OF GIVING YOU MOST FOR YOUR MONEY

has made this great buying and selling organization increase to over 263 times its original size.

AFTER 35 YEARS PERSISTENT OFFERING OF REAL BARGAINS

we find our sales have grown to more than 700 times their figure during our first year.

NOW WE WISH TO CELEBRATE this event in a way we know will meet with your approval: by providing a veritable

FEAST OF BARGAINS

such as no store, including ourselves has ever offered before.

Read Every Item, it will be well worth Your While

6c Cracker Jack, die Schachtel zu..... **3c**

4 Schachteln an 1 Kunden.

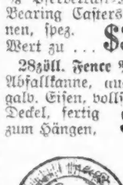
Frisch gerösteter Santos Peaberry Kaffee — das Pfund zu..... **15c**

Echtes K. M. C. Häkel-Garn

In weiß oder ecru, Standard 10c Sorte— 10 an einen Kunden, Knäuel zu **5½c**

Wasch-Bretter

Familiengröße — Hartholzgestell — Stahlfront — speziell zu **25c**



Kirk's Flake White Laundry Seife — morgen verkaufen wir die Bar zum Preise von **3¾c**

Remember We Celebrate YOU SAVE

Positiv keine Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen angenommen.

Bettzeug u. s. w.

Gebleichte Bettuchstoffe, 2 Yards breit, schwerer runder Faden, waschen sich gut, ganze Stücke, 10 Yards an einen Kunden, Yard zu **35c**

Muslin, 36 Zoll breit, feiner weicher Leinen Finish, ganze Stücke, 20 Yards an 1 Kunden, Yard..... **15c**

Satin Bettdecken, gezackt, mit dazu passendem Volster-Cover, eine große Auswahl von Mustern, volle Größe, wert $5.50 — speziell, das Set zu **$3.35**

Waschstoffe

Echte Soisette Ponger, 31 Zoll breit, ein fein appretirter Stoff in den neuesten Schattirungen, ganze Stücke, eine beschränkte Quantität, überall zu 39c verkauft, Yard zu **24c**

Madras Hemdenstoffe, 36 Zoll breit, eine große Auswahl von fancy Streifen für Männerhemden, Fabrikfüngen, wert bis 35c, Yard..... **18c**

Kleider-Gingham, einfach blaue oder gestreifte Muster — ganze Stücke — 20 Yards an einen Kunden — die Yard zu..... **19c**

Kleiderstoffe

Schwarzes Chinabab Cloth, Wolle und Seide gemischt — passend für einzelne Röcke und Kleider, die $2.50 **$1.44**

Sorte, yard zu .....

Madam Tosseta, 40 Zoll breit, sehr fest und drapirbar, kommt in allen den neuesten Straßen- und Abend-Schattirungen, bester $2.50 Wert — die Yard zu **$1.48**

Reinwollene French Serges, 44 Zoll breit, angefeuchtet und geschrumpft, viel von allen Farben, feiner wetcher Twill, $2.00 Sorte. Yard.. **$1.39**

Wirkliche Bargains für Montag

Gerade solche Kleider, die den Damen und jungen Mädchen, die sich hübsch und wohlfeil kleiden wollen, gefallen werden. Die Auswahl von den wünschenswertesten Moden sowie Stoffe und Farben der Saison. Versäumen Sie nicht, an diesem großen Verkauf teilzunehmen.

Wir haben uns entschlossen, die Kleiderwerte so verlockend wie möglich zu machen, ohne Rücksicht auf den Profit, damit jede Dame, die einen Suit oder einen Mantel braucht morgen nach diesem Department kommen wird.

Neue Corduroy Röcke, 5 verschiedene Schattirungen,— $5.00 Werte, zu..... $2.77

500 Serge-, Poplin- und Novelty Röcke, alle Farben und Fassons, gute Auswahl, Werte bis $6; nur.... $2.77

Kindermäntel für Frühjahr u. Sommer, in Serge u. Novelty Checks, mit Piquekragen und Manschetten — Werte bis $6.00, zu..... **$2.77**

Seiden-Poplin Röcke, 3 verschiedene Moden, in allen bekannten Schattirungen, — zu..... **$3.77**

Fancy gestreifte Seidentaffeta-Röcke — ein $6.00 Wert — zu..... **$3.77**

Fancy gestreifte Satinröcke— gute Qualität — ein $6.00 Wert— $3.77 zu.....

450 Frühjahr-Kindermäntel, aus guter Serge und Novelty Checks, Werte bis $8.00 — zu nur..... **$3.77**

Suits zu $25.00

Wir haben etwa 500 Suits erworben, die gemacht wurden um bis zu $15 verkauft zu werden. Aeußerst elegante Moden, aus feiner Poire Twills, Tricotines, Mens Wear Serges und schönen Silbertons und Velours. Viele mit den fancy Tunic oder panelirten Röcken; fesche, einfach geschneiderte Modelle sowie solche mit fancy Waist Coats. Diese Anzüge sind die besten in der Stadt zu diesem Preise.

Mäntel für Damen, Misses und Juniors; aus Serge und Wollen Novelty Mixtures; alle elegant besetzt; Werte bis $13.00, verkauft zu..... **$8.77**

Seidegefütterte Serge und Mixt. Damen-Suits, — zu..... **$8.77**

150 Musterkleider aus Taffeta, Crepe de Chine, Georgette oder Serge, Werte bis $25; speziell.. **$12.77**

Kleider, so lange Vorrat reicht — aus Seidenpoplin, Taffeta und Serge; einige schön bestickt und haben Georgette-Aermel— Werte, die nicht geboten werden können, zu..... **$8.77**

100 Misses- u. Juniormäntel aus Serge, Poplin, Velour und Nov. Mixtures, prächtige Moden und Werte, bis zu $22.50, zu..... **$12.77**

Mäntel aus Velour, Poplin und reinwoll. Novelties, alle Farben, zu **$18.77**

150 Kleider aus Satin, Georgette, Serge und prächtigen Kombinationen, zu..... **$18.77**

Wir geben jeden Vormittag doppelte S. & H. Grüne Stamps.

Teppiche u. s. w.

2-4 Breite Axbusson Granite Teppich für Treppen und Läufer, hübsche Muster, gemischte Farben, Yard.. **19c**

18x36zöll. Größe Proline Türmatten, eine Auswahl von hellen und mittleren Farben, das Stück..... **19c**

Draperien

1.200 Paare Filet, Gebie Net und feine Nottingham Spitzengardinen, alles feine Borten, 2½ Yards lang, weiß und Ivory-Farbe, regul. $2.00 und $2.25 Werte, Paar zu **$1.39**

Chenille Rope Balance für große einfache Türen, einfache und gemischte Farben, orientalische Seitenband-Borten, wert bis zu $1.75, zu..... **89c**

Matratzen u. s. w.

Feine Partie von Lagen-Filzmatratzen Rollcand, assortirte Farben, gebleichter Art Ticking, nur 4.6 Größe— **$8.95** $15.00 Werte, zu .....

Solid eiserne Bedestals, Blumenständer Golden oder Fumed Finish, 18 Z. hoch runde 10zöllige oder 12zöllige achteckige Platte, sauber gedrehter Posten, $1.50 und $1.75 Werte, zu **95c**

Library Tisch Lederüberzug, feiner Qualität, in assort. Farben, einfach und geschmackvolle Ausmahl von Formen, — wert bis zu $4.50, zu..... **$1.39**

Gas Plate Tisch

Stahl Gasplattentisch, 2-Brennergröße, hat extra schweren galvanisirten Top, Bottom und Shelf, Gestell in Golden Finish, zu **$1.39**

Gaslicht

$1.75 vollständiges invertet Gaslicht, Kette + Selbstanzünder, halb frosted Schirm und gute Qualität Mantle, speziell am Montag zu **98c**

Drogen usw.

2-Quart Heißwasser Gummiflasche, garantirt, regul. 98c Wert— speziell zu **47c**

$1.00 Vola Haar Tonic: um es einzuführen, geben wir eine 50c Flasche Vola Shampoo frei, beides für **79c**

Kirk Olive Seife, 10c Wert, vier Stücke für **25c**

Everybodys Handseife, in Blechkästchen, regulärer 10c Wert — vier für..... **25c**

60c Lemkes Magentropfen zu **38c**

Bargains in Hausausstattungen

American Beauty elektrische Waschmaschine, extra großer Cypreß Zuber, hat ⅓ Pferdekraft-Motor, Ball Bearing Casters auf Beinen, spez. Wert zu ... **$39.00**

28zöll. Fence Aschen- od. Abfallkanne, aus starkem, galv. Eisen, vollständig mit Deckel, fertig zum Hängen, **$2.39**

Painters' Extension Leitern, Fichtenholz-Seiten, Maple Sprossen, alle Größen auf Lager, 20 bis 36 Fuß lang — per Fuß zu **20c**

Oel Mop, American Lady Brand, großer runder Mop, schwarzes und gelbes Garn padded Zentrum und Kanten, **98c** $1.50 wert, zu ...

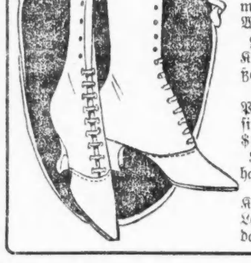
5 Fuß Trittleiter, Fichtenholz, breiter Tritt mit befestigtem Eimer-Shelf, speziell zu nur **79c**

14zöll. Flurbeten, Mischung von Pferdehaaren und Fibre, Draht — Drawn Alum Back, vollständig mit 5 Fuß verstellbarem Griff, speziell zu **$1.39**

100 Stücke Halbporzellan Dinner-Set, Ihre Auswahl aus 4 sortierten weißen Rosen- und Blaimeier-Dekorierungen, goldinirte Kanten, per Set zu **$13.98**

$5.00 Damen-Schuhe zu $2.98

Damenschuhe, $4.00 und $5.00 Werte; in einer großen Auswahl von Fassons, die meisten davon sind Novelty schuhe —High Cuts u. alle neuen Frühjahr-Fassons, hohe u. niedrige Absätze, Paar ...



Knabenschuhe, alle solides Leder, Schnür- und Knöpf-Fassons, aus Velour Calf gemacht, Größen bis 5½ — $2.00 Werte, das Paar zu **$1.49**

Mädchenschuhe, alle solides Leder, nur zum Knöpfen, aus mattem Leder, Größen bis 2, $2.00 wert, Paar ... **$1.49**

Ankle Straps f. Mädchen, in Patent Colt Pumps, haben weiße Elfenbein Ledersohle u. sind Goodyear genäht, Größen bis 2, $1.50 Werte, das Paar zu..... **79c**

Kinderschuhe, bei Hand gewendet u. haben Spring-Absätze, $1.25 wert, zu **79c**

Männerschuhe, aus allen Lederarten, zum Knöpfen, aus Velour Calf und haben solide Leder-Sohlen; $3.00 Werte — das Paar zu Nur **$1.89**

Peters Paste

Peters Paste, besser als Schuhwichse — der beste 10c Wert — 6 Stück an einen Kunden, spez., Büchse **3c**

Strumpfhalter

Seidene Pin-on Strumpfhalter, verschied. Größen u. Farben, einige wert bis 25c; speziell, Paar..... **10c**

Damenstrümpfe

Schwarze baumw. nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Ferse u. Zehe, reg. 15c Wert, 2 Paar an 1 Kunden, per Paar **8c**

Männerstrümpfe

Schwere schwarze baumwoll., dopp. Ferse u. Zehe; alle Größen, reg. 15c u. 19c Wert, 2 Paar an 1 Kunden, Paar... **8c**

Kinderstrümpfe

Schwarz, gerippt, baumwollen, nahtlos — doppelte Ferse u. Zehe, Größen 6 bis 9½, das Paar zu..... **15c**

Kinderstrümpfe

Schwarz, gerippt, baumw., nahtlos, nur Größen 5—5½, 2 Paar an 1 Kunden, speziell, Paar zu..... **6c**

Union Suits

Gerippte Union Suits für Männer — kurze Aermel, Knöchellänge, 85c u. $1.00 Werte, zu..... **59c**

Union Suits

Wrights gerippte Union Suits für Männer, aus feinem Combed Garn gemacht, kurze Aermel und Knöchellänge — alle Größen, $2.00 Suits, zu **$1.25**

Damenleibchen

Geformte Leibchen für Damen, niedriger Hals, Wing-Aermel oder ärmellos, 39c und 50c Werte, zu..... **25c**

Damenleibchen

Fancy Leibchen für Damen, mit niedrigem Hals u. ohne Aermel, hübsch besetzt, wert 25c, zu nur **12½c**

Union Suits

Gestrickte Union Suits für Knaben und Mädchen, Alter 2 bis 12 Jahre — die 50c Sorte, zu **29c**

Babyleibchen

Fein gerippte Leibchen für Babies — Größen von 1 bis zu 6 — speziell zu nur **25c**

Einzelne Knabenhosen

Dunkle neite Muster, gute Schwere, gut gemacht, Gürtel Loops und Hüftentaschen, Gr. 7—16 Jahre, zu **43c**

Knaben-Anzüge

Norfolks, nette Mischungen, dunkle und mittlere Farben, gut gemacht, einf. od. Pinch-Back, Gr. 1–15 **$2.88**

Taschentücher

Für Damen, 1 Ecke bestickt, weiße oder farbige Stickerei, reg. für 5c verkauft, speziell Stück zu **3½c**

Kragen und Sets

Organdy und Seiden-Kragen und Sets für Damen, regulär für 25c verkauft, speziell Stück zu **15c**

Taschentücher

Seidene Crepe de Chine Taschentücher für Damen, regulär bis zu 25c verkauft, Auswahl das Stück zu **10c**

Flouncing

45 Zoll breit Stickerei Flouncing — sehr hübsche Muster für Damenkleider, wert bis zu $1.00, zu **59c**

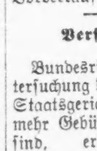
Go-Carts

$2.25 zusammenlegbare Go-Cart — mit Gummireifen-Rädern versehen, speziell zu **$1.19**

Kiddie Kars

Kiddy Kars, ebenso Jim Dandy Cars — Werte bis zu $1.50 — speziell offerirt für nur..... **69c**

Farben-Verkauf



Fertig gemischte Farbe, Our Household Marke, in 27 Farben und schwarz u. weiß, 10 Gallonen an einen Kunden — die Gallone **99c**

Leinsamenöl, 5 Gallonen an einen Kunden — am Montag die Gallone zu **$1.59**

Central St. Louis Weiß— 100 Pfund für **$7.50**

Fußboden- und Holzwerk-Firnis — heil in Farbe, 2 Gallonen an einen Kunden, Gallone **98c**

Schwarze Screen Emaille — ¼ Gallone zu **25c**

Bester Tapetenreiniger, große Bü.. **8c**

Swifts Sunbrite Scouring Powder, die Büchse zu 3½c

Holsteiner Marke Vollmilch Brick Käse, Pfund **22½c**

Eier, stets frisch, Dutzend **33c**

Butter, feinste Elgin Creamery, das Pfund **42½c**

Swifts Snowflake oder Domestic Delight Buttertine Pfd... **29½c**

Feiner Japan Type weißer Kopfreis, das Pfund **8½c**

Reine Thompson gebleichte kernlose Rosinen, Pfund **13½c**

Kartoffeln, von der Regierung sortirt, Nr 1 Snow Flakes — Bushel 90c; Peck... **23c**

Ko-ko Electric Laundry Seifenschnitzel — Pfund **4½c**

Feinste Michigan weiße Navy-Bohnen, Pfund **15½c**

Wisswinkis zubereit. Senf Dressing, Pint Jar zu **9c**

Frisch gebac. Soda Crackers od. Molasses Cookies, Pfd. **12½c**

Frisch gebacken, Roggenbrot oder Pumpernickel, Laib **8c**

Frisch gebac. Vanilla-Wafer oder Fig Bars Pfd. **16½c**

White Pearl Makaroni oder Spaghetti, Paket **7½c**

Frisch abgeschnitt. Beaf- oder Beef-Stew, Pfund **18½c**

Frische oder gesalzene fleischige Spare-Ribs, Pfd. **16½c**

Schneeweißes Sauerkraut, nicht abgetropft, Pfund **7c**

Hollh Marke fein. Breakfast Speck, das Pfund **38c**

Feine geräuchert, knochenlose York Butts, Pfund **29c**

Feinste hiesige Sardinen in reinem Oel — Büchse **7c**

Unsere Marke feiner rosa Lachs, die Büchse **18c**

Snyders reine Tomatosuppe, hohe Büchse zu **12c**

Whitefield Marke zartes Field Corn — die Büchse **11c**

Perrich oder Danish Pikes eingemachte Milch, Büchse..... **11½c**

Delmo Marke reine Apfelbutter — Jar zu **18c**

Frisch gemahlenes gelbes Cornmehl — das Pfund **6½c**

Quakers frisch toasted Corn Flakes — das Paket zu **7c**

Feinster English Breakfast Tee — das Pfund **39c**

Turkey Marke frisch gerösteter Kaffee— Pfund **22½c**

Apfel, feinste Baby Wine Saps, delikate Eßsorte, 10 Pfd. 33c, Pfund **3½c**

Trockene Zwiebeln, reife Globes, 5 Pfd. 10c qt Pfund **22c**

Liköre

Peddleford Bourbon — bottled in Bond, Flasche zu **$1.49**

California Portwein — volle Quartflasche zu **35c**

Für Ihren Garten

Rasengrassamen, feine Mischung, 5 Pfd. für **75c**

Gartenrechen aus Schmiedeisen — zu **29c**

5-Pfd Gartenschlauch, 50 Fuß Länge — mit Messing-Coupling, **$4.95** Galvanis. Geflügeldrahtnetz, in Rollen von 150 laufenden Fuß, jede Breite von 12 bis 72 Zoll, bei der Rolle — 100 Quadratfuß zu **75c**

Blumen- oder Gemüsesamen — das Paket zu **1c**